ATX WORKING GROUP IM TALK

NUMBER ONE AWARDS AN 15 LEADER AUS 2017

OTTAKRINGER – DER WBI UND DIE BÖRSE

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#12 AUSGABE 12/2017

12 SEITEN WIENER BÖRSE MONATSSTATISTIKEN EXKLUSIV

WIE DIE WIENER BÖRSE 2018 WACHSEN WILL

BÖRSE-CEO CHRISTOPH BOSCHAN IM TALK MIT BOERSENRADIO.AT UND MAGAZINE. AUSGELASSEN WURDE NICHTS.

Österreichische Post AG, PZ 17Z040985 P, Retouren: Spittelberghände 7/4, 1050 Wien

9 190001 018690

10 €

+++ SAMMLERSTÜCK INSIDE: NR. 1 DES PDF-BÖRSENBRIEFS #GABB +++

BSN BÖRSE SOCIAL NETWORK

UNSERE NEUE VISITENKARTE

boerse-social.com

boerse-social.com

boerse-social.com/bsngine

runplugged.com
photaq.com
boersenradio.at

Newsletter Morning Xpresso
und Evening Xtrakt

facebook.com/groups/GeldanlageNetwork
twitter.com/drastil

boerse-social.com/magazine

boerse-social.com/gabb

Hall of Fame, Number One Award,
Business Athlete Award,
Smeil Award, Roadshows ...

runplugged.com/sportwoche
Runplugged Laufstark

boerse-social.com/partner

openingbell.eu

Für Weihnachten haben wir eine völlig neue Homepage angekündigt, liebe Leserinnen und Leser!

Und hier ist sie: http://www.boerse-social.com/

Ganz fertig sind wir nicht geworden, es wird noch etliches verschoben werden, aber im Grunde ist bei uns immer alles „permanent Beta". Wir hatten 24.12. gesagt und das wollten wir halten.

Vor allem im Bereich unseres Datencenters „BSNgine" wird sich in den kommenden Wochen noch viel tun, wir haben da um ein Vielfaches mehr als Anwendungen, müssen diese nur noch ins neue System übersetzen.

Die neue Seite ist unsere Visitenkarte und umfasst damit auch unsere Side-Aktivitäten wie runplugged.com oder photaq.com, siehe die beiden Slider unten. Dazu natürlich das Projekt boersenradio.at , das hier mit Links zu Audiodateien sowie auch zu Transkripten präsent ist. Ein 24h-Internetradio soll folgen.

Unsere beiden täglichen Newsletter Morning Xpresso und Evening Xtrakt sowie Social Media-Aktivitäten wie facebook.com/groups/GeldanlageNetwork/ oder twitter.com/drastil bringen unsere News tief in die Börse-Community sowie in neue Kreise.

Die Familie unserer kostenpflichtigen Produkte, 2017 starteten wir das monatlich 100-seitige „Börse Social Magazine" (boerse-social.com/magazine) in Print, wird im Jänner um einen täglichen Börsenbrief als PDF erweitert. Ein englischsprachiges Produkt soll noch im Q1 folgen.

Das Hamburger-Menü links oben (das mit den drei Strichen untereinander) zeigt u.a. unseren großen Award-Bereich (u.a. Hall of Fame, Number One Award, Business Athlete Award, Smeil Award) sowie die Roadshows (bisher 75 Events) bzw. diverse Services rund um Geschäftsberichte.

2018 wird es weiters News zur „Sport Woche" (runplugged.com/sportwoche), dem virtuellen Laufclub „Runplugged Laufstark" mit der DB X-Markets und einer Musiksektion für die BSNgine geben.

Wir werden die Börse nicht neu erfinden, aber wir stehen auf sie und wollen sie möglichst lässig in neue Schichten bringen. Unter http://www.boerse-social.com/partner ist man gut aufgehoben.

Ein erfolgreiches Jahr 2018 wünschen
Christian Drastil / Josef Chladek und das
Börse Social Network-Team

PS: Ach ja, wir sind die mit dem Hashtag #goboersewien und die mit der Opening Bell, openingbell.eu ...

Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

AGRANA

AT&S

BKS Bank

bmwfw Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

BUWOG group

cleen energy ALLES KLAR. EINZIGARTIG EFFIZIENT.

CMC cmc markets

ELEVATOR LAB

ERSTE Asset Management

ERSTE Group

Fabasoft

facc

Hello bank!

IMMOFINANZ SPACE TO SUCCEED

ING DiBa

karriere.at

KTM

LENZING LEADING FIBER INNOVATION

MATEJKA & PARTNER Asset Management

OMV

PALFINGER LIFETIME EXCELLENCE

POLYTEC GROUP

POLYTECHNIK Biomass Energy

PORR

Post

Raiffeisen CENTROBANK

ROSINGER

SBERBANK

SIMMO

STRABAG SOCIETAS EUROPAEA

ubm development

UNIQA

Verbund

VIE Vienna International Airport

VIG VIENNA INSURANCE GROUP

warimpex

Wienerberger

wiener börse

WIENER PRIVATBANK

wikifolio

zumtobel group

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Zunächst einmal: Frohes 2018! Freilich: Wenn Sie diese Ausgabe des Magazine (also nicht „Magazin", sondern „Mäggesin") in die Hand bekommen, haben wir schon Mitte Jänner. Das ist so ein Punkt. Ja, unsere Dezember-Nummer kommt zu einem Zeitpunkt, zu dem es schon den Februar-Playboy gibt: Mitte Jänner. Das mag vielleicht in der Sekunde ziemlich verspätet und verstaubt daherkommen, entfaltet seine Schönheit dafür aber in der archivarischen Sicht. Schließlich haben wir das Magazine ja (auch) als Sammlerstück aufgebaut. Und wenn ich die geballten Monatsultimo-Statistiken aus dem März 2017 suche, dann ist es glaube ich schon richtig, dass ich zum „März 2017"-Magazine greife. Über die aneinandergereihten Heftrücken geht das ja leicht. Erfreulicherweise wächst der auf den Heftrücken laufend visualisierte ATX nicht nur in die Breite, sondern auch in die Höhe. Ein schönes und auffälliges Teil für das Bücherregal.

Für Completeness-Fans. Dies ist also jetzt im Jänner die Dezember-Nummer und zugleich unsere #12, damit ist der Startjahrgang 2017 komplettiert. Es freut mich, dass die Idee mit den Heftrücken ankommt und wir werden immer wieder gefragt, ob man als Neuabonnent die historischen Ausgaben auch haben könnte, damit das einfach komplett ist. Ja, kann man, wir lagern von jeder Ausgabe noch kleine Reserven. Wer Interesse hat, meldet sich doch bitte am besten individuell bei office@boerse-social.com. Wir werden sicher einen Weg finden, wie der Regalschmuck zu Ihnen kommt.

Börse-Boss am Cover. Zum aktuellen Magazine: Bereits in der vergangenen Ausgabe hatten wir kommuniziert, dass wir Börse-Chef Christoph Boschan aufs Cover nehmen würden. Und wir danken: Er hat sich viel Zeit genommen, stand ganz „börse-social-netzwerk-gerecht" sowohl meinem boersenradio.at-Kollegen Peter Heinrich wie auch mir gut gelaunt Rede und Antwort. Wir haben beide Gespräche zur Cover-Strecke dieser Ausgabe remixt und die Redundanzen rausgenommen. Klar rausgekommen ist das persönliche Highlight von Christoph Boschan: Der global market (ist auch mein Highlight und wir haben mit Börse und RHI Magnesita eine Zeitdokument-Doppelseite für dieses Magazine gebastelt). Weiters der Bawag-Börsegang (da verstehe ich die Blickwinkel von Börse und Bawag und hoffe auf Sekundärmarktleben, das uns auch einbezieht). Und im Ausblick geht es um den Dritten Markt. Ich finde den Dritten Markt großartig und würde mich freuen, wenn dieser für Österreicher geöffnet werden würde, einzig am Namen „Dritter Markt" würde ich drehen, das klingt nicht so sexy, so ein „entry market" für den Beginn einer Börsenotiz würde mir gefallen. Aber das ist subjektiv. Das Wort „Startup" würde nicht passen.

Anna, die Regierung hamma. Mit den Wünschen nach einem einladenden Einstiegssegment an der Wiener Börse bin ich auch schon bei der neuen Regierung. Die Erwartungshaltung war klar: Bitte kapitalmarkttechnisch nicht schwächer als die Vorgänger-Regierung sein. Das ist sie auch nicht, aber auch noch nicht besser. Viele Themen wurden in den vergangenen Wochen in den Medien breit diskutiert, zu „unserem Thema" hier war noch nichts dabei. Aber: Der neue Finanzminister kommt aus einem börsenotierten Unternehmen, kennt also die Boshaftigkeiten, die den Agierenden im Sinne des Gold-Plating-Fokus (dr)auferlegt wurden. Das ist die eine Facette: Finanzminister und attraktiver Standort für die Unternehmen. Nicht zu unterschätzen ist die 2. Facette; die Privatanleger, die ja mit der derzeitigen Ausgestaltung der KESt alles andere als glücklich sein können. Es wird da viel zu wenig mit Behaltedauer differenziert. Ich glaube ja, es war zum Start ideologisch motiviert nach dem Motto „Jeder Wert-

2017 war ein Superjahr. 2018 lächelt freundlich daher. Die neue Regierung könnte Rückenwind bringen, auch wenn der Kapitalmarkt in den ersten Wochen nicht „Prio 1" hatte.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

Coverfoto: Michaela Metja

zuwachs mit Wertpapieren unabhängig von der Behaltedauer und ev. Verlusten in den Vorjahren muss besteuert werden". Nachsatz: Möglichst hoch, sodass man die Österreicher von der Börse wegsteuert. Das ist leider gelungen. Der neue Finanzminister ist noch zu kurz im Amt, aber bei dieser KESt wäre hoher Handlungsbedarf.

Bagatell-KESt? Es gibt ja die Schaumweinsteuer, die (zu Recht) als Bagatellsteuer eingestuft wurde und - sagen wir so - die KESt steht da zumindest in begründetem Verdacht, ebenso eine Bagatellsteuer zu sein. Ich hatte im Vorjahr mal im Rahmen eines Events von Aktienforum/IV eine Frage gestellt, die nicht beantwortet werden konnte. Man wollte Zahlen zum KESt-Aufkommen nachliefern, ist aber nicht passiert. Erneuert hat die Frage der Neos-Mandator Gerald Loacker via parlamentarischer Anfrage. Das ganze viel detaillierter und für alle fünf Aspekte gleich einzeln für die Jahre 2010 bis 2016 jährlich aufgeschlüsselt:

1..Wie hoch ist das Steueraufkommen durch die KESt auf Sparbuch-Erträge?
2. Wie hoch ist das Steueraufkommen durch die „KESt I" aus Dividenden-Zahlungen bei Aktien („laufende Erträge")?
3. Wie hoch ist das Steueraufkommen durch die „ KESt 11" für Anleihe-Zinsen, also Kupons („laufende Erträge")?
4. Wie hoch ist das Steueraufkommen durch „ KESt 111" aus realisierten Kursgewinnen (Anleihen, Aktien etc., kurz „Kursgewinnsteuer")?
5. Wie hoch ist das Steueraufkommen durch KESt in Österreich aus einerseits inländischen und andererseits ausländischen Investmentfonds?

Interessante Fragen, auf deren Beantwortung ich mich freue. Noch neugieriger bin ich eigentlich nur bei den Marktanteilen der Retail-Broker an der Wiener Börse. Aber da wird man wohl nichts erfahren und so kann jeder Player in Aussendungen behaupten, was er will.

Number One. Damit geht meine Editorial-Reise weiter zu den „Number One Awards", die wir zum 4. Mal vergeben, zum 2. Mal mit Weber & Co., für 2017 passiert das in 15 Kategorien, es sind Hard-Facts-basierte Auszeichnungen. Nicht immer kann man jedoch exakt messen, so wie bei den o.a. Brokern. Auch bei der Handelsmitglieder-Statistik gibt es unter der Hand immer wieder Kritik, zu „wem denn nun was" zählen würde. Die Number One beim Handelsvolumen ist jedenfalls ein großer Player, Morgan Stanley, ein verdienter Sieger. Auch im Vorjahr hatte Morgan gewonnen, wir haben dann auch einiges unternommen, die Trophäe zu übergeben, sogar einen Extratermin am Wochenende eingelegt, das Bild - und das war der Deal - durften wir leider nicht bringen. Irgendwas Compliance. Um Gottes Willen. Trotzdem Gratulation zum erneuten Sieg.

Neue Visitenkarte bringt was. Auf den Seiten 2 und 3 dieses Magazine zeigen wir unsere neue Visitenkarte her, die neue boerse-social.com, die wir wie versprochen zu Weihnachten launchten. Sie ist erst ca. zur Hälfte fertig, aber was ist denn in der heutigen Zeit nicht permanent Beta? Die Zugriffe haben sich jedenfalls verdoppelt, so ein Portal zieht schon, keine Frage.

#gabb startete am 10. Jänner. Endlich geht's los. In den vergangenen zwei Magazines hatten wir zudem immer wieder Musterseiten gebracht, wie unser „goboersewien Active Börsianer Brief", kurz #gabb, inhaltlich aussehen könnte. In dieser Ausgabe, die wir am 10. Jänner bei der Druckerei uploadeten, ist der erste „echte" #gabb drin, quasi das Original der Startausgabe, geschrieben am 10. Jänner. Auch diese ist noch untypisch, da wir erstmal den Versand testen müssen. Es ist nicht so leicht, gleichmal automatisiert mit Anmoderation an eine vierstellige Adressenzahl zu mailen. Wir hoffen, der #gabb wird - in doppeltem Sinne - ankommen. Ab 11.1. wird dann „on the job" getuned, denn dass wir zur Börse was zu sagen (bzw. schreiben) haben, das kauft man uns eh ab. Das Produkt kommt also ab sofort börsetäglich mit wechselnden Umfängen. Das Jahresabo kostet 55 Euro, in Kombi mit dem Magazine (Jahresabo 77 Euro) haben wir 99 Euro fixiert (statt 55+77=132). Heißt: Nicht einmal einen Hunderter muss man hinblättern, um 12x Magazine + börsetäglich #gabb + div. Einladungen zu Stammtischen und Roadshows zu bekommen. Weitersagen bitte: boerse-social.com/abo.

Vintage & Vola. Für den #gabb werden wir Volatilität der Märkte brauchen, denn auch ein Fußballspiel kommentiert sich leichter, wenn viele Tore fallen. Aber wir nehmen freilich auch die Fortsetzung einer Einbahnstraße nach oben, wie wir sie hier seit Monaten haben. Es ist schließlich gar nicht so leicht, auf fallende Kurse zu setzen, in Wien gibts ja keine ÖTOB mehr und die Vernetzung von Kassa- und Terminmarkt zu einem funktionierenden und gut hedgebaren Ganzen samt neuem Index war 1990 die Aufgabe der „ATX Working Group". Man hatte ein Jahr vor Start also schon den Namen, aber noch nicht den Index. Ich durfte mit meinem Co., Josef Chladek, beim Leiter des Ganzen, Andreas Grünbichler, vorbeischauen, er hat zwei essentielle Working-Group-Members, Stefan Pichler und Wolfgang Aussenegg, mitgenommen. Und ein Talk über Vola (wenn auch Vintage) oder Mathematik

13.000, 17.000, 11.000, das ist Bitcoin-Normalität. Man stelle sich mal vor, der DAX macht das innerhalb von 14 Tagen.

Ja, es gibt sie noch, die Märkte mit Volatilität.

HANDELSKONZERN

Vom Rad-Profi zum Vorstandschef: Metro-Boss ist „Business Athlete 2017“

Auszeichnung. In den 1980er- und frühen 1990er-Jahren war der Kärntner **Arno Wohlfahrter** einer der erfolgreichsten Rad-Profis in Österreich. Er belegte etliche Spitzenplätze bei Rundfahrten und nahm an mehreren Rad-Weltmeisterschaften teil. Im beruflichen Leben trat er ebenfalls kräftig in die Pedale. Seit dem Vorjahr ist Wolfahrter Vorstandschef des Großhandelskonzerns Metro in Österreich.

Dort verantwortet er ein Geschäft mit 500.000 Kunden und knapp 2000 Beschäftigten. Zuvor war er bei Agip/Eni sowie im Retail-Geschäft für die Bawag P.S.K. tätig. Für den erfolgreichen Wechsel aus dem Spitzensport in die Wirtschaft wurde Wolfahrter jetzt mit dem „Business Athlete Award 2017“ ausgezeichnet. Der 53-Jährige wurde von einer 40-köpfigen Jury aus Sport und Wirtschaft auf den ersten Platz gewählt. Initiator der Auszeichnung für wirtschaftlich erfolgreiche Ex-Spitzensportler ist Christian Drastil (Sport Woche), der den Award vor Jahren für Sporthilfe und Wirtschaftsblatt erfand. Zu den Partnern zählen unter anderem die Deutsche Bank, Interwetten und KTM.

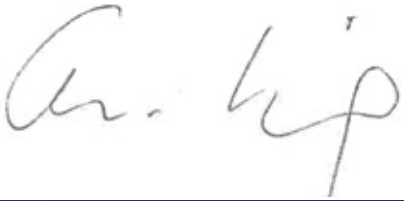
Auf Rang 2 des „Business Athlete Awards“ landeten die Ex-Skirennläufer **Rainer Schönfelder** und **Hermann Maier**, die 2015 ins Hotelbusiness einstiegen. Dritter wurde der ehemalige Profifußballer **Manuel Ortlechner**, heute Projektleiter für das Austria-Programm „Violafit“. Frühere Preisträger waren **Niki Lauda** (2003), **Armin Assinger** (2004) oder **Toto Wolff** (2014).

Arno Wolfahrter trat auch geschäftlich kräftig in die Pedale

Kurier zum Business Athlete Award. Das freut.

generell taugt uns immer. Ich bin ein großer Fan der ÖTOB, auch wenn nach Lehman das Modell nicht funktioniert hat, der ATX-Future um 200 Punkte unter der Kassa notierte. Aber damals gab‘s auch Volatilität pur. Dazu passt ein „aktueller“ Witz: *„Papa, ich will ein Bitcoin zu Weihnachten!!!“ „Was machst Du mit 13.000 Dollar? Du kannst doch nicht (schaut) 11.000 Dollar von mir erwarten? Weißt Du, wie lange ich für … äh jetzt … 17.000 Dollar arbeiten muss?“*. Etwas überhöht, aber that‘s Vola. Auch den DAX gibt es zu ca. 13.000 (vergessen wir mal die Zusätze). Nicht auszudenken, wenn der dann morgen auf 17.000 wäre und übermorgen auf 11.000. Bistu. Ich bin (leider) nicht Bitcoin-investiert. Aber hinschauen muss man trotzdem, wir haben es jetzt auch auf der neuen Visitenkarte (ja, die Homepage) fix eingebaut.

Danke, Kurier. Abschließend möchte ich dem Kurier für die große Platzwidmung, was unseren Business Athlete Award betrifft, danken. Da freut man sich. Viel Freude mit dieser #12 des Magazine und großen Dank an alle, die den ersten Jahrgang begleitet haben. Ein erfolgreiches, zufriedenes und gesundes 2018 wünscht … ✪



PS: *Und zum Abschluss möchte ich einem langjährigen Wegbegleiter in Kapitalmarkt und Sport alles Gute zum 60er wünschen: Peter Brezinschek, Raiffeisen Research, intern und auch teil-extern der „Bre“. Ich hoffe, es kommt noch lange kein „Bre“xit aus dem Job, den Du so genial machst. Bist einer der wenigen von uns Kapitalmarktleuten, die es auch ins TV schaffen, ohne gegrillt zu werden. Deine Kollegen haben Dir ein herrliches Research-Special gewidmet. Danke, dass ich die Freigabe für Cover, Risikohinweis (köstlich) und Einleitung habe.*

So leiten Deine Kollegen ein: „Ja, es ist im Sinne einer sauberen Analyseeinschätzung abgesichert: Peter Brezinschek darf seinen 60. Geburtstag feiern. Peniblere Nachforschungen haben wir natürlich angestellt, denn auf den ersten Blick sieht man Peter Brezinschek die 60 Jahre gar nicht an. Allerdings hat dies – im Kapitalmarktsprech – wenig mit „Window Dressing“ zu tun, sondern sicher mit einer (teils berühmt berüchtigten) fast asketischen Lebensweise im Kontrast zu anderen Marktakteuren und Führungskräften“. Happy 60!

Bitte missachten Sie die Risikohinweise und Aufklärungen am Ende des Dokuments

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN

BAADER Die Bank zum Kapitalmarkt. · BayWa · BNP PARIBAS · DR. BOCK INDUSTRIES · Deutsche Bank X-markets · DE GIRO · DGWA · evotec · ODDO SEYDLER · HSBC · Vontobel

Inhalt

12/2017

Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

BOSCHAN

Doppel-Interview. Der Börse-CEO wurde von Peter Heinrich (boersenradio.at) und Christian Drastil interviewt. Ein Rück- und Ausblick mit vielen Facetten und Aspekten. **10**

global market. RHI Magnesita blieb der Wiener Börse erhalten und ist die Vorzeigestory am neuen global market. Wir haben den Poster mit allen 452 Werten. **16**

MENZ

Ottakringer. Warum ein Listing auch in kleineren Segmenten Sinn macht, darüber spricht Ottakringer-Chef Sigi Menz in unserer Serie „50 Jahre WBI“. **22**

MACHTLINGER

Number One Awards. Zum 4. Mal wurden mit Weber & Co. Preise für die Besten des Jahres vergeben, meist nach Hard-Facts-Prinzipien. Exemplarisch nehmen wir hier Top-Performer FACC mit CEO Robert Machtlinger. **28**

HODOR

Kommentare. Gastbeiträge, u.a. über die Volatilitäts-Kings, die Kryptowährungen. Gerald Bäck beschreibt, wie Hodor (Game of Thrones) zum Bitcoin-Kultwort HODL wurde. **48**

UNTERWEGER

Sportschnappschuss des Jahres. Langlauf-Weltcupstarterin Lisa Unterweger gewinnt den Wettbewerb von WeMove. Runplugged-Laufstark-Partner Christian-Hendrik Knappe gratuliert. **96**

DELLA TORRE

Hauptsoch Gsund. Börse-Musikgruppe von Klaus della Torre (RCB) holt Finanzmarktfoto des Monats. **98**

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Head of Q&A: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Gerald Bäck, Alexandra Bolena, Josef Chladek, Richard Dobetsberger, Gerald Dürrschmid, Günter Luntsch, Gabor Mehringer, Michaela Mejta, Lina Mosentseva, Verena Nowotny, Christoph Scherbaum, Bosko Skoko • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**

CHEFSACHE REMIXED

O-Ton

WAS WAR, WAS KOMMT. Peter Heinrich (boersenradio.at) und Christian Drastil (Magazine) befragten Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse, zu so ziemlich allen Dingen, die an der Wiener Börse relevant sind und relevant werden können. Dazu der Poster vom neuen Asset „global market“ und ein Talk mit ATX-Gründern.

MEHR AUF WWW.BOERSE-SOCIAL.COM

DER DIE WELT NACH WIEN BRACHTE

Talks von Christoph Boschan mit boersenradio.at und Magazine als Coverstory-Remix. Von Performance, Volumen, global market, RHI, Bawag & Buwog bis hin zu Gebühren. Der Börse-Chef sieht eine einmalige Kombination aus Marktumfeld, politischem Momentum sowie der sich drehenden öffentlichen Meinung. Lesen Sie, was 2018 Priorität haben wird.

Interview für boersenradio.at: Peter Heinrich Transkript: Harriet Jatho
Zusätzlich gefragt: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

boersenradio.at: Ein erfolgreiches Börsenjahr ist zu Ende gegangen. Bei den großen Börsen sowieso, an der Wall Street, DAX, aber auch der ATX lief genial. Was ist denn die ATX-Bilanz 2017? Ich meine Umsatz, Performance und die besten Aktien?

Boschan: Herr Heinrich, da erwischen Sie mich ja fast kalt. Ich hoffe, ich referiere es richtig. Wir haben – ohne jetzt da zu ungenau zu sein – wir haben einen Zuwachs im ATX von mehr als 30 Prozent, das wird sogar noch etwas mehr, wenn man die Dividenden miteinrechnet, dann sind wir um die 34 bis zu 35 Prozent, waren ja durchaus auch etwas höher in diesem Jahr schon. Aber das Entscheidende ist ja, wenn man eine Jahresbilanz zieht, dass wir im Vergleich zu den anderen entwickelten Kapitalmärkten ungefähr das Doppelte schafften. Gleichzeitig haben wir - natürlich auch durch die Kurse getrieben - einen neuen Umsatzrekord, was das Volumen an der Börse angeht, verglichen mit den letzten Jahren, wir haben das Handelsvolumen mit 20 Prozent im Plus. Naja, und für uns als Unternehmen eigentlich viel entscheidender ist die Zahl der Einzelabschlüsse, bei denen wir also auch ein neues Rekordjahr verzeichnen können. Wir werden wahrscheinlich mehr als 9 Mio. Einzelabschlüsse an der Wiener Börse sehen. Das sind so viele Einzelabschlüsse an dieser Nationalbörse wie noch niemals zuvor.

Die Wiener Börse ist ja nicht alleine der ATX, da ist ja auch ganz viel anderes passiert. Die Wiener Börse im Wandel 2017 – ja , und das ist ja Ihnen und Ihrem Team geschuldet. Wir von boersenradio.at haben Sie auch 2017 medial begleitet. One-Stop-Shop-Ideen, neue Indizes, DAX-Werte, US-Werte, Europa zu handeln, ETFs, ADRs ... was war denn für Sie die wichtigste, strategische Entscheidung 2017, also auch umsatz- bzw. handelstechnisch?

Sie haben's schon gut runterreferiert. Hinter all den von Ihnen genannten neuen Handelsinstrumenten steht ja grundsätzlich erst mal unsere durchaus auch strategische Idee, dieser Börse eine neue Fähigkeit zu verschaffen und diese Fähigkeit ist auch andere Handelsgegenstände als jetzt die nationalen österreichischen – wo diese Börse eine fantastische Wettbewerbsposition hat und immer hatte und in Zu-

kunft noch eine bessere haben wird - zu geben. Also diese Fähigkeit überhaupt zu entwickeln, als österreichische Börse dem österreichischen Anleger auch internationale Instrumente, die eigentlich hauptsächlich an anderen Börsen gehandelt werden, hier in den Heimatmarkt zu integrieren. Das ist eine Infrastrukturaufgabe, da sind viele dran beteiligt, nicht nur wir, sondern auch die OeKB als Zentralverwahrer. Weiters CCP - also die Clearing Counter Party, eine Kooperation übrigens mit der Wiener Börse und der OeKB; und da ist viel Technik zu bauen, etliche Leitungen zu legen, viel Infrastruktur zu errichten und das geht also sozusagen im Hintergrund um die allgemeine Entwicklung für die Fertigkeit für eine Börse - da waren wir, glaube ich, einigermaßen erfolgreich. Wir haben letztendlich fast alle liquiden europäischen Aktien jetzt hier in den Handel integriert, sind damals ja mit den Deutschen und den US-Amerikanern gestartet, haben das dann quer über Europa ausgewählt und ich will nicht unterschlagen, dass wir vor wenigen Tagen übrigens russische Aktien live gebracht haben. Also auch die sind jetzt hier über Wien handelbar und soweit ich mich an den ersten Tag richtig erinnere, haben wir auch sofort die ersten Lukoil- und Gazprom-Trades gesehen an unserer Börse. Das alles folgt einer noch viel größeren Idee und dafür hatte ich mal den Leitsatz ausgerufen: Wir wollen die Welt nach Österreich bringen. Das ist genau das, nämlich den Österreichern die internationalen Investment-Chancen zugänglich zu machen und daran orientieren wir uns wie üblich an den zwei Dingen: Das eine ist, was der Anleger möchte, durchaus auch im engen Dialog dann mit dem österreichischen Markt. Und das andere sind, wie im Fall der ETFs, internationale Investment-Trends, an denen man sich besser beteiligt. Naja, und das Ganze wird dann flankiert durch unseren zweiten Leitsatz im Rahmen der Strategie-Entwicklung: Österreich für die Welt nämlich, die österreichischen Unternehmen auf der Weltbühne maximal sichtbar zu machen und ihnen hier an der Wiener Börse den liquidisten Handel zu organisieren.

Wird der One-Stop-Shop gut angenommen?
Ja, also durchaus. Wir haben mit dem global market, natürlich ausgehend vom niedrigen Niveau, das ist immer so, wenn man ein Marktsegment startet, Wachstumsraten von 100 Prozent im Monat gesehen. Wir sind ja erst seit einem halben Jahr dabei mit diesem Segment und können aber trotzdem auf Spitzenvolumina von bis zu 16-17 Mio. am Tag zurückblicken. So im Durchschnitt hat sich das bei fünf bis acht Mio. am Tag eingependelt mit allerdings nach wie vor steigender Tendenz und deswegen bestätigt uns das sehr, dass wir da auf dem richtigen Weg sind. Ich kann Ihnen ganz persönlich sagen, ich mache das Geschäft ja nicht seit gestern, sondern durfte auch an der einen oder anderen Börse arbeiten und was den Aufbau eines neuen Marktsegments angeht, ist das hier das deutlichste Wachstum, das ich in meiner Karriere je gesehen habe bei der Errichtung eines Segments und das macht Mut für die weitere Entwicklung, die wir natürlich ernsthaft betreiben werden.

One-Stop-Shop-Ideen, neue Indizes zu handeln, ETFs, andere Börsen, russische ADRs ... was wird denn 2018 noch obendrauf kommen?

ZUSÄTZLICH GEFRAGT

Christian Drastil: Ich habe mir jetzt das Interview mit meinem Kollegen Peter Heinrich angehört, da habt Ihr ja wirklich wenig ausgelassen. Ein paar zusätzliche Fragen hab ich noch.
Christoph Boschan: Bitte gerne.

Also das Jahr war von der Kursentwicklung super, keine Frage. Gab es was Überraschendes daran?
Überraschend war vor allem die begleitende geringe Volatilität, die auf ein historisches Low gefallen ist. Nur, um dann noch weiter zu fallen. Das verlangt natürlich jetzt Aufmerksamkeit. Schön ist, dass der Anstieg fundamental unterlegt ist, wir profitieren wieder vom Ost-Exposure und seit langem wieder mal von höheren Wachstumsraten.

Am 3. November war ...?
Hm, irgendwas mit der Bawag?

Indirekt, weil die Bawag zum Volume Equal Day viel beigetragen hat. Am 3. November 2017 war das Jahresend-Niveau von 2016 egalisiert.
Oh, das ist ein schöne Zahl. Wir sind letztendlich um 20 Prozent gewachsen und monatlich auf dem höchsten Stand seit 2010, hatten etwa mehr als 7,4 Mrd. im Mai. Bis Mitte des Jahres gingen die europäischen Hauptmärkte seitwärts beim Volumen, da waren wir die einzigen, die ein siginifikantes Umsatzplus hatten, dazu gab es neue Rekorde bei den Einzelabschlüssen, wenngleich die Losgrößen durch algorithmischen Handel kleiner wurden. Wir sind Nr. 11 in der EU, der Abstand zur zehntgrößten Börse, die ich besonders beobachte, wurde kleiner.

Jetzt frag ich nach und tippe aufgrund des Hinweises auf Stuttgart oder Warschau ...
(lacht) Stuttgart. Wir sind an den Top 10 dran. Das ist mir wichtig, weil es die Relation zurechtrückt. Unter den 28 Member States sind wir 11., das ist doch gut. In der Selbsteinschätzung sehen sich die Österreicher doch im letzten Drittel.

Jetzt nochmal zur Bawag: Die wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit gebracht, Privatanleger wie Medien waren ratlos.
Da haben wir unterschiedliche Ansätze, das Wort des Emittenten ist Ge-

Also das setzen wir natürlich konsequent fort. Es gibt ja noch die einen oder anderen Rechtsräume, interessante Märkte, durchaus auch Asset-Klassen, die an der Wiener Börse noch nicht so sehr präsent sind und nach wie vor an anderen Börsen gehandelt werden müssen, aber da, verzeihen Sie, will ich jetzt gar nicht vorgreifen. Wir haben da einen ganz exakt getakteten Plan, der aber auch bereits im ersten Quartal zwei interessante weitere Märkte und eine sehr interessante, neue Asset-Klasse vorsieht.

Okay, na dann komme nochmal ich auf Sie zu. Wie haben Sie denn das Jahr persönlich erlebt? Sind Sie und Ihre Familie in Wien - nach etwas mehr als einem Jahr - als Berliner angekommen?
Naja, so ganz Berliner bin ich ja nicht. Es gab ja doch erhebliche Sozialisation auch in Stuttgart und ich glaube, aus dem rauen Norden ist das ein guter Zwischenschritt in den freundlichen und höflichen Süden gewesen in Stuttgart und was den Empfang hier in Wien angeht, kann ich nur vorbehaltlos sagen: Wir sind fantastisch aufgenommen worden und die Stadt macht es einem auch sehr einfach, hier Zugang zu finden. Man kann sich hier bei allen Österreichern bedanken.

Es ist ja jetzt eine neue Regierung in Österreich im Amt. Die Regierung ist ja von Ihrem Sitz im Prinzip nur einen Steinwurf weg. Was sind denn Ihre Forderungen als Börse an die neue Regierung?
Es gibt jetzt ein Regierungsprogramm und dieses Regierungsprogramm hat mit dem grundsätzlichen Bekenntnis

boersen radio.at

boerse-social.com/radio-to-text-23
Christoph Boschan, Wiener Börse

setz, wir sind Dienstleister. Der Emittent wollte das so machen, im IPO-Geschäft ist zudem Diskretion das wichtigste. Ich glaube, Bawag war ein guter Showcase.

Aus der Sicht der Bawag versteh ich es ja und ich hab mich auch über die beste 2-Tages-Serie im Handelsvolumen bei einem Titel in der ATX-Geschichte gefreut. Aber letztendlich wie ein Debut eines neuen Fussball-Teamchefs - aber die Fans und Journalisten dürfen nicht ins Stadion kommen.
Ich bin guter Dinge, dass die Bawag auch mal in Richtung Privatanleger gehen kann, es gibt ja auch Lockups und so. Die Werte vom IPO lassen jedenfalls international aufhorchen. Pirelli hatte ähnliche SIze, Market Cap und Free Float. Die Wiener Börse war in der Lage, 1/5 mehr Liquidtät bereit zu stellen.

Bleiben wir bei Liquidität: Wie reihen sich die Retail-Broker Hello, Flatex, bankdirekt, dadat & Co. bzgl. Börse Wien Volumen? Habt Ihr das Gefühl, dass mehr Privatanleger als im Vorjahr in Wien aktiv sind?
Nicht jeder Online-Broker ist direktes Börsenmitglied in Wien, das lässt sich für uns also schwer messen. Für uns ist entscheidend, dass jeder Online-Broker Aufträge an die Wiener Börse leiten kann - was der Fall ist. Studien zeigen, dass viele Österreicher ihr Vermögen am Sparbuch aushungern lassen, statt von der Entwicklung der Unternehmen zu profitieren. Der ATX brachte langfristig immerhin rund 7 Prozent Rendite jährlich. Die Wiener Börse hat ihr Handels- und Informationsangebot für private Anleger ausgeweitet, um einen zusätzlichen Anreiz zu bieten. Der Kurszettel und auch die Kursinfos auf der Website wurden internationaler. Zusätzlich gibt's zu österreichischen Aktien direkte Infos von Vorständen im Börsenradio und auf youtube.

Bei den Structured Products gibt es ein Plus, bei den Bonds ein Minus im Volumen, beide liegen schon unter dem global market und gewaltig unter dem ATXPrime.
Die Dominanz der Cash Equities ist richtig beschrieben, sie zeichnen das

zur Entwicklung eines Kapitalmarktplans mit dem Willen zur Stärkung der Finanzbildung, mit dem Willen zur Stärkung einer zweiten und dritten Säule bei der Altersversorgung, einer gewissen Senkung der Kosten für das Going Public und das Being Public an der Börse einiges aufzuweisen. Mit all diesen Punkten hat das Regierungsprogramm gute Zielmarken gesetzt. Das sind – sehr zu begrüßen – abstrakte Programmsätze, die natürlich jetzt ausgearbeitet werden müssen. Insbesondere geht es um einen Punkt, nämlich die Wiedereröffnung des Dritten Marktes der Wiener Börse, was sich die Regierung ja grundsätzlich auch ins Programm geschrieben hat, wo wir uns wünschen würden, dass das möglichst schnell passiert. Schließlich haben wir etliche Emittenten ganz konkret ante portas, die also sofort diese Möglichkeit nutzen würden und insofern kurz zusammengefasst, ist das Regierungsprogramm zu begrüßen. Es kommt jetzt auf die Ausgestaltung an – wenn man jetzt einen Wunsch äußern darf, dann würde ich sagen, sollte man doch sich sehr beeilen bei kleinen Details, wie zum Beispiel der Wiedereröffnung des Dritten Marktes.

Wenn jetzt die Buwog von der Vonovia vom Börseplatz Wien weggekauft wird, da verlieren Sie ja eigentlich einen schönen Börsenwert. Schade, eigentlich. Wie siehts eigentlich mit dem IPO-Nachwuchs aus?
Ja, also da muss man das auch mal wieder ins rechte Licht rücken. Die Diskussion läuft da in Österreich doch etwas anders, als sie international in aller Regel läuft. Ich habe in Österreich erstmals lernen müssen, dass das ein Riesenthema ist, wenn Firmen übernommen werden. Ich glaube, das liegt natürlich an der Eigenart, dass eine mittelgroße Volkswirtschaft eher Target im Rahmen von Übernahmen ist als selber Übernehmender zu sein und das verändert vielleicht etwas die Wahrnehmung der Übernahmevorgänge. Ich finde das erstmal ein tolles Kompliment an die österreichische Wirtschaft, an die österreichische Industrie, an die österreichischen Unternehmen, dass es hier offensichtlich Unternehmen gibt, die von einer solchen Attraktivität sind, dass andere Weltmarktführer sich für sie interessieren. Das kommt mir viel zu kurz in der Wahrnehmung in der österreichischen Öffentlichkeit, deswegen ist es mir wichtig, das mal festzustellen. Dann ist es, glaube ich, aus Börsensicht eine durchaus offene Frage, wie das mit der Buwog weitergeht und ich habe hier übrigens das auch überhaupt nicht zu kommentieren; ich kann aber auf das verweisen, was ich bei Ihnen im boersenradio.at, Herr Heinrich, gehört habe. Ihr Kollege, der geschätzte Herr Leben, hat ja mit Daniel Riedl, dem CEO der Buwog, gesprochen. Riedl hat ja selbst strukturell schon angekündigt, dass es hier weniger um ein Verschwinden der Buwog am österreichischen Markt geht, sondern vielmehr vielleicht sogar, um eine Integration diverser conwert-Aktivitäten in die Buwog hinein, um damit natürlich europäischer Marktführer zu bleiben und das mag man dann durchaus auch als einen Erhalt der Börsennotiz interpretieren, aber das sind alles offene Fragen, für die wie immer auch der Emittent im Vordergrund steht und natürlich zuvorderst zu befragen ist.

Und wie siehts jetzt eigentlich am IPO-Markt aus?
Ja, wir haben - Verzeihung, ich wollte die Frage nicht unter-

ZUSÄTZLICH GEFRAGT

Bild einer typischen Nationalbörse, an der die heimische Industrie und Finanz notiert, wir sind ein vollwertiger Erstlistingplatz. Die Märkte, die auf Bonds und Strukturierte spezialisiert sind, denen fehlt das, da wurde die Nische gesucht und gefunden. Da wurde ein kompetitives Umfeld geschaffen. Die Diversifizierung der Ertragsquellen ist ein Kernelement für uns. Zweitlistings war das Thema.

Die Trophy-Geschichte ist da zweifellos RHI Magnesita.
Man darf nicht vergessen: Wir hätten für die RHI kein Angebot gehabt, hätten wir den global market nicht. Wir halten gegen London 40 Prozent der Umsätze. Wir haben hier das Preisbildungsmodell aus dem ATXPrime übertragen, da macht die RCB - Willi Celeda setzt sich da, wie auch bei den neuen Russland-Aktien sehr ein - quasi den Specialist und wir haben ein tolles Buch. Da können wir gegen die größere Börse bestehen. Die RHI handelt genauso stark wie früher bei uns, insgesamt gibt es natürlich mehr Volumen. Für den Österreicher ist das gut, wenn er das zu den Inlandskonditionen machen kann. Es brauchte dazu Commitment der Börse, vom Market Maker und natürlich auch vom Emittenten selbst.

ETFs habt Ihr auch neu, da höre ich noch nicht viel.
Anders als der global market ist das noch kein Selbstläufer, da müssen wir in Österreich Education betreiben, das ist ein internationaler Megatrend.

ATX-Futures in Wien gibts ja schon länger nicht mehr. Man findet an der Eurex Quartals-Futures. Braucht ein liquider werdender Markt nicht auch einen lokalen Futures Markt?
Der Terminmarkt wurde gerade erst geschlossen, ich bin lizensierter Eurex Händler, war Euwax Vorstand, ja es tut mir leid, dass wir das nicht einbauen konnten. Immer das gleiche: Wenn man den local bias aufgibt, ist es das Aus für den jeweiligen Markt. Das ist ja nicht nur ein österreichisches Phänomen. Wir hatten mal das Phänomen, dass alle ein Nasdaq-Listing wollten, das ist wieder vorbei. Da wurden schnell die Existenzfragen für nationale Börsen gestellt.

schlagen - wir haben ja mit der Bawag zunächst Europas drittgrößten Börsengang gesehen. Das hat eine wunderbare Magnetwirkung ausgelöst, wir sind da in vielfachen Gesprächen und ich bin zuversichtlich, dass sich auch diese Neuzugänge weiterentwickeln werden. Sie wissen, die Rolle einer Börse ist da auf die eines Infrastrukturanbieters beschränkt. Letztlich ist es die Entscheidung immer des Unternehmens selbst, den Sprung an die Börse zu wagen. Unsere Aufgabe ist allerdings die Dienstleistung dieser Börse dann maximal sichtbar zu machen und natürlich den österreichischen Emittenten zu überzeugen. Wir sind wirklich fundamental überzeugt und alle unsere eigenen Liquiditätsprojektionen zeigen, dass auch hier an der Wiener Börse der richtige Platz für einen heimischen Emittenten ist und nicht an fremden Börsenplätzen, wo er vielleicht auf Platz 699 untergeht.

Ich hätte da noch einen Vorschlag: Also ich glaube, was wirklich fehlt - und zwar in ganz Europa - ist so ein Start-Up-Segment. Die Idee des Neuen Marktes war gut, die Umsetzung war schlecht. Ich glaube, es fehlt wirklich so ein kleines Segment unterhalb des AIM in London oder vielleicht ähnlich strukturiert. Für viele, die Kapital brauchen, zB für die nächsten Erfinder so wie Siemens und Daimler - die hatten die Börse gebraucht schon mit Auflagen, aber nicht unbedingt die, die jetzt die zehn Millionen Euro Umsatz haben müssen.
Also, wenn wir beide uns darauf verständigen können, dass wir mit „Start-Up" solche Firmen meinen, die also ihre Gründungsphase absolviert haben, die also nicht mehr im Seed- oder Angel-Bereich sind, die ersten Private-Equity-Transaktionen hinter sich haben, vielleicht auch ein Private-Placement gemacht haben und dann tatsächlich im Funding-Escalator an den ersten Börsensegmenten kratzen, dann bin da ich voll bei Ihnen. Ich glaube, das ist eine terminologisch wirklich große Fehlwahrnehmung in Europa, dass jeder von Börse und Start-Up spricht. Börse und Start-Up, das hat wirklich nichts miteinander zu tun, das ist weit voneinander entfernt; aber im Kern haben Sie natürlich trotzdem recht, wenn wir uns auf diese Definition einigen können, dann muss da etwas passieren. Ich glaube, wir haben in Österreich die Funktionsfähigkeit unseres Dritten Marktes als Eingangssegment in dem von Ihnen beschriebenen Sinne durchaus nachweisen können. Wir haben ja durchaus mehr als eine Handvoll Unternehmen gebracht in unseren Dritten Markt, das waren keine Österreicher, sondern Deutsche, Schweizer und Italiener, also ausländische Titel, weil der Dritte Markt bei uns ja für die heimischen Unternehmen noch nicht zugänglich ist, was sich dann aber hoffentlich im Rahmen der Re-Regulierung der Märkte durch die neue Regierung bald ändern wird und dann werden Sie sowas in Österreich auch sehen, das wird erfolgen, das kann ich hiermit versprechen.

Herr Boschan, ich bedanke mich für das Update 2017. Danke für die Zusammenarbeit und ja, viel Erfolg für das Jahr 2018.
Herr Heinrich, ganz im Gegenteil: Ich habe mich zu bedanken. Vielen Dank für das vielfache Gehör auch auf Ihrem Kanal und alles Gute für's nächste Jahr. Bis dahin. ✪

boersen radio.at

boerse-social.com/ /radio-to-text-24
Christian Drastil, Börse Social Network

Ist 2018 eine ÖTOB neu ein Thema?
Derzeit nicht, aber sag niemals nie.

Zum Jahreswechsel gibt es oft Gebührenerhöhungen. Was wird an der Wiener Börse teurer?
Bezüglich der Börsen-Gebühren bleibt im Wesentlichen alles beim Alten. Unser Ansatz: Als Marktführer können und wollen wir auch weiterhin die beste Handelsqualität bieten. Alle Kunden, die auf die besten Preise setzen, werden weiterhin von unserem Angebot überzeugt sein.

Ich glaube, dass „Open (Börse)Data" mit begleitendem Hackathon das Thema Börse in neue Kreise bringen könnte. Ist sowas geplant oder widerstrebt das dem Geschäftsmodell?
Für wissenschaftliche Forschungszwecke stellen wir auch heute bereits unsere Daten frei zur Verfügung. Im Bereich Data Analytics wird sich sicher einiges tun in den nächsten Jahren, wir haben das Thema auf unserer Agenda. Für den geschäftsorientierten Einsatz sind Börsendaten – nicht nur in Wien – kostenpflichtig. Wir bieten allerdings auch Privaten einen sehr günstigen Zugang zu unseren Live-Kursen, einerseits verzögert gratis auf unserer Website und in Real-Time über eine einfache Online-Login-Funktion.

Abschließend: Den Hall-of-Fame-Stern für den Wiener Kapitalmarkt möchte ich auch gleich übergeben. Noch nie zuvor wurde jemand nach so kurzer Schaffensphase vor Ort aufgenommen. Aber der Name Christoph Boschan ist 2017 am häufigsten gefallen ...
Das freut mich sehr und nehme ich gerne entgegen. Es hatte bereits gut ausgesehen von der Ausgangssituation im Spätsommer 2016 her, die spielentscheidende Komponente ist aber das Team, auf das man trifft. Und hier an der Wiener Börse gibts halt ein tolles Team, das mitgestaltet hat und die richtige Motivitation und Umsetzungskraft hat. Um was den Markt betrifft: Historisch gesehen ist es eine einmalige Kombination aus Marktumfeld und politischem Momentum sowie einer öffentlich sich langsam, aber doch zum Besseren drehenden Meinung. ✪

RHI MAGNESITA

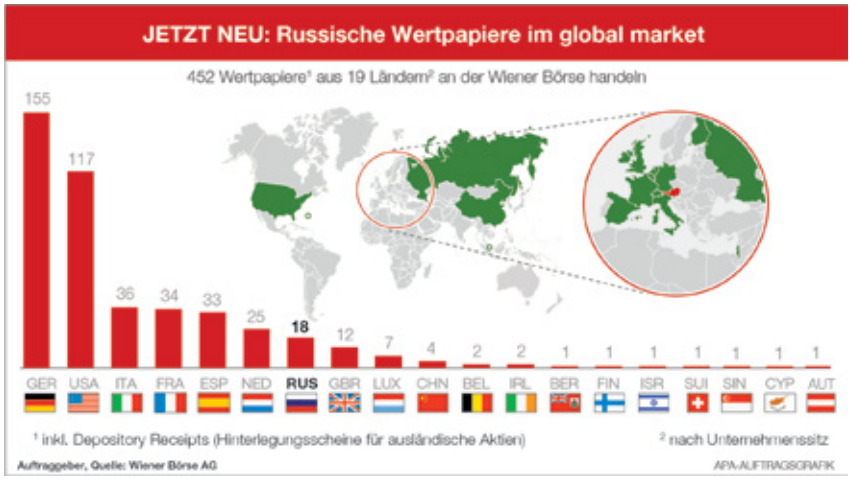
GLOBAL MARKET SCHLUSSKURSE 2017 PRÄSENTIERT

Da sagen wir danke: Mit inhaltlichem Support der Wiener Börse und „presented by RHI Magnesita“ durften wir diese Doppelseite layouten, die die Schlusskurse 2017 der (Stichtag Ultimo) 452 Unternehmen im neuen global market zeigt. Es ist ein Zeitdokument der neuen Vielfalt in Wien, thx auch an die Liquiditätsbereitsteller.

AAREAL BANK AG	37,775
ADIDAS AG	167,300
ADLER REAL ESTATE AG	12,905
ADVA SE	6,021
AIXTRON SE	11,535
ALLIANZ SE	191,850
ALSTRIA OFFICE REIT-AG	12,910
AMADEUS FIRE AG	77,260
AURUBIS AG	77,730
AXEL SPRINGER SE	65,440
BASF SE	92,700
BAY.MOTOREN WERKE AG	85,300
BAYER AG	104,350
BAYWA AG VINK.NA.	31,900
BECHTLE AG	69,680
BEIERSDORF AG	98,120
BERTRANDT AG	102,800
BET-AT-HOME.COM AG	104,000
BILFINGER SE	39,690
BIOTEST AG VZ	19,820
BORUSSIA DORTMUND	6,093
BRENNTAG AG	52,890
CANCOM SE	69,330
CAPITAL STAGE AG	6,450
CARL ZEISS MEDITEC AG	51,610
CECONOMY AG	11,760
CEWE STIFTUNG+CO KGAA	88,590
COMMERZBANK AG	12,615
COMPUGROUP MEDICAL SE	54,790
CONTINENTAL AG	225,600
COVESTRO AG	86,210
CTS EVENTIM KGAA	38,785
DAIMLER AG	71,300
DELIVERY HERO AG	32,970
DEUTSCHE BANK AG	15,910
DEUTSCHE BETEILIGUNGS AG	47,245
DEUTSCHE BOERSE NA	96,990
DEUTSCHE EUROSHOP AG	33,895
DEUTSCHE PFANDBRIEFBANK AG	13,340
DEUTSCHE POST AG	39,830
DEUTSCHE WOHNEN SE	36,390
DEUTZ AG	7,587
DIC ASSET AG	10,505
DIEBOLD NIXDORF AG	72,880
DMG MORI AG	46,110
DRAEGERWERK AG VZO	72,400
DRILLISCH AG	68,580
DT.TELEKOM AG	14,945
DUERR AG	106,200
E.ON SE	9,092
ELRINGKLINGER AG	18,710
EVONIK INDUSTRIES AG	31,395
EVOTEC AG	13,525
FIELMANN AG	73,860
FRAPORT AG	91,970
FREENET AG	30,805
FRESEN.MED.CARE KGAA	87,840
FRESENIUS SE+CO.KGAA	64,800
FUCHS PETROLUB SE VZO	44,420
GEA GROUP AG	39,950
GERRESHEIMER AG	69,180
GERRY WEBER AG	9,215
GFT TECHNOLOGIES SE	13,020
GRAMMER AG	51,930
GRENKE AG	79,460
HAMBORNER REIT AG	9,915
HANNOVER RUECK SE	105,100
HAPAG-LLOYD AG	33,370
HEIDELBERGCEMENT AG	90,400
HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AG	2,864
HELLA	51,630
HENKEL AG+CO.KGAA VZ	110,300
HHLA AG	23,650
HOCHTIEF AG	147,850
HORNBACH AG+CO KGAA	74,750
HUGO BOSS AG	71,020
HYPOPORT AG	145,450
INDUS HOLDING AG	59,650
INFINEON TECH.AG	22,895
INNOGY SE	32,765
JENOPTIK AG	27,565
JUNGHEINRICH AG VZO	39,295
K+S AG	20,705
KION GROUP AG	72,200
KLOECKNER + CO SE	10,325
KOENIG + BAUER AG	62,640
KRONES AG	112,050
KWS SAAT SE	333,000
LANXESS AG	66,130
LEG IMMOBILIEN AG	95,470
LEONI AG	62,450
LINDE AG	181,000
LINDE AG UMTAUSCH	195,100
LUFTHANSA AG	30,780
MEDIGENE AG	13,095
MERCK KGAA	89,790
METRO AG	16,445
MLP AG	5,588
MORPHOSYS AG	77,040
MTU AERO ENGINES AG	149,400
MUENCH.RUECKVERS.	181,600
NEMETSCHEK SE	74,690
NORDEX SE	8,682
NORMA GROUP SE	55,860
OSRAM LICHT AG	74,970
PATRIZIA IMMOBILIEN AG	19,335
PFEIFFER VACUUM AG	155,750
PROSIEBENSAT.1	28,680
PUMA SE	361,900
QIAGEN NV	26,510
RATIONAL AG	539,350
RHEINMETALL AG	106,150
RHOEN-KLINIKUM AG	29,970
RIB SOFTWARE SE	24,825
ROCKET INTERNET SE	21,155
RWE AG	16,865
SALZGITTER AG	47,715
SAP SE	93,730
SARTORIUS AG VZO	79,340
SCHAEFFLER AG VZO	14,765
SCOUT24 AG	34,060
SGL CARBON SE	11,385
SIEMENS AG	117,350
SILTRONIC AG	122,000
SIXT SE	74,710
SLM SOLUTIONS GROUP AG	46,360
SMA SOLAR AG	36,130
SOFTWARE AG	46,795
STADA AG	88,080
STROEER SE + CO KGAA	61,570
SUEDZUCKER AG	17,635
SYMRISE AG	71,530
TAG IMMOBILIEN AG	15,805
TAKKT AG	18,855
TALANX AG	34,095
TELE COLUMBUS AG	9,186
TELEFONICA DEUTSCHLAND AG	4,193
THYSSENKRUPP AG	24,155
TLG IMMOBILIEN AG	21,550
UNIPER SE	25,615
UNITED INTERNET AG	57,470
VARTA AG	21,295
VOLKSWAGEN AG VZ	168,700
VONOVIA SE	41,345
VOSSLOH AG	46,540
VTG AG	47,885
WACKER CHEMIE AG	166,250
WACKER NEUSON SE	30,055
WASHTEC AG	78,760
WCM AG	3,809
WIRECARD AG	93,160
WUESTENROT+WUERTTEMBERGISCHE	23,380
XING AG	268,550
ZALANDO SE	44,265
ZOOPLUS AG	152,700

3M CO	197,450
ACTIVISION BLIZZARD INC	53,090
ADOBE SYSTEMS INC	146,100
AKAMAI TECHNOLOGIES INC	54,940
ALEXION PHARMACEUTICALS INC	100,400
ALPHABET INC-CL A	881,550
ALPHABET INC-CL C	875,250
ALTABA INC.	58,410
AMAZON.COM INC	985,000
AMERICAN AIRLINES GROUP INC	43,765
AMERICAN EXPRESS CO	83,280
AMGEN INC	146,800
ANALOG DEVICES INC	74,780
APPLE INC	142,600
APPLIED MATERIALS INC	43,290
AUTODESK INC	88,050
AUTOMATIC DATA PROCESSING	97,850
BIOGEN INC	267,250
BIOMARIN PHARMACEUTICAL INC	74,170
BOEING CO	247,400
CA INC	27,945
CATERPILLAR INC	132,500
CELGENE CORP	87,660
CERNER CORP	56,560
CHARTER COMMUNICATIONS INC-A	282,200
CHEVRON CORP	105,150
CINTAS CORP	129,500
CISCO SYSTEMS INC	32,275
CITRIX SYSTEMS INC	74,340
COCA-COLA CO	38,240
COGNIZANT TECH SOLUTIONS-A	59,710
COMCAST CORP-CLASS A	33,610
COSTCO WHOLESALE CORP	155,750
CSX CORP	45,620
DENTSPLY SIRONA INC	55,160
DISCOVERY COMMUNICATIONS-A	18,985
DISCOVERY COMMUNICATIONS-C	17,955
DISH NETWORK CORP-A	40,505
DOLLAR TREE INC	90,330
EBAY INC	31,675
ELECTRONIC ARTS INC	88,780
EXPEDIA INC	101,300
EXPRESS SCRIPTS HOLDING CO	62,810
EXXON MOBIL CORP	70,150
FACEBOOK INC-A	149,450
FASTENAL CO	45,990
FISERV INC	111,500
GENERAL ELECTRIC CO	14,480
GILEAD SCIENCES INC	60,550
GOLDMAN SACHS GROUP INC	214,500
HASBRO INC	76,280
HENRY SCHEIN INC	59,370
HOLOGIC INC	35,975
HOME DEPOT INC	158,700
HUNT (JB) TRANSPRT SVCS INC	94,770
IDEXX LABORATORIES INC	130,700
ILLUMINA INC	181,950
INCYTE CORP	80,230
INTEL CORP	38,650
INTL BUSINESS MACHINES CORP	129,100
INTUIT INC	131,950
INTUITIVE SURGICAL INC	308,250
JOHNSON & JOHNSON	117,350
JPMORGAN CHASE & CO	89,870
KLA-TENCOR CORP	90,350
KRAFT HEINZ CO	65,330
LAM RESEARCH CORP	155,200
LIBERTY INTERACTIVE CORP Q-A	21,055
LIBERTY VENTURES - SER A	45,580
MARRIOTT INTERNATIONAL -CL A	113,300
MATTEL INC	12,840
MAXIM INTEGRATED PRODUCTS	44,040
MCDONALD'S CORP	144,600
MERCK & CO. INC.	47,315
MICROCHIP TECHNOLOGY INC	74,610
MICRON TECHNOLOGY INC	34,975
MICROSOFT CORP	71,660
MONDELEZ INTERNATIONAL INC-A	36,390
MONSTER BEVERAGE CORP	53,590
NETFLIX INC	161,600
NIKE INC -CL B	52,770
NVIDIA CORP	165,800
O REILLY AUTOMOTIVE INC	201,950
PACCAR INC	58,670
PAYCHEX INC	57,160
PAYPAL HOLDINGS INC	61,920
PFIZER INC	30,365
PRICELINE GROUP INC	1.472,100
PROCTER & GAMBLE CO	76,840
QUALCOMM INC	53,830
REGENERON PHARMACEUTICALS	320,500
ROSS STORES INC	68,300
SIRIUS XM HOLDINGS INC	4,482
SKYWORKS SOLUTIONS INC	80,690
STARBUCKS CORP	48,290
SYMANTEC CORP	23,730
TESLA INC	264,350
TEXAS INSTRUMENTS INC	87,630
T-MOBILE US INC	53,730
TRACTOR SUPPLY COMPANY	62,570
TRAVELERS COS INC	114,350
TRIPADVISOR INC	28,785
TWENTY-FIRST CENTURY FOX-A	28,670
TWENTY-FIRST CENTURY FOX-B	28,600
ULTA BEAUTY INC	187,750
UNITED TECHNOLOGIES CORP	106,900
UNITEDHEALTH GROUP INC	186,500
VERISK ANALYTICS INC	80,570
VERIZON COMMUNICATIONS INC	44,610
VERTEX PHARMACEUTICALS INC	125,850
VIACOM INC-CLASS B	25,510
VISA INC-CLASS A SHARES	95,520
WALGREENS BOOTS ALLIANCE INC	60,850
WAL-MART STORES INC	83,070
WALT DISNEY CO	90,090
WESTERN DIGITAL CORP	67,440
XILINX INC	57,170

VON DER VOLUMENS-NR. 1 DES JAHRES, RHI MAGNESITA



GALAPAGOS NV	78,910
SOLVAY SA	116,050
SEAGATE TECHNOLOGY	35,125
SHIRE PLC-ADR	130,800
NORWEGIAN CRUISE LINE HOLDINGS	45,815
NOKIA OYJ	3,908
CHECK POINT SOFTWARE TECH	86,780
STMICROELECTRONICS NV	18,365
BROADCOM LTD	217,500
ROSAGRO GDR	8,379
S+T AG	17,575

A2A SPA	1,545
ASSICURAZIONI GENERALI SPA	15,185
ATLANTIA SPA	26,550
AZIMUT HOLDING SPA	16,010
BANCA GENERALI SPA	27,960
BANCA MEDIOLANUM SPA	7,050
BANCA POPOLARE SPA	4,232
BANCO BPM SPA	2,623
BREMBO SPA	12,740
BUZZI UNICEM SPA	22,605
DAVIDE CAMPARI SPA	6,466
ENEL SPA	5,163
ENI SPA	13,925
FERRARI NV	88,380
FINECOBANK SPA	8,610
INTESA SANPAOLO SPA	2,796
ITALGAS SPA	5,133
LEONARDO SPA	9,979
LUXOTTICA GROUP SPA	51,430
MEDIASET SPA	3,252
MEDIOBANCA SPA	9,479
MONCLER SPA	26,235
PIRELLI SPA	7,231
POSTE ITALIANE SPA	6,314
PRYSMIAN SPA	27,310
RECORDATI SPA	37,265
SAIPEM SPA	3,831
SALVATORE FERRAGAMO SPA	22,095
SNAM SPA	4,091
TELECOM ITALIA SPA	0,726
TERNA SPA	4,925
UNICREDIT SPA	15,705
UNIONE DI BANCHE ITALIANE SPA	3,681
UNIPOL SPA	3,944
UNIPOLSAI SPA	1,961
YOOX NET-A-PORTER GROUP SPA	29,575

ACCOR SA	42,960
AIR LIQUIDE SA	105,650
AIRBUS SE	83,500
ATOS SE	121,700
AXA SA	24,865
BNP PARIBAS SA	62,210
BOUYGUES SA	43,480
CAPGEMINI SE	98,960
CARREFOUR SA	18,040
COMPAGNIE DE SAINT GOBAIN SA	46,270
CREDIT AGRICOLE SA	13,825
DANONE SA	70,190
ENGIE SA	14,380
ESSILOR INTERNATIONAL SA	115,550
KERING SA	390,900
L OREAL SA	185,550
LEGRAND SA	64,340
LVMH SE	246,750
ORANGE SA	14,485
PERNOD RICARD SA	131,900
PEUGEOT SA	17,040
PUBLICIS GROUPE SA	56,700
RENAULT SA	83,720
SAFRAN SA	86,570
SANOFI SA	72,160
SCHNEIDER ELECTRIC SE	71,240
SOCIETE GENERALE SA	42,975
SODEXO SA	112,350
TOTAL SA	46,320
UNIBAIL-RODAMCO SE	210,900
VALEO SA	62,500
VEOLIA ENVIRONNEMENT SA	21,400
VINCI SA	85,610
VIVENDI SA	22,500

ABERTIS INFRAESTRUCTURAS SA	18,475
ACCIONA SA	68,080
ACERINOX SA	11,935
ACS SA	32,580
AENA SA	169,600
AMADEUS IT GROUP SA	60,400
BANCO DE SABADELL SA	1,648
BANCO SANTANDER SA	5,476
BANKIA SA	3,995
BANKINTER SA	7,885
BBVA SA	7,102
CAIXABANK SA	3,900
CELLNEX TELECOM SA	21,330
DISTRIBUIDORA INTERNACIONAL SA	4,314
ENAGAS SA	23,975
ENDESA SA	17,955
FERROVIAL SA	18,935
GAS NATURAL SDG SA	19,280
GRIFOLS SA	24,585
IBERDROLA SA	6,479
INDRA SISTEMAS SA	11,410
INDUSTRIA DE DISENO TEXTIL SA	29,155
INMOBILIARIA COLONIAL SA	8,249
MAPFRE SA	2,682
MEDIASET SA	9,369
MELIA HOTELS INTERNATIONAL SA	11,510
MERLIN PROPERTIES SOCIMI SA	11,285
RED ELECTRICA CORPORACION SA	18,565
REPSOL SA	14,890
SIEMENS GAMESA SA	11,440
TECNICAS REUNIDAS SA	26,240

AALBERTS INDUSTRIES NV	42,425
ABN AMRO GROUP NV	26,980
AEGON NV	5,327
AHOLD DELHAIZE NV	18,430
AKZO NOBEL NV	73,110
ALTICE NV	8,693
ASML HOLDING NV	145,750
BOSKALIS WESTMINSTER NV	31,585
DSM NV	80,330
EXOR NV	51,300
GEMALTO NV	49,415
HEINEKEN NV	87,050
ING GROEP NV	15,415
KPN NV	2,916
MYLAN NV	35,135
NN GROUP	36,225
PHILIPS NV	31,710
RANDSTAD NV	51,350
RHI MAGNESITA N.V.	43,605
ROYAL DUTCH SHELL	28,000
SBM OFFSHORE NV	14,795
STEINHOFF INTERNATIONAL NV	0,316
VOPAK NV	36,730
WOLTERS KLUWER NV	43,750
X5 RETAIL GROUP GDR	32,840

GAZPROM ADR	3,775
LENTA GDR	4,901
LUKOIL ADR	47,680
MAGNIT GDR	22,165
MAIL.RU	23,865
MEGAFON GDR	7,828
NORILSK NICKEL ADR	15,190
NOVATEK GDR	99,510
NOVOLIPETSK STEEL GDR	20,950
PHOSAGRO GDR	12,800
ROSNEFT GDR	4,190
RUSHYDRO ADR	1,050
SBERBANK ADR	14,480
SEVERSTAL GDR	12,565
SISTEMA GDR	2,620
SURGUTNEFTEGAZ ADR	4,009
TATNEFT GDR	40,660
VTB BANK GDR	1,442

CNH INDUSTRIAL NV	11,115
DIALOG SEMICONDUCTOR PLC	25,260
FIAT CHRYSLER (FCA) NV	15,205
INTERNATIONAL AIRLINES SA	7,263
LIBERTY GLOBAL PLC- C	28,190
LIBERTY GLOBAL PLC LILAC - A	16,930
LIBERTY GLOBAL PLC LILAC - C	16,715
LIBERTY GLOBAL PLC-A	29,835
RELX NV	19,255
TECHNIPFMC PLC	26,230
UNILEVER NV	47,275
VODAFONE GROUP PLC-SP ADR	26,715

ADO PROPERTIES S.A.	42,225
ARCELORMITTAL SA	27,250
GRAND CITY PROPERTIES SA	19,605
RTL GROUP SA	67,050
SAF HOLLAND S.A.	17,955
STABILUS S.A.	75,460
TENARIS SA	13,180

BAIDU INC - SPON ADR	197,050
CTRIP.COM INTERNATIONAL-ADR	37,810
JD.COM INC-ADR	34,830
NETEASE INC-ADR	291,600

GRÜNDER DES ATX BESUCHT

Eigentlich sollte es nur eine Übergabe für die Galerie werden. Der „Hall of Fame"-Einzug von Andreas Grünbichler brachte dann Facetten und G'schichtln, die wir nicht vorenthalten wollen. „Bleibt auf einen Champagner auf den ATX".

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek spontan vor Ort

Für boerse-social.com/hall-of-fame: **Christian Drastil** übergibt an **Andreas Grünbichler**, der **Stefan Pichler** und **Wolfgang Aussenegg**, zwei wichtige Mitstreiter aus der ATX-Working-Group-Ära, dazugebeten hat.

Oh, das hatten wir noch nie, eine Hall of Fame-Urkunde für eine Person, die gleich von drei Personen entgegengenommen wird ...

Andreas Grünbichler: Ja, es war mit ein Anliegen, dass Prof. Stefan Pichler, Vizerektor WU Wien und Prof. für Bankwesen sowie Prof. Wolfgang Aussenegg, TU Wien, Empirische Kapitalmarktforschung, das gemeinsam mit mir übernehmen. Die beiden waren Assistentenkollegen von mir in Graz und haben mit mir in der ATX Working Group gearbeitet.

Wenn ich mich richtig erinnere, waren Sie damals nicht bei der Börsekammer oder der ÖTOB, sondern ein „Externer". Wer hat Sie dazu bewegt, die ATX Working Group anzuführen?

Der Auftrag kam von der ÖTOB, Vorgespräche gab es in Alpbach beim Bankenseminar, welches ich einige Jahre geleitet habe. Vor allem Johannes Attems (Anm.: OeKB) war an einer Professionalisierung der Governance sehr gelegen, aus der OeKB brachte auch Georg Zinner wichtige Inputs.

Eines der ersten Dinge, die mich Christoph Boschan nach seinem Amtsantritt 2016 gefragt hat, war, warum damals kein Performanceindex gemacht wurde. Warum eigentlich?

Die Handelbarkeit ist bei einem Performance Index viel schwerer. Werte mit hohen Dividenden gewinnen an Gewicht, daher macht zB die Deutsche Börse eine zusätzliche DAX-Anspassung im Jahr, international sind Performance-Indices für Handelszwecke unüblich, anders sieht es für Performancevergleiche aus.

Bleiben wir noch kurz bei Dividenden. In Deutschland sind Dividendenstripping und Cum/Ex große Themen, wann ist das erstmals visibel geworden, dass es da um eine große Sache geht?

Bereits 1994 im Paper „The Review of Futures Markets" habe ich - damals mit dem Kollegen

Tyrone W. Callahan - im Kapitel „Stock Index Futures Arbitrage in Germany“ darauf hingeweisen, das Ausmaß späterer Jahre war damals noch nicht abschätzbar.

Zurück zum ATX: Meines Wissens war neben der fließenden Berechnung die hohe Gewichtung der Liquidität einer Aktie das damals Neue für Österreich. Worauf musste man da in einem engen Markt aufpassen?
Es gab eine große Anzahl wenig liquider Aktien, was zur Reduktion der Aktualität eines Index, Schwierigkeiten beim Hedging und auch Problemen bei der wichtigen Arbitrage zwischen Kassa- und Terminmarkt führte. Damals gab es den GZ-Index der Giro, der alle Aktien umfasste und den WBK-Index bzw. den CA Index, die ein Sample brachten. Bei der Gewichtung wurde entweder gleichmäßig oder nach dem Grundkapital vorgegangen. Für uns war der Streubesitz sehr wichtig, weil dieser eine wichtige Kennzahl für die Handelbarkeit einer Aktie darstellt.

Kommen wir zum IT-Setup: Wie kann ich mir den ATX anno dazumal vorstellen? Eine Verteilung an Reuters oder Bloomberg, das war ja alles bei WBK & Co., nicht so gegeben.
Programmiert wurde in Basic und im Spreadsheet, eine Herausforderung war der Wunsch nach einem Real Time Kurschart in der Börse.

Gibts irgendeine besondere Launch-Anekdote?
Ja, im Zuge der Schnittstellenprogrammierung zwischen dem Kursfeed der Wiener Börsekammer und dem ÖTOB Handelssystem von OM aus Schweden, gab es Probleme. Ein Programmierer von den Österreichischen Lotterien hat das dann gelöst, dort gab es Erfahrungen mit Real Time Lotto Daten.

Auch einem Nobelpreis(träger) waren Sie mal nahe ...
Ich ging 1991 in die USA und habe 1994 bei Salomon Bros. gearbeitet, mein Fokus waren Real-Time-Daten; Bob Engle hat damals an der Uni in San Diego ebenfalls für Salomon beraten, mit seinen Arch & Garch Modellen samt Ökonometrie Software eviews gearbeitet, wir saßen im selben Büro, Bob hat später den Wirtschaftsnobelpreis bekommen.

Welche Persönlichkeiten in Börse und Banken kann man rückwirkend herausstreichen, was Support beim ATX-Start betrifft?
Attems, Hemetsberger, Schaller, Buhl, Obersteiner, dazu Imo und Oberrauch.

Viele spätere Börsevorstände.
Ja, ich hab auch eine Zwischenfrage an Sie, Herr Drastil, Sie waren der einzige, der sich ATX-Umstellungen und -Komiteeentscheidungen angesehen hat.

... das war - hat man es einmals kapiert - ja nicht so schwer. War das plötzliche journalistische Interesse für Inner-Circle-Indexthemen manchmal auch ein Gegenwind-Faktor?
Manche haben immer schon gewartet, was kommt.

Schön! Der ATX geht jetzt ins 27. Jahr. Im Grunde hat er sich von seiner Ur-Methodik nicht weit entfernt, Stichworte 20 Titel und Liquiditätsfokus. Stolz?
Ein kleiner Schritt Richtung Kapitalmarktkultur.

Die ÖTOB gibt es nicht mehr, man muss auf die Eurex blicken, findet dort noch Quartalsfutures mit wenig Handel. Inwieweit braucht ein Index liquide Futures? Hat man die ÖTOB zu leichtfertig aufgegeben?
Das kann ich nur schwer beurteilen, aber auch eine Soffex ist einer DTB/Eurex aufgegangen.

Sie sind Vorstand bei Wüstenrot: Gibt es eine Schnittmenge „Wüstenrot und ATX“?
Absolut. Wir sind ja Bausparkasse und Versicherung, wir veranlagen für unsere KundInnen rund 5 Mrd. über die Wüstenrot Versicherung und damit ist die Veranlagung/Absicherung bei österreichischen Aktien auch für uns ein Thema. ✪

Stefan Pichler, Josef Chladek, Wolfgang Aussenegg, Andreas Grünbichler: Ungeplant erfreulich ausführlicher Talk über den ATX, Mathematik und die ATX-Mathematik. Dazu: „Champagner her, der ATX ist da“ (frei nach Drahdiwaberl).

Ein Programmierer der Lotterien hat uns bei einem Problem mit einer Schnittstelle geholfen. Die hatten damals schon Erfahrung mit Real Time Daten.

Andreas Grünbichler

50 Jahre WBI

OTTAKRINGER: BÖRSENOTIZ FÖRDERT DAS STETIGE OPTIMIEREN

Der Wiener Börse Index (WBI) feiert heuer sein 50jähriges Jubiläum. Im Magazine wollen wir einige WBI-Unternehmen vor den Vorhang holen. Für diese Ausgabe haben wir mit Ottakringer-Chef Sigi Menz gesprochen.

Text: Christine Petzwinkler

Ottakringer ist schon seit mehr als 30 Jahren an der Börse notiert. Wie würden Sie die Vorteile der Börsenotiz für Ihr Unternehmen beschreiben?
Die Notierung an der Börse bringt eine zusätzliche Transparenz- und Kommunikationsebene mit sich. Das hält fit, fördert Innovation und stetiges Optimieren. Außerdem schafft die Notiz an der Börse freilich die Möglichkeit, bei Bedarf Investitionen mittels Kapitalerhöhung zu finanzieren.

Gibt es ein einschneidendes positives Ereignis in Bezug auf die Börsenotiz?
Entscheidend ist nicht ein singuläres Ereignis, sondern generell erfüllt die Börse die Funktion als Fitness-Motivator.

Gibt es auch etwas negativ zu erwähnen?
Die strengeren gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Berichtspflichten, Meldepflichten und Compliance-Vorschriften fordern oft mehr Tribut als angebracht erscheint. Besonders für ein mittelständischen Unternehmen wie uns führt die Erfüllung dieser Bestimmung zu einer erheblichen organisatorischen und finanziellen Belastung.

Ottakringer ist ein Familien-Unternehmen mit einer festen Eigentümerstruktur. Der Free Float ist relativ gering. Gibt es Überlegungen dies zu ändern und die Aktie liquider zu machen?
Wir sind sehr froh über unsere stabile und feste Eigentümerstruktur. Sie gibt uns die Möglichkeit, langfristig zu denken und zu agieren. Derzeit gibt es daher keine Motivation, daran etwas zu ändern.

Wie viele Aktionäre besuchen im Schnitt Ihre Hauptversammlungen? Und die Frage liegt auf der Hand: Wird dort Bier serviert?
Im Schnitt besuchen rund 170 Aktionäre unsere Hauptversammlung. Neben einem Buffet wird selbstverständlich Ottakringer Bier serviert, aber natürlich auch Vöslauer Mineralwasser.

Ihre Aktionäre dürfen sich seit vielen Jahren über stabile Ausschüttungen freuen. Wie sieht die Dividendenpolitik im Konkreten aus?
Seit 1986, unserer erstmaligen Börsennotiz, gab es kein Jahr, an dem wir keine Dividende gezahlt haben. Wir stehen also für Verlässlichkeit. Unsere Dividendenpolitik ist sehr stabil und steht damit im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung unsere Unternehmensgruppe. Wir sind von konjunkturellen Schwankungen nicht so stark betroffen wir andere Branchen, das spiegelt sich auch in unserer Dividendenpolitik wider. In den vergangenen drei Jahren haben wir 2 Euro pro Aktie als Dividende bezahlt. Bezogen auf die Durchschnittskurse ist das für die Stammaktien eine durchschnittliche Dividendenrendite von rd. 2 Prozent, bei den Vorzugsaktien von rd. 3 Prozent. Im Vergleich zu dem derzeitigen Zinsniveau ist das also recht passabel.

Ottakringer-CEO **Sigi Menz** fordert von der Politik weniger Bürokratie

Ottakringer hat sich Mitte des Vorjahres von der ungarischen Brauerei Pécsi Sörfözde getrennt. Werden weitere Deals geprüft?
Der Verkauf der ungarischen Brauerei war nötig, da wir mit der Entwicklung seit langem unzufrieden waren und es nicht gelungen ist, das Unternehmen nachhaltig in die Gewinnzone zu führen. Alle anderen Gesellschaften der Ottakringer Gruppe sind sehr profitabel und entwickeln sich entsprechend unseren Erwartungen. Derzeit sind weder große Käufe noch Verkäufe geplant. Wir haben in den letzten Jahren ja zwei Getränkehändler erworben und 2017 den Getränkehändler Del Fabro in den Getränkehändler Kolarik & Leeb integriert und so die Del Fabro & Kolarik GmbH aus der Taufe gehoben. Dadurch haben wir unser Handelssegment weiter gestärkt und einen österreichweit tätigen Getränkehändler als Vollsortimenter mit ausgeprägter Weinkompetenz und mit einem Umsatzvolumen von rd. 80 Mio. Euro und 250 Mitarbeitern geschaffen.

In jüngster Zeit sind einige Getränke-Neuheiten von Startups auf den Markt gekommen. Spüren Sie den zusätzlichen Mitbewerb? Ist vielleicht sogar ein Übernahmekandidat darunter?
Grundsätzlich sehen wir diese Entwicklung positiv, da Getränke-Neuheiten den Markt beleben. Aus unseren Unternehmen kommen laufend Innovationen. Die Vöslauer Mineralwasser AG etwa ist sehr fit bei der Schaffung neuer Produkte und auch Ottakringer ist als Innovator am Markt bekannt. Zuletzt etwa wurde Ottakringer beim European Beerstar, dem härtesten Branchen-Wettbewerb, als beste Brauerei Europas ausgezeichnet. Und mit dem „Brauwerk“ gibt es seit bereits drei Jahren eine Craft-Brauerei direkt am Ottakringer Firmengelände.

Im Bierbereich profitiert sicher die gesamte Branche vom Craft-Biertrend, da hier ein neues Vielfaltsbewusstsein entstanden ist. Generell ist aber zu sagen, dass das Markvolumen der Getränke-Neuheiten nicht sehr hoch ist und es abzuwarten bleibt, welche Markttrends sich auch nachhaltig und langfristig durchsetzen. Derzeit sehen wir für uns kein Unternehmen aus dem Bereich der Getränke-Neuheiten als interessanten Übernahmekandidaten.

Und zuletzt noch: Gibt es ihrerseits Anregungen für die neue Regierung?
Weg mit zu viel Bürokratie! Im Börsebereich etwa braucht es für mittelständische Unternehmen Erleichterungen bezüglich der enorm aufwändigen Berichtspflichten, Meldepflichten und Compliance-Vorschriften. ✪

Foto: beigestellt

SECHS PISTOLS OF STRUCTURED PRODUCTS

1

Volker Meinel,
Zertifikate-Experte
BNP Paribas

2

Philipp Arnold,
Head of Sales Western Europe
Raiffeisen Centrobank

3

Heiko Geiger,
Head Public Distribution Europe
Vontobel

Es war wie häufig im Dezember. Viele Zertifikate gingen ihrem gewohnten Laufzeitende entgegen, Anleger mussten sich neu positionieren. Dabei hielt der zuletzt auffällige Trend hin zu Aktienanleihen an. Die hohen Kupons lockten in Zeiten von Minizinsen am Markt. Aber auch Bonus-Zertifikate standen auf der Kaufliste oben. Etwa das Capped Bonus Zertifikat auf Apple. Läuft ein Jahr und bringt knapp 6 Prozent, wenn die Aktie von Apple nicht auf oder unter 110 Dollar fällt. Ein Puffer von rund 35 Prozent. Ordentlich. Für Investoren, die eine Apple Hausse erwarten, indessen nicht das richtige Produkt, denn der Gewinn ist auf jene 6 Prozent begrenzt. Anleger sollten das Wechselkursverhältnis Euro zu Dollar beachten.

Capped Bonus Zertifikat (ISIN DE000PR4XQR5)

„Eine Kombination, die offensichtlich passt" stand bei RCB im Dezember-Fokus und ging bereits in die zweite Auflage. Die beiden Industrie-Flaggschiffe aus Oberösterreich und dem benachbarten Bayern dienten als Basiswerte dieser Protect Aktienanleihe. Nicht schwer zu erraten, dass es sich hierbei um die Aktien von voestalpine und BMW handelt. Die Protect Aktienanleihe bietet einen jährlichen Fixzinssatz von 5,2% sowie einen Sicherheitspuffer von 41%. Fällt keine der beiden Aktien in den kommenden 2 Jahren mehr als 41%, bekommen Anleger ihr investiertes Kapital zurück. Sollte zumindest eine der beiden Aktien mehr fallen, bekommen Anleger die schlechtere Aktie am Laufzeitende automatisch in ihr Depot eingebucht. Den Fixzinssatz von 5,2% gibt es jedenfalls zwei Mal.

5,2 % voestalpine/BMW Protect Aktienanleihe (ISIN: AT0000A1Z4B4)

Bei Vontobel hatten im Dezember zwei große Themen dominiert. Zum einen hatten wir Umsatzrekorde in unseren Bitcoin-Zertifikaten. Zum anderen Bestand eine große Nachfrage nach Aktienanleihen und Express-Zertifikaten auf europäische Banken. Anfang Dezember 2017 erreichte Bitcoin mit über 17.000 US-Dollar einen neuen Rekord (ISIN: DE000VL3TBC7). Die digitale Währung ist zum Gesprächsstoff Nummer eins in der Finanzwelt avanciert. Erst recht, als die Kryptowährung am 18. Dezember das Allzeithoch von fast 20.000 USD erreichte. Danach folgten volatile Marktschwankungen, die Anleger und professionelle Trader sehr in Atem hielten.

Open End Partizipationszertifikat auf Bitcoin (ISIN: DE000VL3TBC7)
Fixkupon Express Zertifikat auf EURO STOXX® Banks Index (DE000VL5ZBP1)

DAX, Daimler, Apple, voestalpine/BMW, Bitcoin und Fischzucht - unsere Zertifikate-Partner gestalten den Jahreswechsel bunt und spannend.

HOSTED BY: GERALD DÜRRSCHMID

4

Markus Kaller, Vertriebsleiter Sales Retail Erste Asset Management

5

Matthias Hüppe, Direktor Derivatives Public Distribution bei HSBC

6

Christian-Hendrik Knappe, Österreich-Verantwortlicher Deutsche Bank X-markets

Bei der Erste Group stehen im Jahr 2018 wie bereits im Jahr 2017 die Express Anleihen im Vordergrund. Im Jänner ist das die Memory Express Anleihe auf die Daimler AG. Memory Express Anleihen erfreuen sich bei unseren Kunden großer Beliebtheit. Der Grund liegt auf der Hand. Es ist der mögliche Kupon von 5,80% plus einer finalen Rückzahlungsbarriere von 65%, welche für die Kunden einen Sicherheitspolster darstellt. Zusätzlich zeichnen sich unsere Produkte immer durch eine physische Lieferung der Aktien aus sollte der Kurs des Basiswertes am Laufzeitende unter der Barriere von 65% liegen. Maximale Laufzeit des Produktes sind 5 Jahre.

Erste Group Memory Express Anleihe auf Daimler AG 2018-2023 (ISIN AT0000A1Z7P7)

2017 dürften viele Anleger als perfektes Aktienjahr wahrgenommen haben – zum sechsten mal in Folge war der DAX im plus – ein historischer Rekord. Nichts wäre daher leichter als die Börsenregel „the trend is your friend“ als Blaupause für 2018 ins Spiel zu bringen. Doch selten fiel eine Prognose aus technischer Sicht so schwer wie 2018 – möglicherweise ein erster Hinweis auf die vor uns liegenden Herausforderungen des neuen Börsenjahres. Kommt 2018 gar die ausgebliebene Korrektur an den Aktienmärkten? Kann der Faktor Saisonalität ein Lichtblick für Gold und Silber bedeuten und hat Öl seinen Boden gefunden? Und wo liegen die Leitplanken für EUR/USD? Die Antworten auf diese Fragen finden Sie im großen Jahresausblick von HSBC mit Jörg Scherer.

Zum Jahresausblick: http://bit.ly/2zBpvOm

Es muss nicht immer Fleisch sein – auch Fisch hat seine Stärken. Ab sofort auch im Anleger-Depot. Genauer gesagt, geht es hier um das Thema Lachs. In einen Aktien-Index wurden hier jüngst 7 Fischzucht-Unternehmen verpackt, deren operative Hauptgeschäftsfelder in den Bereichen Fischzucht, Fischfang, Fischzuchtanlagen und der Verpackung und dem Vertrieb von Fisch liegen. Christian-Hendrik Knappe: „und wir von X-markets haben ein Index-Zertifikat auf diesen Index aufgelegt, mit dem Anleger an dessen Entwicklung teilhaben können“. Investoren können somit direkt an der Kursentwicklung des Nordic Fish Farmer Index partizipieren. Das Zertifikat hat keine feste Laufzeit. Jährlich fallen 1,5 Prozent Gebühren an.

Nordic Fish Farmer Index Zertifikat (ISIN DE000DM9SEA5)

Dafür steht auch unser Markenbotschafter Niki Lauda. Denn unseren Erfolg als einer der international führenden Gaming-Technologiekonzerne verdanken wir vor allem unserer Innovationskraft. Diese entwickeln wir ständig weiter – am Stammsitz in Österreich sowie in 27 Technologiezentren und an 14 Produktionsstandorten weltweit.
www.novomatic.com

NOVOMATIC
Winning Technology

DER ÖSTERREICHISCHE ANLEGER IST GELASSENER

Seit einigen Monaten ist der Fonds-Vermittler FondsDiscount auch in Österreich aktiv. FondsDiscount bietet ein Universum von mehr als 20.000 Investmentprodukte, und das ohne Ausgabeaufschlag. Im Interview erklärt Vorstandsvorsitzender **Thomas Soltau** wie das möglich ist.

Interview: Christine Petzwinkler

Herr Soltau, wie würden Sie denn kurz Ihr Geschäftsmodell beschreiben?
Thomas Soltau: In einem Satz kann man das etwa so sagen: Wir verbinden hohe Qualität mit einem günstigen Preismodell. Unser Geschäftsmodell funktioniert folgendermaßen: Wir bieten keine Beratung und haben auch keine Filialstruktur, damit fallen diese Kosten weg und wir können ohne Ausgabeaufschlag anbieten. Was wir aber sehr wohl haben, ist ein breites Service-Spektrum für unsere Kunden. Unser Geld verdienen wir mit Bestandsprovisionen. Die fallen mit 0,3 bis 0,5 Prozent eher niedrig aus. Aber die Masse macht's, wie man so schön sagt.

Sie sind seit Mitte 2017 auch in Österreich aktiv? Wie läuft es hier?
Bisher haben wir gutes Feedback erhalten. Wir sind ja ganz jung in Österreich und müssen den Banken unser Modell erst erklären. Da stoßen wir teilweise auf leichtes Misstrauen, weil wir eben ohne Ausgabeaufschlag anbieten können. Aber bislang konnten wir beispielsweise schon die FFB Österreich und die HelloBank überzeugen. Mit weiteren bekannten Namen sind wir in Gesprächen. Die Anbindung von weiteren Depot-Banken steht derzeit definitiv im Vordergrund.

Wieviel haben österreichische Investoren schon über FondsDiscount investiert?
Das Volumen in Österreich liegt – obwohl der Start noch keine zwölf Monate zurückliegt – bereits im zweistelligen Millionenbereich.

Und wie unterscheidet sich der österreichische Fondsanleger vom deutschen?
Im Gros gibt es kaum Unterschiede, aber man merkt schon, dass die österreichischen Fondsanleger mehr den Nachhaltigkeits-Aspekt in den Fokus rücken. Zudem sind die Österreicher und Österreicherinnen etwas gelassener. In extremen Marktphasen warten sie mal ab und verkaufen nicht gleich. Und man merkt auch, dass in Österreich lokale KAGs bevorzugt werden.

Wie sehr zeichnen sich eigentlich die unterschiedlichen Marktphasen in ihren Beständen ab?
Ja, das merkt man schon. Aktuell profitieren wir von den gut laufenden Börsen, den Negativzinsen etc. Man kann sagen, dass wir derzeit einen dankbaren Markt haben.

Und wie lange werden die Fonds durchschnittlich gehalten?
Durchschnittlich ist ein Fonds etwa acht Jahre im Depot. Es hängt auch vom Produkt ab. Bei Mischfonds beispielsweise oder anderen Produkten, die ruhiger sind, sitzen die Anleger Marktphasen aus und bleiben länger investiert.

Bieten Sie auch Produkte in Richtung Kryptowährungen an?
Wir haben sogenannte ECNs im Angebot, die auch gut nachgefragt werden. Aber wir wollen das Geschäftsmodell nicht allzu sehr unterstützen, weil es einfach zu volatil ist. ✪

Foto: beigestellt

Number One 2017
Special Award Listing
WEBER & CO.

NUMBER ONE 2017

Fotos: Martina Draper/Montage

239%

Die FACC-Aktie setzte 2017 die Maßstäbe

++++ NUMBER ONE AKTIE IM ATXPRIME +++

Zum 4. Mal vergeben wir die Number One Awards, und in der Kategorie „Größter Kursgewinner im ATXPrime“ geht der Titel mit FACC zum 3. Mal an einen Nicht-ATX-Titel: Nach KTM (2014), Kapsch TrafficCom (2015) war Lenzing im Jahr 2016 der bisher einzige Wert aus dem Leitindex selbst, der ganz oben stand.

OÖ, what else?. FACC ist zudem nach KTM und Lenzing der dritte Sieger aus Oberöstereich in vier Jahren. Zur Erinnerung: In der März-Ausgabe des Magazine haben wir den OÖ10-Index vorgestellt, der den ATX heuer auch mit 44,16 zu 30,62 Prozent klar in Schach halten konnte, FACC hat dazu den Hauptbeitrag geleistet. Und mit einem ytd-Plus von 238,65 Prozent ist man der bisher mächtigste Sieger in vier Jahren Number One Award. Auch der Runner-Up AT&S (152,85%) hat mit seiner Performance besser als alle bisherigen Sieger abgeschnitten. Das gilt auch für die beiden Auslandsösterreicher ams (206,06%) und Fabasoft (133,68%). Im ATX waren diesmal zwei große Titel unter den Top3: RBI landete mit 73,16 Prozent ganz vorne, auf Rang 3 die OMV mit 57,42%. Dass es kein ATXFive-Doppelsieg wurde, dafür sorgte Neuling S Immo (61,50%), am letzten Handelstag ist man an der OMV vorbeigezogen.

Großes Kino. Doch zurück zur FACC. Das Unternehmen nahm vor etwas mehr als einem Jahr an der BSN Roadshow #65 im Cine Center Wien (war die bisher einzige Kino-Veranstaltung) teil und nannte dies selbst nach der schwierigen ersten Phase an der Börse als IR-Auftakt für eine neue Phase an der Börse. Dass es dann 2017 in diesem Ausmaß Ernte geben würde, war natürlich besonders erfreulich, Rückenwind kam auch aus der „erweiterten Branche“, Peer-Group kann man beim Luftfahrt-Zulieferer schwer sagen: Aber wenn eine Lufthansa im DAX die Nr. 1 ist und eine Boeing im Dow, dann kann es um das Airline-Umfeld wohl nicht so schlecht stehen. Was ebenfalls auffällig ist: Das Handelsvolumen verbesserte sich 2017 im Vergleich zu 2016 um satte 494 Prozent. Das wiederum zeigt, dass FACC in eine andere Liga aufgestiegen ist. Das spiegelt auch die ATX-Beobachtungsliste wider. ✪

Die Number One beim Handelsvolumen ist im 4. Award-Jahr zum 4. Mal die Erste Group. Auch 2017 gelang dies mit großem Abstand, aber trotzdem nicht mehr ganz mit der Dominanz des Vorjahres. Mit 11,0 Mrd. Euro Volumen lag die Erste einerseits um 0,4 Mrd. unter ihrem Wert aus dem Vorjahr und auch nicht mehr wie 2016 um 5,4 Mrd. vor der Nr. 2 OMV, sondern nur noch um 2,0 Mrd. vor dem Öltitel, der Anfang Dezember seinen 30. Geburtstag an der Wiener Börse feierte. Der Anteil am Gesamtkuchen der Großbank fiel von 20 auf rund 16 Prozent. Immerhin: Es gelang der Erste Group nun drei Jahre in Folge, Jahres-Handelsvolumina im zweistelligen Milliardenbereich einzufahren, 2015 war das Überspringen erst am allerletzten Handelstag des Jahres gelungen. Interessant: Der Vierfach-Sieger zählt neben CA Immo, VIG und Zumtobel zum nur vier Unternehmen umfassenden Feld derer, die im ATX weniger Handelsvolumen als 2016 aufweisen konnten, 15 Titel haben sich verbessert, beim Neuling Bawag gibt es noch keine Vergleichswerte.

Die Tage der Bawag. Die mit Abstand höchsten Tagesvolumina auf Einzeltagesbasis sah man bei der Bawag. Es war zugleich ein All-time-High an der Wiener Börse, was eine Zwei-Tages-Serie betrifft. Unterbrochen durch den Nationalfeiertag gab es am 25.10. ein Volumen von 588 Mio. Euro, gefolgt von 160 Mio. am 27.10., also knapp 750 Mio. an nur zwei Tagen: Rekord in der ATX-Geschichte. Es waren auch die Ränge 1 und 3 in der 2017er-Hitparade, hier setzte sich nur die Buwog zwischen 2x Bawag: Ebenfalls 160 Mio. am Tag der Vonovia-News, nur marginal über dem 2. Bawag-Tag. Die Ränge 4-7 gehörten der Erste Group, Bandbreite 152 bis 135 Mio. Euro. Zum Vergleich: Der höchste Tagesumsatz 2016 kam von der Erste Group mit 158 Mio. Euro. Und: Auf den Rängen 1-11 war im Vorjahr ausschließlich Erste Group zu finden.

My oh Mai. Der Mai brachte ein ATX-Volumen von 7,4 Mrd. Euro, 2016 war der Mai der schwächste Monat, damals lief es im Juni mit 5,891 Mrd. Volumen am besten. Insgesamt ist das Volumen um an die 20 Prozent von 55 auf ca. 66 Mrd. Euro gestiegen. ✪

++++ NUMBER ONE HANDELSVOLUMEN +++

4X

Serien-Champ
Erste Group

Agrana gewinnt den Number One Award für das Upgrade der Börsepräsenz. Dazu folgende Zahl: Der Handelsumsatz 2017 ist vs. 2016 um sagenhafte 1320 Prozent gestiegen, die Aktie wurde nicht zuletzt aufgrund des Schubs beim Handelsvolumen erstmals seit mehr als zehn Jahren in den ATX aufgenommen. Der Trigger war eine Barkapitalerhöhung gleich zu Jahresbeginn, bei der 1.420.204 neue Agrana-Aktien platziert wurden, dem Unternehmen flossen brutto 142 Mio. Euro zu. Interessant ist, dass - wie so oft bei großen Primärmarkttransaktionen - der Kurs 100 dann fast das ganze Jahr zu einer Art Magnet wurde. Agrana hat damit den ATX-Aufschwung 2017 verpasst und das Jahr sogar leicht im Minus abgeschlossen.

Lenzing-Parallelen. Die Agrana-Aktie lief in der letzten 2017er-Phase fast parallel zu Lenzing. Das ist der zweite ATX-Titel, der im dreistelligen Euro-Bereich notiert und damit wie Agrana ein Split-Kandidat ist. Lenzing, der Topperformer 2016, war übrigens 2017 ebenfalls ein Underperformer und trotzdem mit 326 Prozent Plus beim Handelsvolumen die Nr. 2 in dieser Sicht. Zurück zu Agrana: Gleichzeitig mit der Ausgabe neuer Aktien war eine Umplatzierung von 500.000 bestehender Papiere aus dem Direktbestand der Südzucker AG erfolgt, der Streubesitz hat sich auf 18,9 % erhöht. Unterstützt wurde Agrana bei der Transaktion von Berenberg, BNP Paribas, Erste Group und RBI als Joint Global Coordinators and Bookrunners.

Bawag & S Immo. Und wer fällt noch bei börslichen Upgrades ein? Nun, beim Neuling Bawag war es kein Upgrade, da ja die Bawag vorher nicht notiert war. Die S Immo, jener Titel, der im Herbst mit der Agrana gleichzeitig in den ATX gekommen ist, wäre vielleicht ein Kandidat für die gleichmäßigsten Upgrades, man ist kontinuierlich näher an den ATX gekommen. Wir haben CEO Ernst Vejdovszky, der seit dem IPO vor 30 Jahren ununterbrochen Vorstand ist (DACH-Region-Rekord) in die Hall of Fame des Wiener Kapitalmarkts gereiht, boerse-social.com/hall-of-fame. Agrana war jedoch beim Sprung der Handelsumsätze mächtiger und auch die Streubesitzmaßnahme war Auslöser für den 2017-Sieg in der Upgrade-Kategorie. ✪

++++ NUMBER ONE BÖRSLICHES UPGRADE +++

1320

Agranas Plus beim Handelsvolumen (in %)

HOT

European Lithium: Hit in Performance und Web

++++ NUMBER ONE BÖRSENEULING +++

Ganz klar ist der Börsegang des Jahres die Bawag. Rund um die Platzierung wurden - auch im internationalen Blickwinkel - viel beachtete Handelsvolumina erreicht und dass die Bawag nun plötzlich „mittendrin" an der Wiener Börse ist, ist stark. Bei der Number One Award Kategorie „Börseneuling des Jahres" geht es aber auch um Performance und Präsenz. Bei beiden Punkten war die Bawag noch nicht vorne dabei, hier stand zunächst einmal das Listing im Mittelpunkt.

Performance und Präsenz. Da fällt einem für 2017 zunächst einmal das Wort Bitcoin ein, da gibt es aber keinen echten Bezug zum Wiener Kapitalmarkt. Und so geben wir den Number One Award für den „Börseneuling des Jahres" an ein Unternehmen, das seit 9.10. im Dritten Markt der Wiener Börse notiert ist und danach an rund 1/3 der Handelstage bis Jahresende das meistgeklickte Unternehmen auf boerse-social.com war: European Lithium. Neben der Präsenz im Sinne von Leserinteresse punktete man auch mit physischer Präsenz, zB auf einer BSN-Roadshow in Wien vor rund 100 Investoren. Grund für die Teilnahme war die hohe Österreich-Tangente des Unternehmens. Das australische Unternehmen European Lithium besitzt und entwickelt im kärntnerischen Wolfsberg ein Lithiumprojekt. Entstanden ist diese umfangreich ausgebaute Explorationsmine aus staatlichen österreichischen Rohstoffaktivitäten in der 1980er Jahren. Nun wird eine Verlegung des Firmensitzes nach Österreich evaluiert, die jüngste Kapitalerhöhung wurde größtenteils von österreichischen Investoren gezeichnet. Einzigartig für ausländische Explorer ist der deutschsprachige IR Service.

Kursvervielfachung. Der Erstkurs in Wien lag bei 0,04 Euro, das war auch das Kursniveau bei der Roadshow, in der Spitze kletterte die Aktie auf 0,3 Euro, um dann zum Jahresende bei 0,17 zu bilanzieren. Die kumulierten Handelsvolumina haben sich nach Aufnahme der Wien-Notiz vervielfacht, so war man beispielsweise auch über Wochen meistgehandelte Aktie auf der außerbörslichen Plattform L&S und die meistdiskutierte Aktie in zahlreichen Börseforen. ✪

8:0

Die Telekom berichtet, die Aktionäre freut es

++++ NUMBER ONE REPORTING QUALITY +++

Wer konnte mit den Quartalszahlen in der Regel überzeugen, wer enttäuschte? Wer hatte eine gute Guidance bzw. konnte auf den Conference Calls rund um die Zahlen punkten? Hier gibt der Sekundärmarkt stets direkte Antworten und wir haben uns für die Kategorie „Reporting Quality" die Kursreaktionen an den vergangenen Berichtstagen angesehen. Kurz unsere Methodik: In der Theorie kann man ja sagen, dass die beste Qualtität eine Nullreaktion auf Zahlen ist, da eben die Guidance genau gepasst hat. Wir setzen aber die Sekundärmarktperformance in der auf die Quartalszahlen folgenden Handelssitzung an, weil hier eben auch der Ausblick und die Qualität in der Investorenkommunikation bewertet wird. Da dieser Number One Award zum 1. Mal vergeben wird, haben wir uns gleich die jüngsten acht Quartale angesehen, der Sieger wäre aber auch für die jüngsten vier Quartale ein und dasselbe Unternehmen gewesen: Telekom Austria.

Stets besser als der ATX. Die Aktie der Telekom lag an den jüngsten 8 Berichtstagen stets im Plus und erzielte dabei eine durchschnittliche Performance von +1,71 Prozent. Und noch wichtiger: Man lag an diesen 8 Tagen auch jeweils besser als der ATX. Man braucht hier also vor Berichtstagen keine Angst zu haben. Bei der Telekom Austria gibt es einen Sonderaspekt, denn es wird nach Marktschluss berichtet. „Im Wesentlichen liegt der Grund dafür in der Berichterstattung in Abstimmung mit América Móvil. Um sicherzustellen, dass wir dem Kapitalmarkt unsere Quartalsergebnisse bestmöglich erklären können, geben wir unsere Ergebnisse kurz vor América Móvil (Veröffentlichung nach mexikanischem Börsenschluss) bekannt. Deren Ergebnisveröffentlichung enthält auch unsere Ergebnisse auf Gruppenebene, allerdings natürlich keine Detailanalyse. Mit dem Abendtermin stellen wir sicher, dass eine detaillierte und umfangreiche Beschreibung der wesentlichen Themen frühzeitig zur Verfügung steht und gleichzeitig trotz straffem Zeitplan alle Qualitätssicherungsmaßnahmen getroffen werden konnten", so IR-Chefin Susanne Reindl zum Magazine. Und wer liegt auf Rang 2? Agrana. ✪

Der Preis für den grössten Specialist Market Maker an der Wiener Börse geht wie im Vorjahr an die RCB, allerdings nicht mehr ganz mit der Dominanz wie im Jahr 2016, als man 34 von 39 verfügbaren Specialist-Mandaten im ATXPrime verantwortete. Im Jahr 2017 waren es immerhin noch 20 aus 38 Mandaten, also nach wie vor mehr als die Hälte. Die RCB ist damit seit zwei Jahren der mit Abstand grösste Specialist am Wiener Markt, 2015 war noch die Erste Group vorne gewesen.

Facette RHI / Russland. Ein zusätzliches Betätigungsfeld hat die RCB in Teilbereichen des neuen global market gefunden. So ist es beispielsweise einer der größten Erfolge im Jahr 2017, dass die RHI auch „gemerged" als RHI Magnesita eine starke Rolle an der Wiener Börse spielt und das mit „Umsätzen als wäre nichts gewesen",. Obwohl die Hauptnotiz in London ist, entfallen mehr als ein Drittel der Handelsvolumina auf den Handelsplatz Wien und das ohne ATX. Dazu hat das Trio Wiener Börse / RHI Magnesita und eben RCB als Market Maker dem global market für diese Aktie eine ATXPrime-Preisqualität übergestülpt. Zudem engagigiert sich die RCB auch als Liquiditätsbereisteller für die neuen Russland-Aktien im global market. Die Präsenz als Market Maker und Specialist sieht man in der Bank als Service an die Wiener Börse und die heimischen Unternehmen. Die Ausübung der Market Maker-Funktion sei darüber hinaus elementar, um das RCB-Gesamtaktienprodukt, das auch Company Research und Equity Sales beinhalte, erfolgreich abbilden zu können.

Wood & Co. Auf Rang 2 bei den Specialists liegt übrigens gleich der beste ausländische Market Maker, Wood & Co., mit 11 von 38 verfügbaren Mandaten im ATXPrime. Die Erfüllungsquoten liegen hier aber am unteren Ende der Market Maker Landschaft. Weiters interessant: Spitzenreiter bei Market Makern sind im ATX zwei Titel mit je neun Liquiditätsbereitstellern: Wienerberger und Schoeller Bleckmann Oilfield, darauf hätte man nicht unbedingt kommen müssen. Hervorzuheben ist auch das Pionier-Engagement der Baader Bank sowie von Lang & Schwarz, was den global market betrifft. ✪

++++ NUMBER ONE SPECIALIST +++

20/38

RCB weiterhin der fleißigste Market Maker

Die vielleicht herausragendste Einzelleistung in den vier Jahren Number One Award ist jene von Alois Wögerbauer. Er hat seinen 3 Banken Österreich Fonds heuer nach 2014 und 2015 zum 3. Mal auf Rang 1 der Austro-Aktienfonds gemanagt, im Jahr 2016 war er auf Rang 2. Die 2017er-Performance kann sich sehen lassen: +41,6 Prozent, damit um 11 Prozentpunkte besser als der ATX. Seit Auflage im Jahr 2002 hat der 3 Banken Österreich Fonds fast 530 Prozent Plus gemacht. Kein anderer Österreich-Fonds kommt da auch nur annähernd heran.

Die aktiven Wetten. Wögerbauer streicht für 2017 auf Einzeltitelebene zunächst die AT&S hervor, bei der man als treuer langjähriger Aktionär endlich belohnt worden sei. Auch Immotitel wie CA Immo, Buwog und S Immo würden vor den Vorhang gehören, während eine Immofinanz, die vom Boom des Marktes einmal mehr kaum profitiert habe, erneut enttäuschend gewesen sei. Positiv auch noch der Oberösterreich-Klassiker, der ATXFive-Wert voestalpine. Die Bawag hingegen sei überteuert an die Börse gebracht worden, die heimischen Privatanleger habe man völlig außen vor gelassen und kein Interesse an Werbung in Österreich gezeigt. Verpasst habe er auch was: „Am deutlichsten unterschätzt habe ich leider, wie rasch Rainer Seele die OMV positiv verändert hat."

Hall of Fame. Wögerbauer, zugleich Chef der 3 Banken Generali KAG, wurde zum Jahresende nicht nur mit dem Hard Facts-Preis „Number One Award" ausgezeichnet, sondern auch in die Class of 2017 der Hall of Fame des Wiener Kapitalmarkts aufgenommen, siehe boerse-social.com/hall-of-fame. Er bildet nun dort mit Wolfgang Matejka quasi die „Fondsmanager-Abteilung". Beide zeichnet neben der guten Performance mit ihren Fonds vor allem auch die gute Performance mit ihren Worten aus, beide sind stets sehr willkommene Interviewpartner für Medien, weil sie immer für knackige Sager gut sind. Österreich würde viel mehr Asset Manager von diesem Typus brauchen. Der Erfolg steht freilich über den Worten, aber die Kombi ist gut für das Fondsvolumen. ✪

++++ NUMBER ONE AUSTRO-AKTIENFONDS +++

41%

3 Banken Österreich Fonds hängt ATX ab

DNA

RCB hat Wien-Listing für Zertifikate fix im Code

++++ NUMBER ONE STRUCTURED PRODUCTS +++

Ja, ja, der Seriensieger im Zertifikatebereich: Wenn man bei der 11.Verleihung des wichtigsten Branchenpreises der heimischen Zertifikate-Industrie, den Zertifikate Awards Austria 2017, in 7 von 8 Kategorien gewinnt und sich damit natürlich auch zum 11. Mal in Folge in 11 Jahren den Gesamtpreis sichert, dann ist das eine Dominanz, die fast nicht mehr zu toppen scheint. Im Herbst holte man auch zum ersten Mal den von CFI.co vergebenen Award für „Best Structured Product Bank CEE". Insgesamt gab es 2017 fünf Awards zu übernehmen.

8000. Im Jahr 2018 gibt es gleich zum Auftakt wieder einen Award und zwar den Number One Award für den aktivsten Zertifikateemittenten, wenn es darum geht, diese Emissionen auch an die Wiener Börse zu bringen. Die RCB stellt mit mehr als 8000 Zertifikaten und Optionsscheinen im 2017 deutlich gewachsenen Segment certificates der Wiener Börse mehr als die Hälfte der gelisteten Produkte. Die Anzahl der handelbaren Produkte ist in den vergangenen 12 Monaten in den fünfstelligen Bereich gestiegen, darunter ca. 60 Prozent klassische Anlagezertifikate und 40 Prozent Hebelprodukte, vor allem Optionsscheine. Verfügbar sind knapp 400 Basiswerte, fast alles aus dem ATX und auch vieles aus dem neuen global market. National geht die Bandbreite von Andritz bis Zumtobel, international von Apple bis Zalando, um das Alphabet zu strapazieren. Dazu natürlich die Klassiker-Underlyings wie Indizes, Rohstoffe oder Währungen.

Ungeschlagen. Für die RCB ist dies in vier Jahren der 4. Sieg beim Number One Award. Das mit den Börsenotizen ist auch Strategie: Seit 2002 listet die Bank alle öffentlich angebotenen Zertifikate an der Wiener Börse, hat das also quasi in der DNA. Über die Jahre wurden mehr als 30.000 RCB-Optionsscheine und -Zertifikate einer Notierung unterzogen. Die RCB ist auch Gründungsmitglied im Zertifikate Forum Austria, das im April 2006 von den führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs initiiert worden war.. Aktuell sind weiters Erste Group Bank AG, UniCredit Bank Austria AG und Vontobel ordentliche Mitglieder des Forums. ✪

4X

Rosinger Group brachte 2017 Cleen Energy

++++ NUMBER ONE MITTELSTANDSINVESTOR +++

In der Schnittmenge Mittelstandsinvestments, Private Equity und Wiener Börse bleibt die Rosinger Group aktivster Player, der „Special Award Mittelstandsinvestor" ist wie in den vergangenen drei Jahren die begleitende Auszeichnung. Gregor Rosinger, Unternehmer aus Wien und CEO der Rosinger Group, war beispielswiese nach Dr. Bock Industries im Jahr 2016 auch 2017 mit Cleen Energy maßgeblich an einem Börsengang in Wien beteiligt. Seit 20. April 2017 ist Cleen Energy im Geregelten Freiverkehr notiert.

RMS für Börsekandidaten. An weiteren Listings wird in der Rosinger Group gearbeitet, derzeit werden dazu im Rahmen der Buy and Built Strategie die entsprechenden Konzerne aufgebaut, zB im Bereich Anlagenbau/Energietechnik: Töchter der zu listenden operativen Holding werden „richtige Fabriken" mit hunderten Mitarbeitern sein, verrät Rosinger. Es ist die klassische Listing-Vorbeitungs-Vorgehensweise von Rosinger im Sinne seiner selbst entwickelten „RMS - Regionale Mittelstands Sicherung". Im Rahmen von Börsengängen hat Rosinger zudem auch die Funktion eines Kapitalmarktcoaches inne.

32 Jahre. Rosinger ist seit 1985 als Investor tätig und hatte bei mehr als 300 Transaktionen in Deutschland, Osteuropa (CEE/CIS) aber auch in UK und Übersee, mehr oder weniger die Fäden gezogen. Im Börseumfeld fiel er neben den Listings vor allem durch aktiv interpretierte Aktionärsrollen bei Schlumberger, Gurktaler, SW Umwelt, Sanochemia , Warimpex usw. auf. 2017 sah man diese aktive Rolle zB im Zuge eines offenen Aktionärsbriefs rund um das Geschehen bei S Immo, CA Immo und Immofinanz - Rosinger gilt als Promoter einer großen österreichischen Immobilienlösung. Auf der Website des Alphazirkel findet man weiters eine von Rosinger supportete Großveranstaltung in der Wiener Börse, die im Q1/2018 stattfinden wird. Thema: Wie die Börse, Crowdfunding, Fintech und Mittelstandsanleihen zum Innovationssprung in Familienunternehmen beitragen können. Der 2015 gestartete Rosinger-Index wird seit 2.11.2017 von der Wiener Börse im Auftrag des Index-Trägers berechnet und verteilt. ✪

Früher gab es Kapitalmarktbeauftragte, die im BMF angesiedelt waren, vor allem Ex-OMV-Chef Richard Schenz hatte sich in dieser Funktion permanent für den Markt eingesetzt und es in seiner Ära zumindest geschafft, dass Österreich keine „negativen Veredelungen" in der Kapitalmarktgesetzgebung bekommen hat. Unter Finanzminister Michael Spindelegger wurde der Posten (damals Nolz) ersatzlos gestrichen, und es haben sich seitdem recht viele Gold-Plating-Boshaftigkeiten eingeschlichen, die den Akteuren am Kapitalmarkt das Leben schwerer als an vergleichbaren Märkten machten.

KMU-Börse. Beispiel: Der Dritte Markt, der für inländische Emittenten „zu" ist, weil es Namensaktien braucht, für die es kein Register gibt. 2017 sah man internationale Börsegänge in den Dritten Markt der Wiener Börse. Klar, dass die Börse selbst mitargumentiert, dass dies auch für Österreicher möglich sein muss. Zu Sommerbeginn 2016 war es Harald Mahrer (damals Staatssekretär, noch nicht Minister), der eine Pressekonferenz zum Thema KMU-Börse (eigentlich der Dritte Markt) einberufen hatte und börslich Flagge zeigte. Das ganze Paket zur Mittelstandsfinanzierung - aufbauend auf der Wifo-Mittelstandsbörsen-Studie mit allen Finanzierungszyklus-Maßnahmen, die Unternehmen letztlich kapitalmarkt-fit machen sollen - Seed, Early Stage, Series a+b, Spin-off-Initiative, Ausbau Global Incubator Network - geht auf seine politische Kappe. Dazu war er Vorreiter bei Events zu Blockchain & Digitalisierung.

Trio. Mahrer ist seit 18. Dezember 2017 Präsident des Österreichischen Wirtschaftsbundes und gilt als künftige Nr. 1 in der Wirtschaftskammer. Es besteht berechtigte Hoffnung, dass er mit dem neuen Finanzminister Hartwig Löger und seiner Nachfolgerin im Wirtschaftsressort, Margarethe Schramböck, die beiden kommen aus börsenotierten Unternehmen (Uniqa bzw. Telekom) ein gutes Gespann in Kapitalmarktthemen bilden kann. In der WKO ist die wichtige AWO angesiedelt, Mahrer könnte mit der AWO den Finanzplatz international promoten. Einen Number One Award gibt es schon jetzt. ✪

++++ NUMBER ONE POLITISCHE PERSON +++

KMU

Harald Mahrer mit wichtigen Börseweichen

Es war eines der Themen des Jahres, dass Behauptungen über Marktanteilsführerschaft im Handel mit österreichischen Aktien zum Teil auch in Presseaussendungen landeten (Flatex). Wir haben probiert, absolute Werte und Quellen zu recherchieren, wurden aber auf interne Statistiken und Schätzungen verwiesen. Zusätzlich haben wir uns im Markt umgehört. Die Wiener Börse sagt etwa: „Nicht jeder Online-Broker ist direktes Börsenmitglied in Wien, das lässt sich für uns also schwer messen. Für uns ist entscheidend, dass jeder Online-Broker Aufträge an die Wiener Börse leiten kann - was der Fall ist."

8 Prozent Plus. Unter der Hand hört man jedenfalls von Börsianern, dass nach wie vor die Hello bank! der sogar mit Abstand größte Brokerage-Player im Geschäft mit österreichischen Aktien an der Wiener Börse ist. Mit 956 Mio. Euro (ca 1,4 Prozent des gesamten Aktien-Wien-Volumens) liegt man zudem 2017 um etwa 8 Prozent höher als jene 886 Mio. Euro, mit denen man im Jahr 2016 auf Rang 17 in der Handelsmitgliederstatistik gekommen war. 2015 hatte man als Sieger noch 855 Mio. erzielt, der 2014er-Champ brokerjet kam damals auf 820 Mio. Euro. Die 8 Prozent Plus sind hoch einzuschätzen, weil es zwar insgesamt ein Rekordhoch an Einzelabschlüssen an der Wiener Börse gibt, dies aber auch lt. Wiener Börse selbst vor allem auf das vermehrte Wirken von Algo-Tradern zurückzuführen sei. Über Privatanleger gibt es keine genauen Zahlen; mehr sind es wohl nicht geworden. Zu erwähnen ist hier ein wikifolio-Faktor, wenngleich das ja „nur" ein Zubringer ist, kein Broker. Doch auch, was über L&S abgeschlossen wird, geht letztendlich irgendwie über die Wiener Börse zurück und ist in den Umsätzen messbar.

Immofinanz & RBI. Die Nr. 1-Austro-Aktien bei der Hello bank! waren lt. Unternehmensangaben im Jahr 2017 im Kauf Immofinanz vor RBI und Lenzing bzw. im Verkauf erneut RBI, dazu bet-at-home.com und wieder Immofinanz. Die Hello bank! führt jährlich mehr als 1 Mio- Wertpapiertransaktionen aus und betreut rund 85.000 Kunden mit einem Volumen von mehr als sechs Mrd. Euro. Der Number One Award für die Brokerage geht damit auch aufgrund der Transparenz an die Hello bank!. Im Sinne des Marktes wäre es gut, wenn auch Flatex bzw. neue Player wie dad.at (Start ja erst 2018) direkt über die Wiener Börse messbar werden; auch für KESt-Aspekte. ✪

++++ NUMBER ONE BROKERAGE +++

956

Hello Transparenz!
Wachstum, messbar.

OWN

Das „Dein“ als innovative Idee von Own Austria

++++ NUMBER ONE PRODUKTINNOVATION +++

Im vierten Jahr der Number One Awards vergeben wir zum 2. Mal die Kategorie „Produktinnovation“, derer gibt es im Wertpapierbereich nicht so viele. Eine Innovation war definitiv wikifolio, der Gewinner im 1. Awardjahr eilt nun mit dem Social Trading Konzept von Auszeichnung zu Auszeichnung. Hier geht es um die Verbindung aus der Crowd/Investoren und Tradern.

Fonds & Medium. Beim diesjährigen Gewinner Own Austria wird der gute alte Investmentfonds mit Journalismus remixt. Der Fonds selbst ist grundsolide, aber nicht „magic“, es wird in jene 250 börsenotierten Unternehmen, die in Österreich am meisten Umsatz und Mitarbeiter haben, investiert. Heraus kommt ein Produkt in MSCI-Nähe, halt mit durchaus Österreich-Bias und das macht es interessant.

Die App. Das wirklich Innovative ist die begleitende App, die für Investoren in den Fonds (Sparpläne) freigeschalten wird. Hier finden sich zum einen knackige News zu den 250 Unternehmen. AnlegerInnen werden geduzt: „Deine Buwog mit rund 49.000 Wohnungen hat ein Übernahmeangebot von Vonovia erhalten“. Oder bei Dividenden: „Dein Gewinn ist da! Hier siehst Du, welche Deiner Own Austria Unternehmen heute Gewinne ausgeschüttet haben“. Bei aller Kürze und Vereinfachung wird dabei auf Literacy extrem geachtet. Motto: „Den 250 Own Austria-Unternehmen bleiben aktuell rund 7% ihres Umsatzes als Gewinn. Durch laufende Erträge und langfristige Wertsteigerungen kommt dieser Gewinn über die Jahre bei Dir an. Die Unternehmen teilen ihre Gewinne auf: einen Teil davon schütten sie laufend an ihre Eigentümer aus. Dieses Geld wird Dir am Ende des Jahres überwiesen. Jenen Teil, den die Unternehmen nicht ausschütten, investieren sie in ihre Wettbewerbsfähigkeit. Das steigert ihr Wachstum und damit langfristig ihren Wert. Auch davon profitierst Du als Eigentümer.“ Manchmal kommen an die 10 Kurzmeldungen am Tag. Die Initiatoren Thomas Niss und Martin Foussek haben da auf ein Produkt gesetzt, das wirklich Spaß macht. Und welcher Fonds ist mit unaufgeregter App schon Stammgast auf Smartphone-Startscreens? ✪

48%

Der Rosinger-Index blieb auch als Rosgix stark

++++ NUMBER ONE CUSTOMIZED INDEX +++

Neben Investmentfonds, ETFs, Indexprodukten und zB Österreich-wikifolios, deren Anlageuniversum schwerwiegend auf dem Aktienangebot an der Wiener Börse basiert, gibt es auch diverse Customized Indizes. Das meiste ist formell, nicht investierbar. Ein derartiger Index ist der Rosinger-Index, der im Jahr 2017 eine Performance von 48,34 Prozent erreicht hat. Uns ist kein Produkt mit hoher Österreich-Tangente bekannt, das eine derartige Bilanz aufweisen kann. Bereits 2016 hatte es ein Plus von 25,05 Prozent gegeben und 2014 war mit 20,84 Prozent ebenfalls stark. Kumuliert liegt die Performance des drei Jahre alten Index bei 124,16 Prozent.

Positionen 2017. Neben den Immowerten CA Immo, S Immo und Immofinanz, auf die Rosinger frühzeitig setzte, haben sich auch ATX-Topperformer RBI, Dividendenstar Uniqa, sowie die deutsche Baywa sehr gut entwickelt. Prime-Market-Topperformer FACC wiederum machte von Indexaufnahme bis zum Index-Exit mehr als 100 Prozent Plus. Der Top-Performer war Ballard Power Systems. Bis Ende Oktober war der Index stark mit den Contents des Börse Social Network verwoben.

November Start in neue Ära. Seit 2.11.2017 wird der Index von der Wiener Börse im Auftrag des Index-Trägers Private Equity Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG berechnet und verteilt. Das Kürzel des Perforamance-Index lautet Rosgix, er besteht aus Wertpapieren weltweiter Emittenten. In den Rosgix können Aktien, Anleihen, ETFs, Optionen und Währungen aufgenommen werden. Um den Rosgix aktuell zu halten, ist ein periodisch tagendes Indexkomitee eingesetzt. Vom Indexkomitee beschlossene Änderungen der Indexzusammensetzung werden jeweils mit den Schlusskursen des letzten Handelstages jener Woche umgesetzt, in der die Änderung beschlossen wurde. Ausgenommen davon sind Erstnotierungen im Rahmen von Listings oder IPOs, derartige Ereignisse werden im Index mit dem Referenzkurs der Börse am Tag der Erstnotierung berücksichtigt, sofern an diesem Tag der Beschluss des Indexkomitees zur Aufnahme in den Index bereits vorliegt. ✪

Einen Sonderpreis im Rahmen der Number One Awards gibt es 2017 für Gabor Mehringer von CMC Markets. Und zwar für seine Trading Literacy. Das klassische Buy & Hold ist ja gegenüber Trading steuerlich diskriminiert und Trading wird (auch) so ein immer größerer Faktor. Freilich ist es vor allem dem Trading zu „verdanken", dass Börse vielerorts mit Spekulation gleichgesetzt wird. Dass dem nicht so sein muss, zeigt Mehringer über Jahre gut auf. Hervorzuheben ist, dass er seine Literacy-Aktivitäten im Trading als Privatperson macht, die Facebook-Gruppe „Trading and Education" (Link facebook.com/groups/tradingandfinance/) hat mehr als 3500 Mitglieder, bunt gemischt mit Anfängern, privaten Vollzeittradern bis hin zu Fondsmanagern. Weiters hält Mehringer Webinare mit Tradingstrategien, Risikomanagement und Börsenpsychologie ab. Im CMC-Büro macht er Abendseminare auch für Nichtkunden kostenlos. Für Kunden ist er zudem Tradingcoach, auch one-to-one über Bildschirmübertragung.

Ex-Bawag & Händler-Prüfung. Einen ersten Kontakt zu Wertpapieren hatte Mehringer bereits im Jahr 2001 im Rahmen seiner Bankausbildung bei der Bawag in Wien. Aktiv und intensiv ist er aber erst seit 2006 als Trader aktiv. Durch die Absolvierung der Börsenhändlerprüfung für den Kassa- und Terminmarkt an der Wiener Börse hat er die tiefe innere Funktionsweise der Märkte kennenlernen können. Weitere Schritte: Auslandserfahrung bei einem Vermögensverwalter in Budapest, das brachte Wissen auf dem Gebiet der Managed Futures ein. Mehringer favorisiert das kurzfristige Trading mit Indizes wie DAX und Dow Jones und mit Rohstoffen wie Gold und Rohöl WTI. Den Inhalt von Fundamentaldaten oder Nachrichten beachtet er beim Trading nicht, da niemand wissen könnte, wie die Masse der Marktteilnehmer auf Nachrichten reagiert. Sein Tradingstil: Null automatische Algorythmen, sondern ausschließlich manuell. Dabei verwendet er die älteste Chartanalysemethode, nämlich die Regeln aus der Trendtheorie von Charles Dow – die Hoch- und Tiefpunkte im Kursverlauf. Dazu ein aktives Risikomanagement. ✪

++++ NUMBER ONE TRADING LITERACY +++

EDU

Starker Facebook-Input von Gabor Mehringer

Der Special Award für Kapitalmarkt Compliance, vergeben in Co-Jury mit Weber & Co. geht an die OMV, im Vorjahr wurde diese Kategorie an Wienerberger übergeben. Holen wir aus: OMV wandelte sich seit Gründung 1956 als „Österreichische Mineralölverwaltung Aktiengesellschaft" vom früheren Staatsunternehmen zu einem Global Player. An der Wiener Börse zählte sie zuletzt zu den deutlichen Outperformern. Die Aktie erreichte zum Jahreswechsel 2017/18 Kursniveaus wie zuletzt im Jahr 2008.

30er. Die Teilprivatisierung der damaligen ÖMV im Jahr 1987 war der Startschuss für die Zerschlagung der kriselnden verstaatlichten Industrie in Österreich. Nicht erst seit der Umfirmierung in OMV 1995 erwies sich die Börsenotiz als Effizienz- und Entwicklungstreiber für das Unternehmen. Konsequent wurden Teile des Unternehmens privatisiert, Betriebe abseits des Kerngeschäfts veräußert und neue Märkte erschlossen. 1994 erfolgte die Partnerschaft mit der IPIC aus Abu Dhabi, die seither beständiger und verlässlicher Partner ist.

Kapitalmarktskills.Selbst in bewegten politischen und wirtschaftlichen Zeiten bzw. in Phasen ausgesprochen volatiler Rohölpreise behielt die OMV eine offene, proaktive und anlegerfreundliche Kapitalmarktkommunikation bei. Auch wenn es nicht immer nur positive Nachrichten zu vermelden gab, erwies sich diese Strategie als erfolgreich und setzt nach wie vor Maßstäbe, nicht nur für den österreichischen Markt. Darüber hinaus zählt die OMV zu den präsentesten Emittenten Österreichs und ist vor allem im Anleiheemissionsbereich aktiv. Die Emissionen von Hybridanleihen über insgesamt 1,5 Mrd. Euro im Jahr 2015 sowie der neue 1 Mrd. Corporate Bond 2017 zählen zu den größten Emissionen österreichischer Unternehmen.„Aufgrund der Leistungen der OMV AG in den Bereichen Kapitalmarktkommunikation, Recht und Emissionen in den vergangenen Jahren ist das Unternehmen unserer Ansicht nach die Number One für den Special Award Kapitalmarkt Compliance im Jahr 2017", fasst Christoph Moser von Weber & Co. die Begründung zusammen. ✪

++++ NUMBER ONE COMPLIANCE +++

30

Als ÖMV und OMV seit dem IPO vorne dabei

WHY, WEBER?

Bewährte Number One Partnerschaft: Weber & Co. nennt Motive und gratuliert den Siegern.

Mit unserer offiziellen Jahresbilanz wollen wir nicht nur die Top-Performer, zB bei Aktien und Fonds, ehren; zentraler Gedanke der „Number One Awards" ist es seit 2014, auch – oft unbedankte – große Hintergrund-Champions am Wiener Kapitalmarkt zu prämieren. Zum Beispiel jene, die sich in der Liquiditätsbereitstellung engagieren. Seit dem Jahr 2016 ist Weber & Co. Sponser der Award-Serie. „Und das mit großer Freude", sagt Rechtsanwalt und Partner Christoph Moser. Als österreichische Rechtsanwaltssozietät, die schwerpunktmäßig im Bereich Corporate Finance und Kapitalmarkt tätig sei, begleite man Unternehmen, Banken und Investoren seit vielen Jahren und habe sowohl die Glanzzeiten wie auch die schwierigen Phasen des österreichischen Kapitalmarkts hautnah miterlebt. Der kleine österreichische Markt lebe von engagierten Personen und Unternehmen, die mit Herzblut das Thema „Börse" hochhalten und die Attraktivität des Börseplatzes Wien stärken würden. „Ihnen allen gebührt große Anerkennung, vor allem auch in Zeiten, in denen die politische Unterstützung sowie die öffentliche Meinung zum Thema Börse zu wünschen übriglassen."

Mehr als Lippenbekenntnisse. Es seien gerade die im Rahmen der Number One Awards 2017 ausgezeichneten Unternehmen und dahinterstehenden Personen, die mehr als nur Lippenbekenntnisse zum österreichischen Kapitalmarkt abgeben würden. „Wir sind stolz, als spezialisierte Rechtsberater mit unseren Mandanten Teil der österreichischen Kapitalmarkt-Community sein zu dürfen und dies möchten wir mit unserer Unterstützung der Number One Awards 2017 zeigen." ✪

Christoph Moser
Weber & Co.

Sind stolz, Teil der österreichischen Kapitalmarkt-Community sein zu dürfen

Christoph Moser unterstützt Emittenten, Banken und Investoren regelmäßig bei Kapitalmarkttransaktionen im Eigen- und Fremdkapitalbereich

Foto: Mejta

Finanzmarkt auf Sicht

Gedankenspiele in der heimischen Immobilien-Branche

GERALD DÜRRSCHMID

Nach der 2016 erfolgten Übernahme von conwert hat die deutsche Vonovia nun also auch für die BUWOG ein Übernahme-Anbot gelegt. Den Aktionären werden 29,05 Euro je Aktie geboten. Das entspricht einer Prämie von 18,1 Prozent auf den Schlusskurs der BUWOG-Aktie an der Wiener Börse vom 15. Dezember 2017. Vonovia bewertet die BUWOG nach eigenen Angaben mit rund 5,2 Mrd. Euro Als Ziel des Zusammenschlusses gibt Vonovia an, „den Wohnungsbestand der Vonovia (rund 350.000 Wohnungen) mit jenem der BUWOG (rund 49.000 Wohnungen) zusammenzuführen".

Nun, da ließe sich auch noch ein anderes Motiv finden. Die börsennotierten österreichischen Immobilien-Gesellschaften sind seit Jahren zu billig; um genau zu sein: seit der Finanzkrise 2007, als die Skandale um Meinl European Land (MEL, heute Atrium European Real Estate) und Immofinanz die ganze Branche in Verruf brachten. CA Immo, Immofinanz, S Immo, conwert, MEL, also Aktien, die kurz davor noch in mündelsicheren Portfolios geglänzt hatten, verloren durchwegs 80 bis 90 Prozent ihres Wertes; und das innerhalb von weniger als eineinhalb Jahren. Klar erwischte es in der Krise auch ausländische Immo-Buden. Aber die fingen sich bald und stehen bereits seit Jahren wieder etwa an oder über ihrem NAV (Net Asset Value, Netto-Inventar-Wert). Die heimischen Immo-Gesellschaften dagegen plagen sich noch immer auf dem mühsamen Weg dorthin.

Nachzügler Immofinanz. Während die Immofinanz-Aktie im Verlauf des heurigen Jahres vergleichsweise mager performte, bescherten uns S Immo und CA Immo Kurssteigerungen von 50 bis 60 Prozent. Doch könnte gerade die Immofinanz zum Jahresbeginn 2018, also nach dem ersten „Geplänkel" an den Märkten, heiß werden. Mit Dezember soll das im November an FORT verkaufte Russland-Portfolio auch „formell" bereinigt sein. Damit wird die Aktie für Investoren aus jenen Ländern interessant, die bisher infolge der Russland-Sanktionen auf einen Einstieg verzichten mussten.

Im August dieses Jahres berichtete die BUWOG einen EPRA NAV (NAV bereinigt um Sondereffekte, Bewertungsveränderungen, sowie latente Steuern) von 23,90 Euro je Aktie. Rechnet man die Prämie, die Vonovia mit ihrem Angebot zu zahlen bereit ist, von diesem Wert weg, so kommt man auf stolze 21,5 Prozent.

Österreich-Lösung? Uns allen ist bewusst, dass die Branche nach wie vor in Bewegung ist. Ausländisches Interesse kann und wird es auch an den anderen, heimischen Immo-Gesellschaften geben. Und immer wieder wird eine mögliche Österreich-Lösung „gerüchtet". Vor wenigen Tagen konnten wir lesen, dass Ronny Pecik seinen Anteil an der S Immo auf 23 Prozent erhöht und diesen offenbar Rene Benko zum Kauf angeboten hat. Ihre Aktionäre müssen sich pudelwohl fühlen, hat sich die S Immo doch im vergangenen August als Kernaktionär der Immofinanz geoutet und im November die Überschreitung einer 5-Prozent-Beteiligung an der CA Immo gemeldet. Das sind Anteile im Ausmaß von jeweils mehr als 100 Mio. Euo. Jede Kurssteigerung der beiden Mitspieler in der Immo-Branche führt damit zu satten Aufwertungen auch bei der S Immo.

Machen wir ein Gedankenspiel und rechnen mögliche Übernahmepreise für die Immo-Gesellschaften in Österreich, und zwar unter Zugrundelegung der Prämien aus dem Vonovia-BUWOG-Deal: 18,1 Prozent Aufschlag auf den Schlusskurs 2017 würden bei der CA Immo einen Kurs von 30,5 Euro, bei der Immofinanz 2,5 Euro und bei der S Immo 19,1 Euro ergeben. Rechnet man mit der 21,5-Prozent-Prämie auf den NAV, wären es gar 34,2 Euro (CA Immo), 3,4 Euro (Immofinanz) und 19,5 Euro (S Immo). Conwert und BUWOG sind von ihrer Struktur her mit S Immo und Co natürlich nicht 1:1 vergleichbar. S Immo, CA Immo und Immofinanz investieren in gewerblich genutzte Immobilien in Österreich, Deutschland und Zentraleuropa, während der Fokus bei conwert und BUWOG auf Wohnimmobilien liegt. Dennoch, es geht um die Branche, und es geht um Aktienkurse, die den Wert der Unternehmen (noch) nicht widerspiegeln. Die Entwicklung 2018 wird zeigen, ob bzw. wann unser Gedankenspiel Gestalt annimmt. ✪

BUCHTIPP

Der Aufsichtsrat im Kreditinstitut

ZUM AUTOR

Gerald Dürrschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.
Kontakt: gerald.duerrschmid@boerse-social.com

Growth Ninja

Das Jahr in dem Fintech erwachsen wurde

Was für ein Jahr für die gesamte Fintech- und Finanzbranche. War Anfang 2017 noch eher von Skepsis zwischen den großen traditionellen Finanzmarktplayern und den jungen Wilden geprägt, so waren am Ende große Partnerschaften, viel Regulatorik und eine „neue" Assetklasse die beherrschenden Themen.

Der Krypto-Wahnsinn. 2017 war sicherlich das Jahr von Bitcoin & Co. Die Krypto-Währungen haben das Geschehen dominiert und somit auch alle anderen Fintech-Aktivitäten in den Schatten gestellt. Jede Woche wurden neue Schallmauern durchbrochen, neue Coins und Tokens gestartet. Man schwankte in der medialen Berichterstattung zwischen Weltuntergang/Blase/Hype und „dem Ratgeber wie man jetzt auch noch ganz einfach mitmachen kann". Spätestens als dann auch Tageszeitungen auf den Hype-Zug aufsprangen, fühlte man sich an beste „Neue Markt"-Zeiten erinnert.

Die großen Gewinner der Hausse waren sicherlich die neuen Krypto-Börsen, deren technische Verfügbarkeit dem Ansturm nur bedingt gewachsen waren. Aber auch „Urgesteine" der Fintech-Branche konnten von dem Wachstum profitieren. So kam der Ur-Vater aller deutschen Challenger-Banken, die FIDOR-Bank, zu großem Kundenwachstum und auch Authentifizierungs-Anbieter wie IDnow hatten mit dem Neukundenansturm zu kämpfen (man munkelt von 50% Wachstum pro Monat(!)).

Spannend wird es in 2018, ob und was eigentlich die Regulatoren machen werden (oder auch können). Ob und wann die Blase platzt, kann aktuell nicht vorhergesagt werden. Was aber sicherlich feststeht: Die zugrundeliegende Blockchain Technologie wird definitiv auch in den nächsten 12 Monaten eine tragende Rolle in vielen (Bank-)Projekten spielen.

Die Challenger Banken challengen sich selbst. Schwierig wird es immer dann, wenn neue Mitbewerber auf den Markt drängen, die ähnliche oder fast deckungsgleiche Dienstleistungen anbieten. Oder solche, denen schlicht und ergreifend die großen Innovationen fehlen. So geschehen im Segment der Challenger Banken - darunter N26, Monzo, Revolut & Co. Nach wie vor suchen diese krampfhaft nach einem Business-Modell jenseits der schicken Mobil-Oberfläche und reden sich parallel gegenseitig schlecht. Den „Gipfel der Innovation" lieferte dann auch N26 am Jahresende: Eine Kreditkarte aus Metall. Challengen war schon einmal sexier...

Partnerschaft vs. Übernahme – auch von Non-Banks. 2017 war sicherlich das Jahr in dem die Banken endgültig verstanden haben, dass sie die Digitalisierung alleine nicht stemmen werden können. Fintechs haben die Zeichen der Zeit genutzt und sich zunehmend auf B2B oder B2B2C Dienstleistungen spezialisiert. So wurde und wird nun auch fleißig kooperiert und zusammengearbeitet. Erwähnenswert hier sicherlich die sehr erfolgreiche Kooperation zwischen Scalable und ING-DIBA, die in den ersten 2 Monaten stattliche 150 Millionen an Anlegergeldern gewinnen konnte. Den Hut in punkto erfolgreichen Kooperationen muss man aber definitiv vor dem Zinsbroker Weltsparen (Raisin) ziehen. So konnten sie sich zum Jahresende eine Beteiligung von PayPal sichern und werden dort nun auch für alle europäischen User als Zinsalternative integriert. Chapeau!

Spannend wird in 2018 aber sicherlich auch die Tatsache, wohin die Reise mit den großen deutschen Vergleichsportalen wie Check24 oder Verivox geht, die nun zusehends um Bank-Dienstleistungen und auch Bank-Lizenzen buhlen.

Regulierung 2.0. Ein Großteil der Banken hatte in diesem Jahr vor allem mit vielen regulatorischen Umsetzungen zu kämpfen. Zum einen gab es die Anforderungen für PSD II zu erfüllen, mit der nun auch Dritten der Zugang zu Kontoinformationen durch die Bank gegeben werden muss. Oder auch Änderungen bei der Kunden-Beratung und dem Vertrieb von Finanzprodukten durch MiFID II. Es wird nun spannend, welche Dynamik nun durch diese Änderungen sowohl auf Kunden, als auch Anbieter zukommt.

Eines steht sicherlich fest: 2017 haben alle Banken erkannt, dass die Digitalisierung von Prozessen und Dienstleistungen ein fundmentaler Baustein für das weitere Bestehen sein wird. Der Kunde wird davon nur profitieren können. ✪

STEFAN GREUNZ

ZUM AUTOR

Stefan Greunz, Managing Partner der Growth Ninjas GmbH ist passionierter Netzwerker, Business Developer und Speaker. Er hat mit wikifolio.com eines der erfolgreichsten Fintechs in der DACH-Region mitaufgebaut und berät nun Corporates, sowie aufstrebende Startups bei Wachstums- und Digitalisierungs-Themen.

HODL

Bitcoin behalten

Dezember war auch nicht gerade schlecht für Bitcoin. Während kurz die 20.000 US$ Marke gestreift wurde, halten wir Ende des Jahres immer noch bei 13.500 US$ und damit einem Plus von ca. 40% im Vergleich zum Vormonat. Die Tatsache, dass das manche für zu wenig halten, sollte dann doch darüber zu denken geben, ob wir uns nicht doch gerade in einer extrem überhitzten Phase befinden.

Langfristig tut das natürlich überhaupt nichts zur Sache und genau deswegen wird gerade jetzt der Begriff HODL unter „Bitcoinern“ ganz besonders oft bemüht. HODL heißt dabei nichts anderes als Hold, also einfach seine Bitcoins zu behalten und sich nicht allzu sehr um das Auf und Ab an den Börsen zu kümmern.

GERALD BÄCK

HODL. Der Begriff HODL selbst findet seinen Ursprung im hier schon öfter erwähnten Bitcointalk Forum 2013. Damals postete ein vermutlich betrunkener Bitcoin Enthusiast einen Beitrag mit dem Titel „I AM HODLING“. Dabei gab er zu, den Titel bereits zweimal ausgebessert zu haben, es aber nicht hinzukriegen. 2013 war ein wildes Jahr für Bitcoin und es dürfte auch so etwas wie ein Moralposting gewesen sein. Der Poster, übrigens ein Englischlehrer, gab dabei Einblicke in seine Investment Strategie, die vor allem auf der Erkenntnis beruht, dass er ein schlechter Trader sei und deswegen seine Bitcoins einfach halte. Er schließt mit dem durchaus erkenntnisreichen Satz „Traders can only take your money if you sell“.

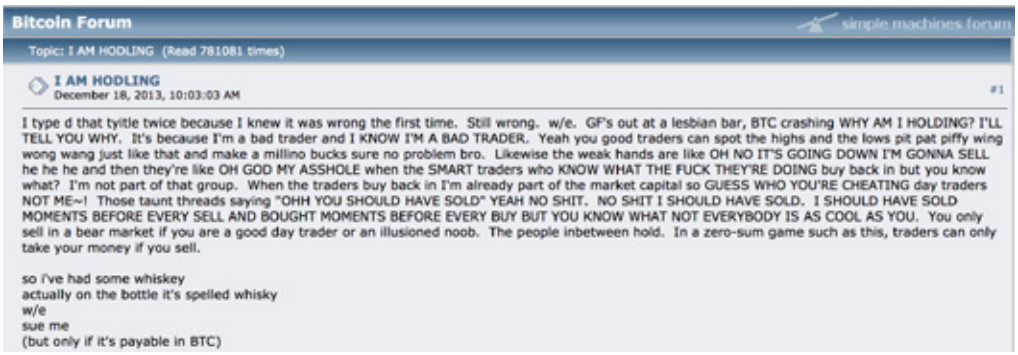
Es dauerte nach dem Posting keinen Tag, bis der Begriff Kult wurde und mittlerweile „Hold“ ersetzt hat. Es dauerte nicht lange bis Gifs aus dem Film 300 mit Hodl Texten versehen wurden. Jüngste Schöpfung und vielleicht sogar das beste aller HODL Memes, ist die Abwandlung des Game of Thones Charakters Hodor in Hodlor.

Jede Peer Group hat ihren eigenen Slang, das stärkt den Zusammenhalt und sorgt für Abgrenzung zu anderen Gruppen. Bitcoiner brüsten sich oft damit, dass die Bereitschaft zum augenzwinkernden Umgang mit den eigenen Themen besonders groß sei, ganz im Gegensatz zu den „Suits“ in den Banken. Keine Ahnung, ob das stimmt, unterhaltsam ist es allemal.

2018 wird ein wichtiges Jahr für Bitcoin und hodling scheint eine valide Investmentstrategie zu sein. Die Frage ist, wann ist der Preis hoch genug. Damit werde ich mich in der nächsten Kolumne beschäftigen und verschiende Modelle vorstellen. ✪

ZUM AUTOR

Gerald Bäck ist Software-Entwickler und Geschäftsführer der Firma Coinomentum.
Er beschäftigt sich mit dem algorithmischen Handel von Kryptowährungen.



Bitcoin Forum — simple machines forum

Topic: I AM HODLING (Read 781081 times)

I AM HODLING
December 18, 2013, 10:03:03 AM #1

I type d that tyitle twice because I knew it was wrong the first time. Still wrong. w/e. GF's out at a lesbian bar, BTC crashing WHY AM I HOLDING? I'LL TELL YOU WHY. It's because I'm a bad trader and I KNOW I'M A BAD TRADER. Yeah you good traders can spot the highs and the lows pit pat piffy wing wong wang just like that and make a millino bucks sure no problem bro. Likewise the weak hands are like OH NO IT'S GOING DOWN I'M GONNA SELL he he he and then they're like OH GOD MY ASSHOLE when the SMART traders who KNOW WHAT THE FUCK THEY'RE DOING buy back in but you know what? I'm not part of that group. When the traders buy back in I'm already part of the market capital so GUESS WHO YOU'RE CHEATING day traders NOT ME~! Those taunt threads saying "OHH YOU SHOULD HAVE SOLD" YEAH NO SHIT. NO SHIT I SHOULD HAVE SOLD. I SHOULD HAVE SOLD MOMENTS BEFORE EVERY SELL AND BOUGHT MOMENTS BEFORE EVERY BUY BUT YOU KNOW WHAT NOT EVERYBODY IS AS COOL AS YOU. You only sell in a bear market if you are a good day trader or an illusioned noob. The people inbetween hold. In a zero-sum game such as this, traders can only take your money if you sell.

so i've had some whiskey
actually on the bottle it's spelled whisky
w/e
sue me
(but only if it's payable in BTC)

Impact Investing ...

... Shareholders for change – eine Idee setzt sich durch

Am 6. Dezember 2017 haben sieben institutionelle Investoren aus Europa in Mailand das Netzwerk ‚Shareholders for Change' (SFC) gegründet. Das Netzwerk dient als Informations-Plattform um den Austausch und die Kooperation jener internationaler Investoren zu optimieren, denen Nachhaltigkeit ein Anliegen ist.

Aber das ist nicht alles! ‚Shareholders for change' versteht sich auch als aktiver Treiber für eine nachhaltige Entwicklung in der Anlagepolitik institutioneller Investoren. Es geht darum ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass verantwortliches Veranlagen nicht nur ‚Gewinnerzielung', sondern auch Verantwortung für die Zukunft bedeutet.

Ethisches und nachhaltiges Wirtschaften. Die sieben Gründungsmitglieder ‚Bank für Kirche und Caritas eG' (Deutschland), ‚Ecofi Investissements', ‚Meeschaert Asset Management' und ‚Groupe Crédit Coopératif' (Frankreich), ‚Etica Sgr', ‚Gruppo Banca Etic' und ‚Fondazione Finanza Etica' (Italien), ‚Fundacion Fiare' (Spanien) und die österreichische Mitarbeitervorsorgekasse ‚fair-finance Vorsorgekasse' verwalten insgesamt mehr als 22 Milliarden Euro und haben somit entsprechendes Gewicht. Mit dem ‚Shareholders for change' wurde also nicht nur ein Netzwerk von Investoren gegründet, die Verantwortung für und mit ihrer Geldanlage übernehmen, sondern die Asset Manager verstehen sich auch als aktive „Treiber" für eine nachhaltige Entwicklung. Tommy Piemonte, Leiter Nachhaltigkeitsresearch bei der Bank für Kirche und Caritas, betont, dass die Motivation der Gründungsmitglieder darin liegt, ihr Know How weiterzugeben und eine aktive Rolle in der Nachhaltigkeitsentwicklung anzustreben.

Selbstverständnis als facilitating hub. Der Dringlichkeit des Nachhaltigkeitsansatzes soll auf europäischer Ebene mehr Gewicht verliehen werden, ein internationaler Austausch auch über Europas Grenzen hinaus sei jedoch ebenso durchaus vorstellbar und wünschenswert. ‚Shareholders for change' versteht sich als „facilitating hub", also als Unterstützungsplattform, die das hoffentlich wachsende Netzwerk beraten, Erfahrungen weitergeben und aus wechselseitigen Erfahrungen lernen will. Es geht somit um den Austausch und die Abstimmung zwischen verantwortungsvollen Emittenten und gleichgesinnten nachhaltig orientierten Investoren.

Unterschiedliche Assetklassen im Fokus. 2018 wird sich das ‚Shareholders for change' bei seinen Engagement-Aktivitäten auf Blue Chip-Unternehmen aus Europa und den USA konzentrieren. In den Nachfolgejahren soll dann das Screening weiterer Assetklassen folgen. Die Begründung liegt darin, dass die Analyse von börsegelisteten Unternehmen bezüglich der Erfüllung von ESG Kriterien bereits relativ etabliert ist – hier kann man also auf bestehende Standards aufbauen. Anleihestrategien hingegen, obwohl in institutionellen Portfolios viel umfangreicher vertreten als Aktien, haben bezüglich ‚Nachhaltigkeitsscreenings' Aufholbedarf – vor allem in den Bereichen High-Yield und Emerging Markets.

Ausgesprochen erfreulich ist es, dass die ‚fair-finance Vorsorgekasse' als österreichische Vorsorgekasse eines der Gründungsmitglieder des ‚Shareholders for change' Netzwerkes ist. Austausch zu dieser Thematik ist essentiell, und je mehr die unterschiedlichen Stakeholder bereit sind voneinander zu lernen, desto rascher wird Nachhaltigkeit die Portfolios institutioneller Investoren durchdringen und anhaltende Veränderung bewirken können. Die Entwicklung in die unserer Meinung nach richtige Richtung gewinnt an Dynamik – sehr gut! ✪

SUSANNE LEDERER-PABST

ALEXANDRA BOLENA

ZU DEN AUTORINNEN

SUSANNE LEDERER-PABST
Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsebereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

ALEXANDRA BOLENA
betreut seit 2001 Institutionelle Kunden zum Thema „Alternative Investments". In den letzten Jahren steht „Impact Investing" im Fokus; Lobbying für „Nachhaltige Investments", Wissenstranfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und –vermittlung.

Health Bells – Das Schweigen der Manager

In einer Welt, die niemals stillsteht, wird eines immer schwieriger – die Ruhe zu finden, zwischendurch seine Batterien aufzuladen.

BOSKO SKOKO

Welcome, 2018! Die besinnliche Zeit des Jahres und die geruhsamen Feiertage sind vorbei. Heimlich noch die letzten Vanillekipferln vernichten, Weihnachtsgeschenke umtauschen und mit voller Energie in ein Neues starten. Und für manche, die sich ob der Familienfeiermarathons, der Bescherungswutausbrüche und des Kinderlärms schon auf das Büro gefreut haben, gilt Karl Valentins Spruch ganz besonders: „Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch endlich wieder ruhiger."

Gesunde Neujahrsvorsätze. Kürzlich präsentierte UNIQA als größter Krankenversicherer Österreichs den Gesundheitsreport 2018. Einen spannenden Bereich der Umfrage stellen die heimischen Neujahrsvorsätze dar: Rund 58 Prozent aller Österreicher wollen 2018 etwas für ihre Gesundheit tun. Auf die Frage, was sie denn konkret machen wollen, antworten knapp 57 Prozent damit „Gewicht zu reduzieren". Auf Platz zwei und drei der guten Vorsätze liegen „mehr Sport treiben" und „mich gesünder ernähren" mit je 55 und 54 Prozent. Ich möchte die Liste um einen Vorschlag ergänzen: Schweigen. Stille. Innehalten. Und das nicht nur, wenn uns der Kirchenkalender und die Werbeindustrie dazu am Ende des nächsten Jahres förmlich zwingen, sondern das ganze Jahr über. Jeden Tag. Auch wenn Sie mich vielleicht auf den ersten Blick für verrückt erklären, weil das in einer Welt voller Klingeltöne, Social-Media-Buzz und Manager-Sprech unmöglich erscheint, bleibe ich dabei: Versuchen wir doch alle, 2018 ein bisschen mehr Ruhe zu finden.

Mein persönliches Aha-Erlebnis in diesem Zusammenhang war ein Mitarbeitergespräch vor mehr als zehn Jahren. Ich war damals seit Kurzem Führungskraft und so für den Termin overprepared, dass ich meinen Chef mit Quartalsplänen, Jour-Fixe-Protokollen und To-Do-Listen verbal erschlagen hatte, noch bevor dieser „Zielvereinbarung" sagen konnte. Was ich aber in weiterer Folge von ihm als Arbeitsanweisung, die es täglich umzusetzen galt, bekam, war erheiternd und irritierend zugleich: „Bosko, ich möchte, dass du jeden Tag für fünf Minuten aus dem Fenster schaust. Beobachte den Schnee, den Regen, die Sonne. Sei einfach nur still. Bohre Nase, wenn nötig. Aber nimm dir die Ruhe, dich zu sammeln." Also standen fünf Minuten Ruhe und Nichtstun fortan auf der Agenda. Schaffte ich anfangs nur ein paar Sekunden, wurden es über die Jahre tatsächlich fünf Minuten, und die manchmal sogar zwei Mal am Tag. Kein Handy. Keine Konversationen. Pure Stille, runterkommen, Gedanken sortieren.

Den Pausenknopf drücken. Auf der Werbeakademie lehrten sie uns, Weiß als wichtigste Farbe zu akzeptieren. Ein starkes Logo braucht Weißraum, um wirken zu können. Schauspieler, Sprecher und Musiker wissen um die Macht der Pause Bescheid und nutzen diese strategisch. Und jeder Arzt wird uns bestätigen, dass der Fünf-Minuten-Zigaretten-Break, würden wir ihn nicht mit Nikotin, sondern stattdessen mit Atemübungen an der frischen Luft verbringen, die Batterien mehr auflädt als jeder Energy Drink oder Espresso am Nachmittag. In diesem Sinne sei mir auch an dieser Stelle ein kurzes Innehalten erlaubt, um auf ein volles Jahr „Health Bells" zurückzublicken. Danke an Christian Drastil für die Möglichkeit, Monat für Monat die Brücke zwischen Health und Financial Literacy zu schlagen. Und danke an Sie, liebe Leserinnen und Leser, für das tolle Feedback und Ihr Interesse an der Kolumne. Ich wünsche Ihnen ein ruhiges 2018! ✪

SCHREIBEN SIE MIR

Kurze Pause einlegen und danach eine Nachricht schicken an: bosko.skoko@kommunikationsmacherei.at
Bosko Skoko betreut als selbstständiger Kommunikationsberater Kunden aus den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Lifestyle.

POWERED BY
RUNPLUGGED.com

Der #goboersewien-Dezember im Kalender

Kalender: Christine Petwinkler, Christian Drastil Radio-to-Text: Peter Heinrich, Sebastian Leben (Radio), Harriet Jatho (Text)

DIARY OPEN

Freitag, 1. Dezember

CA Immo: Andreas Quint tritt bis März Nachfolge von CEO Nickel an

RHI: EU gibt grünes Licht für Verkäufe an Intocast

FACC will in drei Jahren 100 Mio. Euro investieren

1

Samstag

boersen radio.at

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Wir haben die Vorstandsinterviews zum Hören bzw. die transkiribierten O-Töne des Monats auf die handelsfreien Tage aufgeteilt. Zu hören unter boersenradio.at sowie wienerboerse.at. Transkript-Beispiel: boerse-social.com/radio-to-text-14 *Martin Grüll, RBI*

2

Sonntag

boersen radio.at

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Vorstandsinterviews zum Hören bzw. die transkiribierten O-Töne

boerse-social.com*/radio-to-text-15 Werner Lanthaler, Evotec /radio-to-text-16: Daniel Riedl, Buwog*

3

Montag

Die Fries Familien-Privatstiftung bietet vor dem Börsenabgang der **EAG-Beteiligungs AG** dem 1,85 Prozent Streubesitz drei Euro je Aktie

4

Dienstag

Moody`s verbessert Ausblick für den **Verbund**

C-Quadrat steigt in Frankreich ein

Zumtobel-Gewinn bricht im 1. Halbjahr um 72,2 Prozent ein

5

Mittwoch

Ottakringer: Alfred Hudler wird per 1. Juli 2018 CEO

FACC mit weiterem Großauftrag von Bombardier

Wolford verringerte Verlust im Halbjahr - Q2 operativ positiv

6

Donnerstag

Warimpex - Daniel Folian wird neuer Finanzvorstand

RBI: Andrii Stepanenko wird neuer Retail-Vorstand

Immofinanz hat Verkauf des Russland-Portfolios abgeschlossen

7

Freitag (Feiertag)

boersen radio.at

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Vorstandsinterviews zum Hören bzw. die transkiribierten O-Töne

boerse-social.com*/radio-to-text-17: Gabor Mehringer, CMC Markets /radio-to-text-18: Stefan Szyszkowitz, EVN*

8

Samstag

boersen radio.at

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Vorstandsinterviews zum Hören bzw. die transkiribierten O-Töne

boerse-social.com*/radio-to-text-19: Bernd Maurer, RCB /radio-to-text-22 Grosser Marktbericht*

9

Sonntag

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Vorstandsinterviews zum Hören bzw. die transkiribierten O-Töne

boerse-social.com
/radio-to-text-23: Christoph Boschan, Wiener Börse
/radio-to-text-24: Christian Drastil, Börse Social Network

10

Montag

Fabasoft führt Kapitalerhöhung zu 12,30 Euro je Aktie durch

VIG fusioniert Kroatien-Töchter

11

Dienstag

Immofinanz-AR-Vize Fries erhält 2,5 Mio. Aktien geschenkt

OMV: Explosion in Gasverteiler-Station Baumgarten fordert ein Todesopfer und zahlreiche Verletzte

12

Mittwoch

BAWAG kauft Bausparkasse Deutscher Ring

EVN steigert Konzernergebnis 2016/17 um 60 Prozent auf 251 Mio. Euro

13

Donnerstag

Strabag startet Squeeze-out für die Verschmelzung von Ilbau/Strabag Köln

Gewinnwarnung: **Palfinger** wird 2017 voraussichtlich das Konzernergebnis des Vorjahres „deutlich" unterschreiten

14

Freitag

ams AG erweitert Vorstand um Mark Hamersma

15

Samstag

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Ausblick 2018:

Geplant *ist ein 24h-Börsenradio im Internet mit Inputs von boersenradio.at, „Siri-Dingen", Tonspuren von Youtube-Videos, sehr viel „Backkatalog" mit Fachwissen ...*

16

Sonntag

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Ausblick 2018:

... sowie einer eigenen Jingle-Sektion quasi als Auftrittsmusik für börsenotierte Unternehmen. Das Börse Social Network wird komponieren. Wenn es einem Unternehmen nicht gefällt, wird man eigene Jingles schicken können.

17

Montag

Vonovia kündigt Übernahme der **Buwog** um 29,05 Euro je Aktie an

Der 31-jährige **Sebastian Kurz** ist neuer Regierungschef in Österreich

ATX +3,89%, bester Tag in 2017
Buwog: +17,09 %

18

Dienstag

Buwog: S&P bestätigt „BBB+"Rating nach Vonovia-Übernahmenangebot

HTI-Sonder-HV segnete Verkauf der Tochter HTP an deutsche Nanogate ab

19

Mittwoch

OMV-CEO Seele will im März 2018 neue Strategie präsentieren

Immofinanz mit Refinanzierungsvolumen von 1,6 Mrd. Euro in 2017

Porr baut Autobahnbrücke über den Rhein

20

Donnerstag

Buwog verbucht im 1. Halbjahr 2017/18 einen höheren Gewinn und höhere Mieteinnahmen

21

Vontobel

Freitag

Kontron S&T kündigt zweites Aktienrückkaufprogramm an

Konkurrenz für **A1 Telekom Austria**: T-Mobile kauft UPC um ca. 1,9 Mrd. Euro

Zumtobel bekommt im Februar weiteren Vorstand

22

Samstag

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Beispiel für die zugriffsstärksten Interviews auf boersenradio.at 2017:

Wolfgang Matejka am 4.April mit 4142 Zugriffen (ohne App)

23

Sonntag

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Beispiel für die zugriffsstärksten Interviews auf boersenradio.at 2017:

Verbund am 27.7. mit 2417 Abrufen (ohne App)

24

Montag (Feiertag)

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Beispiel für die zugriffsstärksten Interviews auf boersenradio.at 2017:

OMV am 10.8. mit 3342 Aufrufen (ohne App)

25

Dienstag (Feiertag)

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Vorstandsinterviews zum Hören bzw. die transkiribierten O-Töne

Zumtobel am 23.6 mit 3143 Abrufen (ohne App)

26

Mittwoch

Commerzbank passt das Kursziel für die **Buwog-Aktie** auf 29,00 Euro an

27

Donnerstag

RHI Magnesita-Tochter zahlt Bond teilweise zurück

Erste Group verkauft **S Immo**-Anteil

28

Freitag

Der **ATX** beendet das Handelsjahr bei 3.420,14 Punkten und damit mit einem Plus von 30,62 Prozent. Inklusive Dividenden liegt das Plus bei 34,02 Prozent

29

Samstag

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Radiolinks im Web.

- wienerborse.at/news/boersenradio
- www.boersenradio.at

30

Sonntag

RED DAYS ARE RADIO DAYS

Radiolink zur App:

https://itunes.apple.com/at/app/börsenradio-börse-hören-von-börsen-radio-network/id863096166?mt=8

31

+

Green Fazit: Unser **wikifolio „Stockpicking Österreich“** soll am Wiener Aktienmarkt Sondersituationen aufspüren. https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastil1, aktuell 55,29 Prozent Plus. Mit dem ebenfalls öffentlichen Vorgänger-Real-Money- Depot bei Brokerjet wurden aus 10.000 investierten Euro seite 4.4. 2002 aktuell 102.699 Euro

#GOBOERSEWIEN

DER ACTIVE BÖRSIANER BRIEF DES BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

MI

10.01.2018 / NR. 1

#gabb
ATX & ATX-Prime
Kurse: 18:06

ATX		
3592.90	-0.09%	5.15%
Aktie/Kurs	% heute	% ytd
Agrana		
105.40	0.00%	1.84%
Amag		
55.15	-0.09%	7.41%
Andritz		
47.94	-0.12%	1.94%
AT&S		
26.48	-0.62%	13.21%
Bawag Group		
44.93	0.65%	0.40%
Buwog		
28.79	0.18%	-0.03%
CA Immo		
25.50	-0.01%	-1.18%
DO&CO		
50.83	-0.13%	7.79%
Erste Group		
38.78	0.14%	7.24%
EVN		
17.36	-0.10%	4.07%
FACC		
18.05	-2.85%	7.37%
Flughafen Wien		
35.00	0.00%	4.01%
Immofinanz		
2.10	0.60%	-2.84%
Kapsch TrafficCom		
48.56	-1.91%	-0.90%
Lenzing		
107.50	-0.09%	1.65%
Mayr-Melnhof		
127.18	0.14%	3.67%
OMV		
56.29	0.09%	6.45%

Liebe aktive Börsianer,

CHRISTIAN DRASTIL

Hallo bei der 1. Ausgabe des #gabb, Diese ist noch untypisch, wir testen heute Abend mal, wie das mit dem Versand klappt, bitte haben Sie Nachsicht mit uns, sollte heute was noch nicht ganz perfekt sein. Die meisten, die das Produkt erhalten, haben sich über den Verteiler „1 Monat gratis" angemeldet. Schauen wir mal, was im noch so jungen Jahr 2018 alles so im ATX und seinen Einzeltiteln passiert ist. Zum einen war es die Österreichische Post, die sich am längsten im Sattel halten konnte. Heisst: Fünf Handelstage stets im Plus, das hatte sonst keiner geschafft. Dann die Erste Group: Der 1. Titel, der heuer mehr als 100 Mio. Euro Tagesumsatz hatte, das passierte am 4. Jänner. Der grösste Kursgewinn, aber auch der grösste Kursverlust, gehört Zumtobel (AT0000837307] +8,08 Prozent am 2. Jänner, -6,75 Prozent am 9. Jänner.

Year-to-date sind bisher die Finanztitel best in Town: RBI liegt seit Jahresbeginn 9.27 im Plus (Vorjahr: 73.76 Prozent), dahinter Uniqa 8.96% (Vorjahr: 22.5 Prozent) und VIG 8.44% (Vorjahr: 20.96 Prozent).

Die Immos liegen am Ende des Feldes: Immofinanz -2.84% (Vorjahr: 15.87 Prozent), dann CA Immo -1.18% (Vorjahr: 47.75 Prozent), S Immo 0.06% (Vorjahr: 61.5 Prozent).

Hier im #gabb wird es immer wieder Mitteilungen über Transaktionen geben, die wir über unser „**Stockpicking Österreich**"-wikifolio (immerhin mehr als 60 Prozent Plus seit Start) umsetzen. Im Jänner waren das bisher nur kleine Massnahmen. Wir haben hier die Strategie, dass wir Positionsgrössen laufend anpassen und zwar nicht die komplette Wette, sondern eben nur die Size, es geht also um ein wenig swingen innerhalb einer bestehenden Position.

Beispiel 2018: Teilverkauf von 1/4 der **AT&S-Position** bei 26,823, Rückkauf dieser Teilposition bei 25,999. Da geht es um rund 3 Prozent. So etwas wird künfitg im #gabb kommuniziert. Das wikifolio stand zum Ultimo bei 154,9, jetzt bei 161,44. Also 4,2 Prozent Plus trotz knapp 1/6 Cash-Anteil. Das passt schon und soll auch unaufgeregt passieren.

Auf den ATX Total Return hatte ich zuletzt auf allen Roadshows hingewiesen. Dieser ist, wenn es noch ein klein wenig weitergeht, auf All-time-High. Dem ATX fehlen im Gegenzug dazu immer noch mehr als 1400 Punkte, aber das sind die Dividenden. Freilich werden Dividenden verKEStet, aber es kann kaum ein Argument geben, dass breit gestreutes Wien-Exposure in the long run nicht super gewesen wäre. Wenn Ihnen der #gabb gefällt, dann freuen wir uns über Abos, das wird in Kürze möglich sein. Und bitte weitersagen: boerse-social.com/gratis. Wir werden hier in aller Kürze und mit viel Freude über die Wiener Börse berichten.

START-UP

«Willkommen beim #gabb, es ist dies die 1. Ausgabe. Es wird auch die einzige Ausgabe bleiben, die abends erscheint. Geplant ist der (börse)tägliche Versand vor der Mittagspause.»

CHRISTIAN DRASTIL, HERAUSGEBER

#gabb
ATX & ATX-Prime
Kurse: 18:06

Palfinger		
37.51	-0.24%	10.44%
Porr		
30.11	-1.27%	9.55%
Österreichische Post		
39.22	0.05%	4.76%
Polytec		
18.91	-0.29%	2.49%
RBI		
32.97	-0.09%	9.27%
Rosenbauer		
55.50	-0.54%	6.10%
SBO		
90.07	0.08%	5.88%
Semperit		
23.61	0.47%	6.33%
S Immo		
16.09	-0.42%	0.06%
Strabag		
35.16	0.04%	3.29%
Telekom Austria		
8.22	-0.10%	6.48%
UBM		
42.55	-1.73%	6.13%
Uniqa		
9.58	-0.28%	8.96%
Verbund		
20.56	0.37%	1.66%
VIG		
27.95	0.17%	8.29%
Valneva		
3.16	0.65%	14.18%
voestalpine		
53.62	1.40%	6.09%
Wienerberger		
21.06	-0.65%	5.11%
Wolford		
14.30	-0.66%	11.80%
Warimpex		
1.63	0.00%	13.99%
Zumtobel		
10.51	-1.17%	6.09%

#GABB ZU DEN FAVS UNTER DEN AUSTRO-AKTIEN 2018

CHRISTINE PETZWINKLER

Seit 3. Jänner 2018 ist für Wertpapierunternehmen das Regelwerk MiFID II in Kraft. Kurz zusammengefasst geht es dabei um mehr Transparenz, die Harmonisierung des europäischen Finanzmarktes und die Verbesserung des Anlegerschutzes. Für Analysehäuser heisst das, dass sie Assetmanager, sprich Insititutionelle finden müssen, die quasi als zahlende Kunden für das Research auftreten. Wir haben heimische Analyse-Häuser über die Herausforderungen im Zuge der Umstellung auf MiFID II befragt. Christoph Schultes, Erste Group, und Bernd Maurer, RCB erklären. Zudem haben wir zum Jahreswechsel einige Fondsmanager nach ihren österreichischen Top-Positionen im vergangenen Jahr und ihre Favoriten für 2018 gefragt. Fazit: Speziell auf VIG (AT0000908504), Agrana (AT0000603709), Strabag (AT000000STR1) und Immofinanz (AT0000809058) wird 2018 gesetzt.

Herr Schultes, Herr Maurer, was waren die größten Herausforderungen im Zuge der Umstellung auf MiFID II?
Schultes: Mit Sicherheit der Versuch, die Dimensionen eines Marktes für Research abzuschätzen, den es so vorher noch nicht gegeben hat. Intern war die technische Realisierung zur Abwicklung der neuen Researchdistribution und –abrechnung sicherlich eine Herausforderung.
Maurer: Eine so umfangreiche regulatorische Änderung bringt natürlich einen hohen administrativen Aufwand mit sich, den wir, so denke ich sagen zu können, sehr gut gemeistert haben. Im Mittelpunkt stand sicherlich die Anpassung der IT-Systeme um die regulatorischen Erfordernisse mit Kundenbedürfnissen und bestehenden Prozessen in Einklang zu bringen.

Wer bekommt jetzt noch Ihre Analysen?
Schultes: Es wird weiterhin institutionelle Kunden geben, die nicht unter die Definition von MiFID II fallen. Diese haben sich entsprechend erklärt und werden Research weiterhin „bundled" erhalten. Ansonsten alle institutionellen Kunden, die einen entsprechenden Vertrag mit uns abgeschlossen haben. Dabei sind verschiedene vertragliche Umfänge (Research nur zu einzelnen Märkten) möglich.
Maurer: Unser Aktienresearch und die Serviceleistung des Analyseteams stehen allen Institutionellen zur Verfügung, welche entgeltlich eines der RCB-Researchpakete beziehen, bzw. nachweislich nicht der MiFID II Regulierung unterliegen.

DIE BESTEN POSITIONEN 2017
Lukas Stipkovich, Manager Sigma Alfa European Opportunities Fonds: Bester Austro Wert 2017 in unserem Portfolio war voestalpine (AT0000937503). Technologisch einer der führenden Stahlproduzenten in Europa mit erfolgreicher downstream Entwicklung in einem Technologiekonzern. Die Aktie hat eine äusserst attraktive Bewertung mit einem KGV von rund 11 und einer Dividendenrendite von knapp 3%.
Alois Wögerbauer, Manager des 3 Banken Österreich-Fonds: Den höchsten Performancebeitrag lieferte die mutige und frühe Gewichtung in RBI (AT0000606306).
Wolfgang Matejka, Manager Mozart One: Polytec (AT0000A00XX9)

DIE GRÖSSTEN POSITIONEN 2017
Lukas Stipkovich: Immofinanz (AT0000809058)
Alois Wögerbauer: Absolut betrachtet Erste Group (AT0000652011), relativ zum ATX Agrana (AT0000603709)
Wolfgang Matejka: Telekom Austria (AT0000720008)

STOCKPICKING

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.

ZITAT

«Stichwort DAX: Das bisherige Rekordhoch kann nur eine Zwischenstation sein. Dazu sind Aktien allgemein und deutsche im Besonderen ohne Alternative»

CHRISTOPH SCHERBAUM

DIE FAVORITEN FÜR 2018

Lukas Stipkovich: Immofinanz (AT0000809058). Hier gefällt uns die gute zugrundeliegende Geschäftsentwicklung, der erfolgreiche Verkauf des Russland Portfolios sowie die extrem attraktive Bewertung mit einem Abschlag zum Buchwert von über 20%. Dazu weiterhin voestalpine (AT0000937503): siehe oben. Und die Österreichische Post (AT0000720008): Die Post hat ein äusserst solides Geschäftsmodell, das stark wachsende Paketgeschäft kompensiert das rückläufige Briefgeschäft und zudem ist die Dividendenrendite von rund 5,5% attraktiv.

Alois Wögerbauer: Vienna Insurance Group (AT0000908504), Agrana (AT0000603709), Strabag (AT000000STR1)

Wolfgang Matjeka: RBI (AT0000606306) , Immofinanz (AT0000809058) , VIG (AT0000908504) , Telekom Austria (AT0000720008), Polytec (AT0000A00XX9), Flughafen Wien (AT00000VIE62), AT&S (AT0000969985), Strabag (AT000000STR1) und Agrana (AT0000603709)

GERMAN OF THE BOARD - DREI AKTIENTIPPS FÜR DEUTSCHLAND

CHRISTOPH SCHERBAUM

2018 bleibt alles anders! Getreu dem bekannten Liedtext blicke ich trotz vieler Veränderungen dem Jahr 2018 optimistisch entgegen. Stichwort DAX: Das bisherige Rekordhoch kann nur eine Zwischenstation sein. Dazu sind Aktien allgemein und deutsche im Besonderen ohne Alternative - allem Hype um Kryptowährungen zum Trotz. Wir feiern in diesem Jahr übrigens nicht nur zehn Jahre Lehman-Pleite, sondern auch zehn Jahre „Die Börsenblogger". Wir finden: Zeit für etwas Neues. Anknüpfend an „Markteinblicke", unserem Magazin für Geldanlage und Lebensart, finden sich ab sofort unter markteinblicke.de nicht nur die bekannten Börsenstories, sondern vieles mehr. Kurzum: dieboersenblogger wird „Markteinblicke: Blog/ Facebook/ Twitter – see you!

UND JETZT DIE TIPPS

1. Schloss Wachenheim - cooler Sekt-Hersteller, Nebenwert, schöne Dividende und ne tolle HV mit Sekt-Ausschank.

2. Hawesko - digitaler Weinhändler, auch mal abseits der Großen.

3. BayWa - Klassiker, solide Dividende, ebenso solides Geschäft.

Alle drei seit Jahren im Trend, coole Mischung im Depot: Schaumwein, Internethandel und Agrar - bin fast schon ein Grüner ...

#GABB GLOBAL MARKET IDEE TESLA

LINA MOSENTSEVA (SOTRAWO)

Tesla Short-Seller bitte anschnallen! Was hat sich in letzter Zeit getan? Viele Analysten und Aktienpropheten sagen immer wieder den Crash von Tesla und Elon Musk voraus. Doch bis jetzt bewahrheiten sich diese Prognosen nicht, ganz im Gegenteil, die Short Seller müssen immer wieder büßen. Jetzt fokusieren sich viele „Neinsager" auf das Model 3 und interpretieren im schwachen Start der Produktion den Untergang. Man sollte jedoch nicht die Rekordverkäufe der etablierten Modelle S und X übersehen.

Interessant werden für die Aktionäre bei der geplanten Versammlung der „Financial Results" für das 4. Quartal und des Jahres 2017, Mitte Februar 2018, auch die Solar und Batteriesparte. Besteht hier Möglichkeit für weiteres Wachstum? Das durchschnittliche Kursziel beträgt derzeit 303 USD, das maximale Kursziel liegt bei 500 USD, das niedrigste Kursziel liegt bei 155 USD. Aktuell notiert die Aktie bei 336,84 US-Dollar.

ZITAT

«Bei Tesla scheint es aktuell wieder eine starke Strömung in Richtung Norden zu geben.»

LINA MOSENTSEVA

Was sagen die von mir verwendeten technischen Analysemethoden?
- Oszillator: RSI von Tesla Inc. erhebt sich wieder aus der überverkauften Zone.
- Preisindikator: Der SMA200 wurde am 8. Jänner bei rund 331 US-Dollar in einem 6 prozentigen Kaufsturm überboten
- die Bollinger Bänder liegen noch neutral.
- Trendindikator: Der MACD konnte erst gerade Anfang Jänner ein Tief ausbilden.

Anlageidee:
- Der Startpreis der Idee liegt bei 336,84 US-Dollar.
- Das Stop-Loss wird auf 322 US-Dollar (-4,40% Risiko ausgehend vom Start der Idee) angesetzt. Das liegt unter dem SMA 200 und im GAP.

Fazit: Der Grund dieser Idee liegt in der Chartsituation. Es wurden GAPs und der SMA200 am 8. Jänner auf einmal überwunden. Weiter deutet für mich der MACD eine mögliche positive Bewegung an. Tesla Inc. ist und bleibt eine heiss diskutierte Aktie mit vielen unterschiedlichen Meinungen. Die Polarisierung in den unterschiedlichen Foren ist bemerkenswert und es macht Freude mitzudiskutieren. Wo die Reise hingehen wird ist wohl noch nicht abzuschätzen. Doch aktuell scheint es wieder eine starke Strömung in Richtung Norden zu geben. Gute Nachrichten könnten die Bewegung weit mehr katalysieren als Negative. Es wird ein Position Trade für Tesla etabliert. Das Risiko in der Idee liegt bei etwa -4,40 Prozent ausgehend vom Start der Idee. Diese Idee läuft seit 9. Jänner 2018.

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien
Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum •
Herausgeber: Christian Drastil •
Head of Q&A: Christine Petzwinkler •
Mitarbeit: Gerald Dürrschmid, Martin Ertl, Günter Luntsch, Lina Mosentseva, Christoph Scherbaum •
Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung •

Abos unter boerse-social.com/gabb

#gabb: 55 Euro incl. MWSt. (12 Monate)
#magazine: 77 Euro incl. MWSt. (12 Ausgaben)
#gabb + magazine: 99 Euro incl. MWSt. (12 Monate)

Risikohinweis/Disclaimer:
Dieses Produkt hat keinen empfehlenden Charakter, gibt lediglich die Meinungen der Autoren wieder.

DER NÄCHSTE #GABB KOMMT DONNERSTAG VOR MITTAG IN DIE MAILBOX

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo

STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD: WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

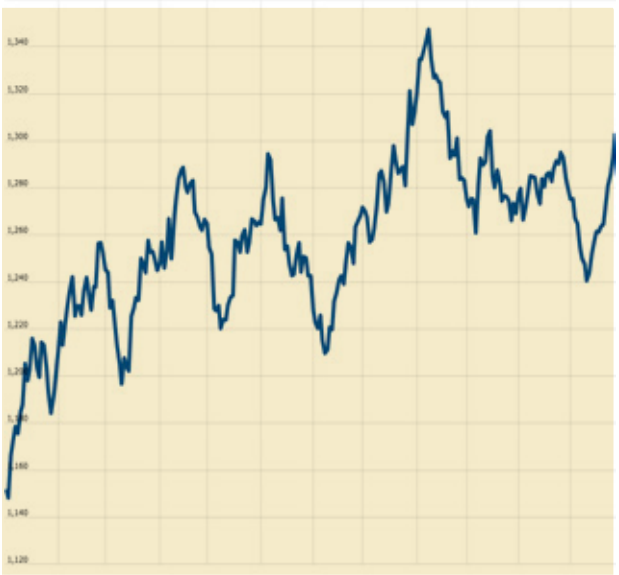
METAL MAGAZINE

Ausgewählte Gold-& Silberprodukte

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,109.00
	50 Euro	1/2 Unze	567.00
	25 Euro	1/4 Unze	287.00
	10 Euro	1/10 Unze	118.00
	4 Euro	1/25 Unze	51.10
Dukaten		einfach	126.50
		vierfach	503.00
Goldbarren		1 Gramm	44.20
		10 Gramm	363.00
		50 Gramm	1768.50
		100 Gramm	3,531.00
		1 Kilogramm	35,106.00
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	905.50
	Maple Leaf Platin	1 Unze	863.70
	Philharmoniker Silber	1 Unze	17.175

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:

ISIN XC0009655157 1.302,85



Chartzeitraum: 1.1.2017 - 31.12.2017

Kursangaben per Ultimo Dezember

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von Schoeller Münzhandel

Schoeller Münzen • Edelmetalle WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH

PANDA 50 G GOLD

Nominale: CNY 800
Feinheit: 999/1000
Erhaltung: PP
Auflage: 20.000
Material: Gold

Gewicht: 49.95 g
Durchmesser (mm): 40
Land: China
Prägestätte: China Great Wall Coins
Preis: 2.775,00 € (inkl. 20% MwSt)

BESTELLEN UNTER:
http://smh.net/at/05118005-panda-50-g-gold.html

wiener börse

Österreichische Indizes

Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	IATX	ATX TR	ATX NTR	ATX BI	ATX CPS	ATX FIN	ATX IGS
Ultimo 12/2016	**2.618,43**	**1.328,00**	**1.373,51**	**1.033,47**	**247,29**	**4.595,24**	**4.066,73**	**1.561,80**	**3.917,50**	**994,01**	**1.696,91**
Ultimo 11/2017	**3.344,94**	**1.688,61**	**1.834,31**	**1.311,59**	**303,20**	**6.023,19**	**5.297,81**	**1.881,15**	**4.169,98**	**1.300,37**	**1.962,86**
01.12.2017	3.328,10	1.678,95	1.823,14	1.305,34	301,59	5.992,87	5.271,13	1.870,64	4.128,60	1.296,80	1.943,57
04.12.2017	3.361,61	1.695,46	1.845,12	1.316,86	306,46	6.053,20	5.324,20	1.884,76	4.066,16	1.312,59	1.968,56
05.12.2017	3.336,82	1.681,88	1.824,62	1.307,58	306,70	6.008,57	5.284,95	1.864,79	4.054,34	1.303,84	1.958,96
06.12.2017	3.314,61	1.670,72	1.812,00	1.301,01	304,02	5.968,58	5.249,78	1.863,03	4.062,23	1.285,75	1.953,60
07.12.2017	3.327,38	1.678,45	1.818,39	1.305,62	305,54	5.991,57	5.269,99	1.860,08	4.185,49	1.298,07	1.963,10
11.12.2017	3.350,56	1.689,38	1.831,70	1.313,36	306,91	6.033,31	5.306,71	1.890,68	4.158,27	1.298,77	1.960,84
12.12.2017	3.337,97	1.685,58	1.819,35	1.309,03	306,65	6.010,65	5.286,77	1.886,49	4.105,24	1.296,72	1.967,11
13.12.2017	3.304,94	1.669,62	1.802,05	1.297,69	304,53	5.951,17	5.234,46	1.875,55	4.066,15	1.286,61	1.951,19
14.12.2017	3.311,35	1.671,08	1.811,43	1.297,80	303,53	5.962,71	5.244,61	1.887,81	4.076,79	1.286,35	1.922,97
15.12.2017	3.279,24	1.656,25	1.780,89	1.286,91	307,76	5.904,89	5.193,76	1.864,92	4.076,37	1.284,74	1.922,65
18.12.2017	3.406,89	1.716,40	1.837,33	1.326,85	325,92	6.134,75	5.395,93	1.930,83	4.080,78	1.343,48	1.955,80
19.12.2017	3.420,63	1.723,27	1.851,05	1.331,10	325,10	6.159,49	5.417,69	1.935,54	4.063,26	1.354,13	1.961,42
20.12.2017	3.408,81	1.717,15	1.846,64	1.327,31	322,80	6.138,21	5.398,97	1.930,28	4.093,49	1.344,95	1.951,55
21.12.2017	3.440,02	1.732,23	1.868,00	1.339,46	322,44	6.194,41	5.448,40	1.953,72	4.120,00	1.350,59	1.958,29
22.12.2017	3.440,06	1.733,14	1.864,83	1.341,41	323,24	6.194,47	5.448,46	1.960,87	4.113,26	1.349,32	1.960,17
27.12.2017	3.428,69	1.728,19	1.852,10	1.337,42	327,18	6.173,99	5.430,45	1.956,05	4.106,23	1.348,33	1.961,81
28.12.2017	3.434,88	1.731,99	1.856,15	1.341,86	326,82	6.185,14	5.440,25	1.962,73	4.135,70	1.349,39	1.969,42
29.12.2017	3.420,14	1.725,19	1.840,80	1.336,81	330,24	6.158,60	5.416,91	1.948,14	4.101,20	1.351,09	1.960,66
% zu Ultimo 12/2016	**30,62%**	**29,91%**	**34,02%**	**29,35%**	**33,54%**	**34,02%**	**33,20%**	**24,74%**	**4,69%**	**35,92%**	**15,54%**
% zu Ultimo 11/2017	**2,25%**	**2,17%**	**0,35%**	**1,92%**	**8,92%**	**2,25%**	**2,25%**	**3,56%**	**-1,65%**	**3,90%**	**-0,11%**
Monatshoch	3.440,06	1.733,14	1.868,00	1.341,86	330,24	6.194,47	5.448,46	1.962,73	4.185,49	1.354,13	1.969,42
All-month high	22.12.2017	22.12.2017	21.12.2017	28.12.2017	29.12.2017	22.12.2017	22.12.2017	28.12.2017	07.12.2017	19.12.2017	28.12.2017
Monatstief	3.279,24	1.656,25	1.780,89	1.286,91	301,59	5.904,89	5.193,76	1.860,08	4.054,34	1.284,74	1.922,65
All-month low	15.12.2017	15.12.2017	15.12.2017	15.12.2017	01.12.2017	15.12.2017	15.12.2017	07.12.2017	05.12.2017	15.12.2017	15.12.2017
Jahreshoch	3.445,23	1.736,45	1.868,00	1.345,46	330,24	6.203,78	5.456,65	1.988,58	4.650,38	1.354,13	2.080,41
All-year high	02.11.2017	02.11.2017	21.12.2017	02.11.2017	29.12.2017	02.11.2017	02.11.2017	02.11.2017	09.06.2017	19.12.2017	02.11.2017
Jahrestief	2.654,94	1.346,76	1.392,29	1.047,33	242,75	4.659,30	4.123,43	1.559,61	3.895,45	1.008,82	1.713,97
All-year low	02.01.2017	02.01.2017	31.01.2017	02.01.2017	23.01.2017	02.01.2017	02.01.2017	10.01.2017	11.01.2017	02.01.2017	03.01.2017
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	393,13	6.207,64	5.456,65	1.988,58	4.650,38	1.354,13	2.080,41
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	10.04.2007	19.05.2008	02.11.2017	02.11.2017	09.06.2017	19.12.2017	02.11.2017
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	41,56	1.955,88	2.304,98	830,57	1.626,79	613,34	1.036,84
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	25.11.2008	09.03.2009	23.11.2011	22.11.2011	19.12.2011	23.11.2011	24.11.2011

wiener börse

prime market

prime market

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2016	Total 2017	December 2017	31.12.2017	Last Price	Nov 2017	2016	
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	40.773.078	549.101.793	23.433.452	1.616.902.254	103,500	2,53%	-7,80%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	33.360.768	52.573.908	3.140.149	1.812.216.960	51,390	3,40%	54,56%	GM
ANDRITZ AG	3.581.597.042	3.724.173.059	276.399.044	4.896.840.000	47,085	0,06%	-1,28%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	447.606.519	703.923.917	137.884.047	914.529.000	23,540	-2,20%	152,85%	GM
BAWAG GROUP AG	-	1.308.833.845	149.428.915	4.446.000.000	44,460	2,99%	-7,37%	GM
BUWOG AG	2.800.222.256	3.335.012.023	595.948.342	3.227.048.465	28,750	19,05%	30,15%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1.465.488.979	1.438.295.772	117.989.464	2.549.749.007	25,805	2,20%	47,75%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	659.934.536	695.998.860	26.141.837	460.111.680	47,220	-0,99%	-24,35%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	11.483.596.329	11.032.292.372	741.214.438	15.517.929.000	36,105	-1,49%	29,76%	GM
EVN AG	137.938.642	225.641.634	33.172.202	3.003.969.313	16,700	14,27%	49,04%	GM
FACC AG	78.529.567	385.254.850	48.146.605	792.395.950	17,305	22,17%	238,65%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	360.591.732	254.369.854	9.960.436	2.826.600.000	33,650	0,45%	43,80%	GM
IMMOFINANZ AG	2.568.473.540	2.848.447.620	141.601.883	2.396.425.101	2,147	6,50%	15,87%	GM
KAPSCH TRAFFICCOM AG	106.100.675	111.030.127	4.683.041	649.350.000	49,950	1,44%	33,90%	GM
LENZING AG	1.088.159.496	3.529.487.451	195.919.120	2.810.317.500	105,850	5,92%	-7,96%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	249.730.492	260.896.143	19.783.724	2.450.000.000	122,500	1,62%	21,65%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1.156.072.277	1.185.155.840	69.746.224	2.527.819.714	37,420	-1,27%	17,34%	GM
OMV AG	6.040.545.619	8.836.169.121	662.157.073	17.289.818.167	52,830	1,09%	57,42%	GM
PALFINGER AG	175.191.804	314.748.123	32.061.581	1.279.862.469	34,045	-7,86%	19,04%	GM
POLYTEC HOLDING AG	71.703.078	347.939.153	37.028.254	413.097.323	18,500	-6,26%	78,14%	GM
PORR AG	209.090.238	623.262.194	23.551.824	810.004.800	27,840	3,11%	-28,47%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	4.882.236.333	6.583.759.680	426.291.535	9.933.976.554	30,200	1,51%	73,76%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	93.133.568	68.436.519	3.477.034	357.612.000	52,590	-1,05%	-2,97%	GM
S IMMO AG	226.812.849	392.753.658	36.336.487	1.080.712.441	16,150	12,66%	61,50%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	853.713.761	1.003.401.321	82.846.125	1.360.000.000	85,000	7,59%	11,07%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	166.088.779	256.819.686	21.924.530	454.672.891	22,100	-9,43%	-14,19%	GM
STRABAG SE	143.011.946	197.018.223	16.163.060	3.743.299.898	34,030	4,51%	1,13%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	651.945.010	673.821.595	48.198.386	5.135.920.500	7,729	-4,59%	37,77%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	67.462.248	77.392.382	6.228.257	304.864.944	40,800	0,74%	31,61%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1.301.559.413	1.385.719.738	71.450.014	2.725.380.000	8,820	-1,04%	22,50%	GM
VALNEVA SE ST	17.261.702	27.713.272	2.097.914	213.355.214	2,750	-5,40%	-11,86%	GM
VERBUND AG KAT. A	997.833.107	1.032.463.387	84.934.215	3.429.357.604	20,145	1,28%	32,75%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1.552.581.360	1.241.317.178	96.737.524	3.297.920.000	25,765	4,10%	20,96%	GM
VOESTALPINE AG	5.745.301.603	6.625.699.311	513.982.278	8.790.124.030	49,845	2,12%	33,67%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	10.240.232	42.997.689	2.528.973	77.220.000	1,430	-3,70%	85,71%	GM
WIENERBERGER AG	2.330.366.676	2.442.865.025	160.241.881	2.370.514.830	20,170	5,71%	22,28%	GM
WOLFORD AG	8.724.077	10.776.531	782.106	64.400.000	12,880	3,04%	-38,08%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	1.220.551.935	828.500.904	65.046.121	435.870.000	10,020	-5,83%	-41,02%	GM

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel, Geregelter Freiverkehr) / GM = Regulated Market (Official Market, Second Regulated Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

wiener börse

standard market auction

standard market auction

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2016	Total 2017	December 2017	31.12.2017	Last Price	Nov 2017	2016	
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	545.175	803.407	67.042	649.796.875	22,850	1,11%	9,13%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	862.243	1.021.383	324.744	47.375.000	18,950	-0,26%	0,08%	GM
BKS BANK AG ST	3.694.109	6.725.141	368.661	673.544.880	17,800	0,00%	6,08%	GM
BKS BANK AG VZ	569.945	731.633	121.441	30.060.000	17,650	2,02%	14,61%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	621.410	853.822	206.071	188.400.000	68,000	-2,86%	17,24%	GM
C-QUADRAT INVESTMENT AG	1.578.973	516.326	6.225	230.158.800	52,750	-6,64%	-0,51%	GM
CLEEN ENERGY AG	-	1.989.510	104.837	10.710.000	3,000	-21,05%	-28,40%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	6.501.095	7.499.517	1.645.424	217.685.861	28,890	17,92%	106,36%	GM
GURKTALER AG ST	90.949	110.667	5.270	13.500.000	7,750	0,65%	-8,82%	GM
GURKTALER AG VZ	348.651	268.174	32.471	5.325.000	7,100	14,31%	20,34%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	325.096	776.585	68.229	112.455.000	58,990	7,06%	7,24%	GM
KTM INDUSTRIES AG	30.918.458	48.625.976	2.188.857	1.431.205.812	6,350	13,39%	24,53%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	2.827.007	1.417.634	246.811	120.000.000	400,000	3,90%	13,31%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	183.677	134.306	6.419	9.140.800	2,320	15,94%	-3,33%	GM
OBERBANK AG ST	16.759.729	95.772.280	5.454.023	2.647.583.235	81,950	0,86%	35,90%	GM
OBERBANK AG VZ	2.626.684	17.906.095	1.821.839	214.200.000	71,400	0,56%	36,00%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	62.609	267.792	12.921	130.500.000	17,400	1,75%	16,00%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	216.366	226.216	8.623	253.347.045	105,000	-2,78%	19,32%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	427.310	452.482	122.691	33.672.015	78,940	10,10%	21,48%	GM
PANKL RACING SYSTEMS AG	4.100.374	1.722.602	43.040	129.150.000	41,000	-1,56%	20,59%	GM
RATH AG	1.143.067	417.837	4.323	26.250.000	17,500	-3,85%	6,71%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	510.940	387.868	41.187	51.800.000	92,500	4,52%	15,63%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	472.429	629.788	33.745	5.873.991	7,500	-6,25%	20,58%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	1.526.909	2.803.419	19.716	20.140.000	53,000	-0,19%	39,47%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	710.726	1.924.358	228.101	60.030.717	11,995	18,76%	57,52%	GM

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel, Geregelter Freiverkehr) / GM = Regulated Market (Official Market, Second Regulated Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market continuous und mid market

standard market continuous und mid market

standard market continuous

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2016	Total 2017	December 2017	31.12.2017	Last Price	Nov.17	2016	
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	229.006.997	259.744.771	18.159.462	1.564.197.246	-	-	-	GM

1 … GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt, Geregelter Freiverkehr) / GM = Regulated Market (Official Market, Second Regulated Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2016	Total 2017	December 2017	31.12.2017	Last Price	Nov.17	2016	
ATHOS IMMOBILIEN AG	13.308.834	4.514.046	104.515	78.282.000	43,490	2,33%	6,07%	MTF
BIOVOLT AG	-	160.207	72.398	32.000.000	4,000	-9,09%	-12,09%	MTF
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	272.923	317.114	48.246	2.248.807	0,740	-12,94%	13,85%	GM
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	137.848	237.939	12.841	51.000.000	32,980	-0,12%	-30,99%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	2.076.983	3.300.441	296.477	18.381.292	1,428	-4,80%	2,07%	MTF
UNTERNEHMENS INVEST AG	2.080.347	1.321.073	111.915	90.100.000	21,200	5,13%	-4,29%	GM

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel, Geregelter Freiverkehr), MTF = Multilaterales Handelssystem (Dritter Markt)
GM = Regulated Market (Official Market, Second Regulated Market), MTF = Multilateral Trading Facility (Third Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

wiener börse

bond market
bond market

Rentenwerte / bonds

nach Emissionsvolumen in EUR / Issue volume in EUR

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	800.000.000	**800.000.000**	396.420.686	14.130.188	218.674.648.931	219.885.199.806
Geregelter Freiverkehr							
Second Regulated Market	4.575.935.500	10.830.000.000	**15.405.935.500**	63.521.361.419	969.974.205	21.680.000.000	101.577.271.125
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	231.439.700	163.972.466.369	**164.203.906.069**	22.504.424.109	8.762.606.268	3.124.997.654	198.595.934.100
Gesamtergebnis							
Total	4.807.375.200	175.602.466.369	**180.409.841.569**	86.422.206.215	9.746.710.661	243.479.646.585	520.058.405.030

Rentenwerte / bonds

nach der Anzahl / by number

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	2	**2**	28	1	449	480
Geregelter Freiverkehr							
Second Regulated Market	29	33	**62**	1.254	30	32	1.378
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	18	351	**369**	1.022	267	36	1.694
Gesamtergebnis							
Total	47	386	**433**	2.304	298	517	3.552

Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

nach Emissionsvolumen in EUR / Issue volume in EUR

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	-	**-**	360.329.807	8.531.000	30.175.555.000	30.544.415.807
Geregelter Freiverkehr							
Second Regulated Market	325.000.000	801.000.000	**1.126.000.000**	12.209.589.447	-	750.000.000	14.085.589.447
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	5.853.000	12.713.203.861	**12.719.056.861**	9.704.299.469	3.011.744.122	140.000.000	25.575.100.452
Gesamtergebnis							
Total	330.853.000	13.514.203.861	**13.845.056.861**	22.274.218.723	3.020.275.122	31.065.555.000	70.205.105.705

Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

nach der Anzahl / by number

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	-	**-**	3	0	124	127
Geregelter Freiverkehr							
Second Regulated Market	2	4	**6**	183	-	1	190
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	4	78	**82**	588	65	2	737
Gesamtergebnis							
Total	6	85	**91**	774	65	127	1.054

wiener börse

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

equity market.at

31.12.2017	prime market	standard market continuous	standard market auction	mid market Geregelter Markt/ Regulated Market	mid market Dritter Markt als MTF/	Global Market
Emittenten						
Issuers	38	1	20	2	4	444
Titel						
Instruments	38	1	25	2	4	452
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	116.252.832.396	-	7.307.506.063	92.348.807	145.863.292	-
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	213.355.214	1.564.197.246	-	-	32.000.000	15.355.511.248.829
Total 2016	55.535.515.318	270.074.924	98.102.790	6.835.725	19.814.317	
January 2017	4.934.865.534	14.147.933	17.560.072	314.035	955.847	
February 2017	4.728.635.876	21.080.071	18.729.954	309.878	1.208.917	
March 2017	6.816.850.897	39.221.363	15.530.190	188.083	782.240	
April 2017	5.227.205.642	17.062.192	11.831.169	24.675	830.995	
May 2017	7.404.830.361	23.168.810	12.863.723	113.628	767.078	
June 2017	6.346.863.839	28.372.491	13.260.688	72.531	497.216	5.029.267
July 2017	4.452.618.629	23.571.500	11.754.871	145.383	292.616	10.594.860
August 2017	4.842.948.933	21.068.066	14.167.497	178.767	414.917	8.806.254
September 2017	4.748.487.862	30.688.739	10.681.596	246.744	711.847	33.267.784
October 2017	5.693.212.103	14.296.921	13.758.746	164.943	248.907	48.336.936
November 2017	5.696.064.741	15.441.788	12.361.449	234.973	1.015.823	124.316.026
December 2017	4.988.658.095	18.159.462	13.182.710	160.162	486.231	155.455.493
Total 2017	**65.881.242.511**	**266.279.336**	**165.682.664**	**2.153.802**	**8.212.633**	**385.806.620**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market.at - Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2017	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	34	5	30	7
Titel				
Instruments	1.281	481	64	30
January 2017	9.319.404	480.365	7.083.248	-
February 2017	12.209.489	316.703	9.015.029	11.280
March 2017	8.298.890	52.504	9.965.342	-
April 2017	7.976.506	45.900	5.184.923	-
May 2017	14.245.379	656.068	7.853.716	-
June 2017	17.037.031	388.346	4.926.318	10.000
July 2017	5.855.979	907.141	3.807.091	400.000
August 2017	20.500.760	38.544	4.973.281	-
September 2017	6.141.983	147.058	4.418.051	-
October 2017	17.716.594	657.002	12.024.026	-
November 2017	12.698.484	256.908	7.506.278	-
December 2017	21.653.836	589.450	4.578.650	4.800
Total 2017	**153.654.334**	**4.535.990**	**81.335.953**	**426.080**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

wiener börse

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

bond market.at - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.12.2017	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	90	13	180	52
Titel				
Instruments	1.021	36	368	267
January 2017	1.107.117	-	1.125.811	-
February 2017	1.837.080	-	1.552.233	5.835
March 2017	778.690	-	1.231.271	50.650
April 2017	678.106	-	998.533	201.980
May 2017	968.665	-	254.052	84.625
June 2017	1.599.468	-	1.473.732	-
July 2017	1.920.447	-	781.110	-
August 2017	1.147.306	-	937.969	-
September 2017	2.380.842	-	1.240.016	16.720
October 2017	970.701	-	275.770	-
November 2017	3.337.604	-	341.153	-
December 2017	6.358.276	-	3.346.967	-
Total 2017	**23.084.302**	**-**	**13.558.619**	**359.810**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market.at - Alle Titel / All instruments

31.12.2017	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	104	16	206	57
Titel				
Instruments	2.302	517	432	297
Total 2016	175.772.275	17.230.454	154.424.896	865.217
January 2017	10.426.522	480.365	8.209.060	-
February 2017	14.046.568	316.703	10.567.262	17.115
March 2017	9.077.581	52.504	11.196.613	50.650
April 2017	8.654.612	45.900	6.183.457	201.980
May 2017	15.214.043	656.068	8.107.769	84.625
June 2017	18.636.499	388.346	6.400.050	10.000
July 2017	7.776.426	907.141	4.588.201	400.000
August 2017	21.648.066	38.544	5.911.250	-
September 2017	8.522.825	147.058	5.658.067	16.720
October 2017	18.687.295	657.002	12.299.797	-
November 2017	16.036.088	256.908	7.847.431	-
December 2017	28.012.111	589.450	7.925.617	4.800
Total 2017	**176.738.636**	**4.535.990**	**94.894.572**	**785.890**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

wiener börse

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

structured products.at - Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2017	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	3	2	2
Titel			
Instruments	5.708	9	2.278
January 2017	49.939.223	241.110	989.856
February 2017	49.993.956	120.956	709.211
March 2017	55.987.042	127.429	999.776
April 2017	54.759.675	120.682	535.283
May 2017	51.865.775	117.893	1.632.828
June 2017	39.900.607	148.941	437.334
July 2017	28.720.455	44.565	586.254
August 2017	30.397.069	23.060	545.607
September 2017	40.568.155	63.384	526.949
October 2017	40.634.076	1.666.717	580.077
November 2017	51.095.002	2.539.812	1.299.042
December 2017	37.384.992	2.163.698	481.328
Total 2017	**531.246.027**	**7.378.248**	**9.323.545**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products.at - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.12.2017	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	6	11	2
Titel			
Instruments	126	51	3
January 2017	15.177	-	-
February 2017	646.765	-	-
March 2017	-	-	-
April 2017	424.157	-	-
May 2017	1.666	-	-
June 2017	-	-	-
July 2017	17.438	-	-
August 2017	-	-	-
September 2017	-	-	-
October 2017	-	1.833.515	-
November 2017	-	2.267.264	-
December 2017	17.556	768.802	-
Total 2017	**1.122.759**	**4.869.582**	**-**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

wiener börse

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

structured products.at - Alle Titel / All instruments

31.12.2017	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	11	4
Titel			
Instruments	5.834	60	2.281
Total 2016	417.181.782	1.457.784	8.305.140
January 2017	49.954.401	241.110	989.856
February 2017	50.640.720	120.956	709.211
March 2017	55.987.042	127.429	999.776
April 2017	55.183.832	120.682	535.283
May 2017	51.867.441	117.893	1.632.828
June 2017	39.900.607	148.941	437.334
July 2017	28.737.893	44.565	586.254
August 2017	30.397.069	23.060	545.607
September 2017	40.568.155	63.384	526.949
October 2017	40.634.076	3.500.232	580.077
November 2017	51.095.002	4.807.077	1.299.042
December 2017	37.402.548	2.932.501	481.328
Total 2017	**532.368.786**	**12.247.830**	**9.323.545**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2017	TOTAL equity market.at	TOTAL bond market.at	TOTAL structured products.at	other securities.at	GESAMT TOTAL
Emittenten					
Issuers	61	71	5	4	118
Titel					
Instruments	66	1.856	7.995	5	9.922
Kapitalisierung Inland					
Capitalization domestic	123.652.687.266	n.a	n.a	53.627.629	123.706.314.895
Kapitalisierung Ausland					
Capitalization foreign	1.777.552.459	n.a	n.a	19.115.298.448	20.892.850.907
January 2017	4.966.887.574	16.883.018	51.170.190	554.150	5.035.494.931
February 2017	4.768.755.779	21.552.501	50.824.122	1.193.660	4.842.326.062
March 2017	6.871.790.533	18.316.737	57.114.247	4.318.914	6.951.540.430
April 2017	5.256.123.678	13.207.329	55.415.640	2.757.680	5.327.504.326
May 2017	7.440.976.522	22.755.163	53.616.496	1.991.260	7.519.339.441
June 2017	6.388.569.550	22.361.695	40.486.882	823.012	6.452.241.139
July 2017	4.488.090.382	10.970.210	29.351.274	3.178.816	4.531.590.683
August 2017	4.878.363.262	25.512.584	30.965.736	3.672.403	4.938.513.986
September 2017	4.790.104.941	10.707.092	41.158.488	1.936.922	4.843.907.443
October 2017	5.721.432.714	30.397.621	42.880.870	1.729.565	5.796.440.770
November 2017	5.724.102.951	20.461.670	54.933.857	1.258.697	5.800.757.175
December 2017	5.020.160.428	26.826.736	40.030.019	1.153.385	5.088.170.567
Total 2017	**66.315.358.313**	**239.952.356**	**547.947.821**	**24.568.464**	**67.127.826.954**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

wiener börse

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Dritter Markt als MTF / Third market (MTF)

31.12.2017	TOTAL equity market.at	TOTAL bond market.at	TOTAL structured products.at	other securities.at	GESAMT TOTAL
Emittenten					
Issuers	448	326	19	20	776
Titel					
Instruments	456	1.692	180	20	2.348
Kapitalisierung Inland					
Capitalization domestic	145.863.292	n.a	n.a	172.988.443	318.851.734
Kapitalisierung Ausland					
Capitalization foreign	15.355.543.248.829	n.a	n.a	3.683.919.804	15.359.227.168.633
January 2017	955.847	2.232.928	15.177	378.337	3.582.290
February 2017	1.208.917	3.395.148	646.765	1.097.153	6.347.983
March 2017	782.240	2.060.611	0	1.105.618	3.948.469
April 2017	830.995	1.878.619	424.157	1.634.434	4.768.205
May 2017	767.078	1.307.342	1.666	970.307	3.046.393
June 2017	5.526.483	3.073.200	0	667.044	9.266.726
July 2017	10.887.476	2.701.557	17.438	434.495	14.040.967
August 2017	9.221.171	2.085.275	0	735.228	12.041.674
September 2017	33.979.631	3.637.579	0	2.405.043	40.022.253
October 2017	48.585.843	1.246.472	1.833.515	2.900.377	54.566.207
November 2017	125.331.849	3.678.757	2.267.264	3.565.015	134.842.886
December 2017	155.941.723	9.705.243	786.358	3.953.221	170.386.546
Total 2017	**394.019.252**	**37.002.732**	**5.992.341**	**19.846.272**	**456.860.597**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

31.12.2017	TOTAL equity market.at	TOTAL bond market.at	TOTAL structured products.at	other securities.at	GESAMT TOTAL
Emittenten					
Issuers	509	370	20	24	858
Titel					
Instruments	522	3.548	8.175	25	12.270
Kapitalisierung Inland					
Capitalization domestic	123.798.550.558	n.a	n.a	226.616.072	124.025.166.629
Kapitalisierung Ausland					
Capitalization foreign	15.357.320.801.288	n.a	n.a	22.799.218.252	15.380.120.019.541
Total 2016	55.930.343.074	348.292.842	426.944.706	20.953.000	56.726.533.622
January 2017	4.967.843.421	19.115.946	51.185.367	932.487	5.039.077.221
February 2017	4.769.964.696	24.947.649	51.470.887	2.290.814	4.848.674.045
March 2017	6.872.572.773	20.377.348	57.114.247	5.424.532	6.955.488.900
April 2017	5.256.954.673	15.085.948	55.839.797	4.392.113	5.332.272.531
May 2017	7.441.743.600	24.062.505	53.618.162	2.961.568	7.522.385.835
June 2017	6.394.096.032	25.434.895	40.486.882	1.490.056	6.461.507.865
July 2017	4.498.977.858	13.671.768	29.368.712	3.613.311	4.545.631.649
August 2017	4.887.584.433	27.597.860	30.965.736	4.407.631	4.950.555.660
September 2017	4.824.084.572	14.344.671	41.158.488	4.341.965	4.883.929.696
October 2017	5.770.018.557	31.644.093	44.714.385	4.629.942	5.851.006.976
November 2017	5.849.434.800	24.140.427	57.201.121	4.823.712	5.935.600.061
December 2017	5.176.102.152	36.531.979	40.816.377	5.106.606	5.258.557.113
Total 2017	**66.709.377.566**	**276.955.088**	**553.940.162**	**44.414.736**	**67.584.687.551**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

wiener börse

Umsätze nach Märkten
Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel und Geregelter Freiverkehr / Turnover Official Market and Second Regulated Market

31.12.2017	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS¹ DRC¹	OS² W²	PS³ PC³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	GESAMT TOTAL
Emittenten Issuers	5	58	1	2	1	71	3	2	**118**
Titel Instruments	5	63	2	2.278	1	1.856	5.708	9	**9.922**
Kapitalisierung Capitalization	20.892.850.907	123.632.167.266	53.627.629	n.a.	20.520.000	n.a.	n.a.	n.a.	**144.599.165.803**
Total 2016	246.643.620	55.663.645.654	9.300.988	8.305.140	614.404	319.161.914	416.499.700	1.457.784	**56.665.629.204**
January 2017	16.085.739	4.950.662.604	554.150	989.856	139.232	16.883.018	49.939.223	241.110	**5.035.494.931**
February 2017	23.099.304	4.744.548.724	1.089.603	709.211	1.211.808	21.552.501	49.993.956	120.956	**4.842.326.062**
March 2017	39.751.487	6.831.710.831	4.296.847	999.776	350.281	18.316.737	55.987.042	127.429	**6.951.540.430**
April 2017	17.123.225	5.238.828.282	2.757.680	535.283	172.170	13.207.329	54.759.675	120.682	**5.327.504.326**
May 2017	26.952.701	7.413.843.926	1.918.972	1.632.828	252.183	22.755.163	51.865.775	117.893	**7.519.339.441**
June 2017	30.404.402	6.357.986.022	823.012	437.334	179.126	22.361.695	39.900.607	148.941	**6.452.241.139**
July 2017	25.175.986	4.462.892.797	3.178.816	586.254	21.600	10.970.210	28.720.455	44.565	**4.531.590.683**
August 2017	22.168.430	4.856.094.896	3.672.403	545.607	99.937	25.512.584	30.397.069	23.060	**4.938.513.986**
September 2017	32.020.880	4.757.963.473	1.936.922	526.949	120.589	10.707.092	40.568.155	63.384	**4.843.907.443**
October 2017	16.533.287	5.704.743.572	1.728.159	580.077	157.261	30.397.621	40.634.076	1.666.717	**5.796.440.770**
November 2017	18.085.046	5.705.938.390	1.258.697	1.299.042	79.516	20.461.670	51.095.002	2.539.812	**5.800.757.175**
December 2017	20.257.376	4.999.883.336	1.153.385	481.328	19.716	26.826.736	37.384.992	2.163.698	**5.088.170.567**
Total 2017	**287.657.861**	**66.025.096.851**	**24.368.646**	**9.323.545**	**2.803.419**	**239.952.356**	**531.246.027**	**7.378.248**	**67.127.826.954**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)
1 … Genussscheine / Dividend rights certificates
2 … Optionsscheine / Warrants
3 … Partizipationsscheine / Participation certificates

Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.12.2017	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS¹ DRC¹	OS² W²	PS³ PC³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten Issuers	456	9	2	2	0	326	6	11	1	**776**
Titel Instruments	464	9	2	3	0	1.692	126	51	1	**2.348**
Kapitalisierung Capitalization	15.359.198.849.583	260.819.962	58.031.772	n.a.	0	n.a.	n.a.	n.a.	28.319.050	**15.359.546.020.368**
Total 2016	8.984.093	21.981.999	125.316	0	-	29.130.928	682.082	-	-	**60.904.419**
January 2017	317.704	1.016.479	-	-	-	2.232.928	15.177	-	-	**3.582.290**
February 2017	696.424	1.300.646	-	-	-	3.395.148	646.765	309.000	309.000	**6.347.983**
March 2017	724.471	821.387	-	-	-	2.060.611		342.000	342.000	**3.948.469**
April 2017	610.923	841.405	-	-	-	1.878.619	424.157	1.013.100	1.013.100	**4.768.205**
May 2017	938.773	798.612	-	-	-	1.307.342	1.666	-	-	**3.046.393**
June 2017	5.319.707	524.919	-	-	-	3.073.200	-	348.900	348.900	**9.266.726**
July 2017	11.017.159	304.812	-	-	-	2.701.557	17.438	-	-	**14.040.967**
August 2017	9.171.743	422.556	-	-	-	2.085.275	-	362.100	362.100	**12.041.674**
September 2017	35.647.425	737.249	-	-	-	3.637.579	-	-	-	**40.022.253**
October 2017	49.809.615	255.805	-	-	-	1.246.472	-	1.420.800	1.420.800	**54.566.207**
November 2017	126.822.456	967.108	-	-	-	3.678.757	-	2.267.264	1.107.300	**134.842.886**
December 2017	159.053.122	452.723	-	-	-	9.705.243	17.556	768.802	389.100	**170.386.546**
Total 2017	**400.129.523**	**8.443.702**	**-**	**-**	**-**	**37.002.732**	**1.122.759**	**6.831.967**	**5.292.300**	**456.860.597**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)
1 … Genussscheine / Dividend rights certificates
2 … Optionsscheine / Warrants
3 … Partizipationsscheine / Participation certificates

wiener börse

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Dezember 2017

Turnover by market participants - December 2017

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MGILO	**MORGAN STANLEY & CO**	geregelter Markt / regulated market	610,684,344.59	11.7319
			MTF / unregulated market	2,692,009.84	0.0517
				613,376,354.43	**11.7836**
2.	MLILO	**MERRILL LYNCH INTERNATIONAL**	geregelter Markt / regulated market	475,990,543.06	9.1443
			MTF / unregulated market	8,432,821.95	0.1620
				484,423,365.01	**9.3063**
3.	JPSLO	**J.P. MORGAN SECURITIES PLC**	geregelter Markt / regulated market	400,157,017.40	7.6874
			MTF / unregulated market	9,528,776.82	0.1831
				409,685,794.22	**7.8705**
4.	CENWI	**RAIFFEISEN CENTROBANK AG**	geregelter Markt / regulated market	369,365,376.14	7.0959
			MTF / unregulated market	8,224,959.48	0.1580
				377,590,335.62	**7.2539**
5.	SOGFR	**SOCIETE GENERALE S.A.**	geregelter Markt / regulated market	324,912,445.57	6.2419
			MTF / unregulated market	378,012.21	0.0073
				325,290,457.78	**6.2492**
6.	UBWLO	**UBS LTD.**	geregelter Markt / regulated market	309,566,750.20	5.9471
			MTF / unregulated market	13,185,969.39	0.2533
				322,752,719.59	**6.2004**
7.	EBOWI	**ERSTE GROUP BANK AG**	geregelter Markt / regulated market	288,497,135.95	5.5423
			MTF / unregulated market	9,368,248.02	0.1800
				297,865,383.97	**5.7223**
8.	HRTLO	**HUDSON RIVER TRADING EUROPE**	geregelter Markt / regulated market	291,998,813.32	5.6096
			MTF / unregulated market	1,869,173.65	0.0359
				293,867,986.97	**5.6455**
9.	DBKFR	**DEUTSCHE BANK AG**	geregelter Markt / regulated market	268,673,676.61	5.1615
			MTF / unregulated market	3,549,591.79	0.0682
				272,223,268.40	**5.2297**
10.	WOCPR	**WOOD & COMPANY FINANCIAL**	geregelter Markt / regulated market	224,786,685.46	4.3184
			MTF / unregulated market	36,943,784.52	0.7097
				261,730,469.98	**5.0281**
Gesamtergebnis / Total				**5,205,350,559.96**	**100.0000**

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at, structured products.at und other securities.at.
This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at, structured products.at and other securities.at

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)
Double counted method

wiener börse

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 12/2017

Gesamtbörseumsätze 01/2017 bis 12/2017 der prime market-Werte

Ranking Umsatz	Ranking Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 12/2017)
1.	1.	**ERSTE GROUP BANK AG**	AT0000652011	44.665	16,80%	12.277.205.180
2.	2.	**OMV AG**	AT0000743059	35.774	13,45%	8.597.519.653
3.	3.	**VOESTALPINE AG**	AT0000937503	26.825	10,09%	6.066.013.688
4.	4.	**RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG**	AT0000606306	26.655	10,02%	4.915.084.854
5.	5.	**ANDRITZ AG**	AT0000730007	15.078	5,67%	3.428.483.856
6.	11.	**LENZING AG**	AT0000644505	14.289	5,37%	1.354.825.669
7.	6.	**BUWOG AG**	AT00BUWOG001	13.502	5,08%	3.109.324.961
8.	8.	**IMMOFINANZ AG**	AT0000809058	11.532	4,34%	2.065.563.043
9.	7.	**WIENERBERGER AG**	AT0000831706	9.890	3,72%	2.253.193.522
10.	10.	**BAWAG GROUP AG ***	AT0000BAWAG2	9.548	3,59%	1.738.908.161
11.	9.	**CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG**	AT0000641352	5.823	2,19%	1.741.066.384
12.	15.	**UNIQA INSURANCE GROUP AG**	AT0000821103	5.610	2,11%	1.087.539.733
13.	17.	**VIENNA INSURANCE GROUP AG**	AT0000908504	5.026	1,89%	982.740.031
14.	13.	**OESTERREICHISCHE POST AG**	AT0000APOST4	4.798	1,80%	1.273.448.410
15.	12.	**VERBUND AG KAT. A**	AT0000746409	4.180	1,57%	1.353.919.328
16.	18.	**SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG**	AT0000946652	4.062	1,53%	903.924.416
17.	30.	**ZUMTOBEL GROUP AG**	AT0000837307	3.354	1,26%	301.816.238
18.	20.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	2.850	1,07%	625.735.888
19.	27.	DO & CO AG	AT0000818802	2.818	1,06%	321.941.965
20.	16.	**TELEKOM AUSTRIA AG**	AT0000720008	2.728	1,03%	1.033.423.593
21.	28.	PORR AG	AT0000609607	2.523	0,95%	321.168.424
22.	29.	**AGRANA BETEILIGUNGS-AG**	AT0000603709	2.260	0,85%	319.525.107
23.	21.	**S IMMO AG**	AT0000652250	1.590	0,60%	606.336.408
24.	25.	FACC AG	AT00000FACC2	1.560	0,59%	347.045.232
25.	26.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	1.409	0,53%	331.178.206
26.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	1.274	0,48%	518.387.012
27.	14.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.056	0,40%	1.213.487.156
28.	32.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	1.040	0,39%	234.982.384
29.	22.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	1.030	0,39%	559.148.543
30.	23.	EVN AG	AT0000741053	914	0,34%	541.998.191
31.	19.	STRABAG SE	AT000000STR1	798	0,30%	728.283.210
32.	31.	KAPSCH TRAFFICCOM AG	AT000KAPSCH9	450	0,17%	248.939.982
33.	34.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	313	0,12%	179.238.386
34.	33.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	277	0,10%	180.157.177
35.	35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	213	0,08%	173.000.548
36.	36.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	174	0,07%	46.004.823
37.	37.	WOLFORD AG	AT0000834007	44	0,02%	25.749.176
		Summe		**265.931**	**100,00%**	

* Die ersten 10 Handelstage wurden nicht miteinbezogen

Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung.
Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.
Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

Daten aus der Meldestelle

Die Meldestelle bei der OeKB erfüllt zahlreiche Aufgaben nach dem Kapitalmarktgesetz (KMG), Investmentfondsgesetz (InvFG), ImmobilienInvestmentfondsgesetz (ImmoInvFG), Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG), nach der Fonds-Melde-Verordnung 2015 (FMV 2015) und Übermittlungs- und Hinterlegungsverordnung (ÜHV). Sie betreibt als Officially Appointed Mechanism (OAM) auch das elektronische Speichersystem für Informationen börsennotierter Emittenten nach dem Börsegesetz.

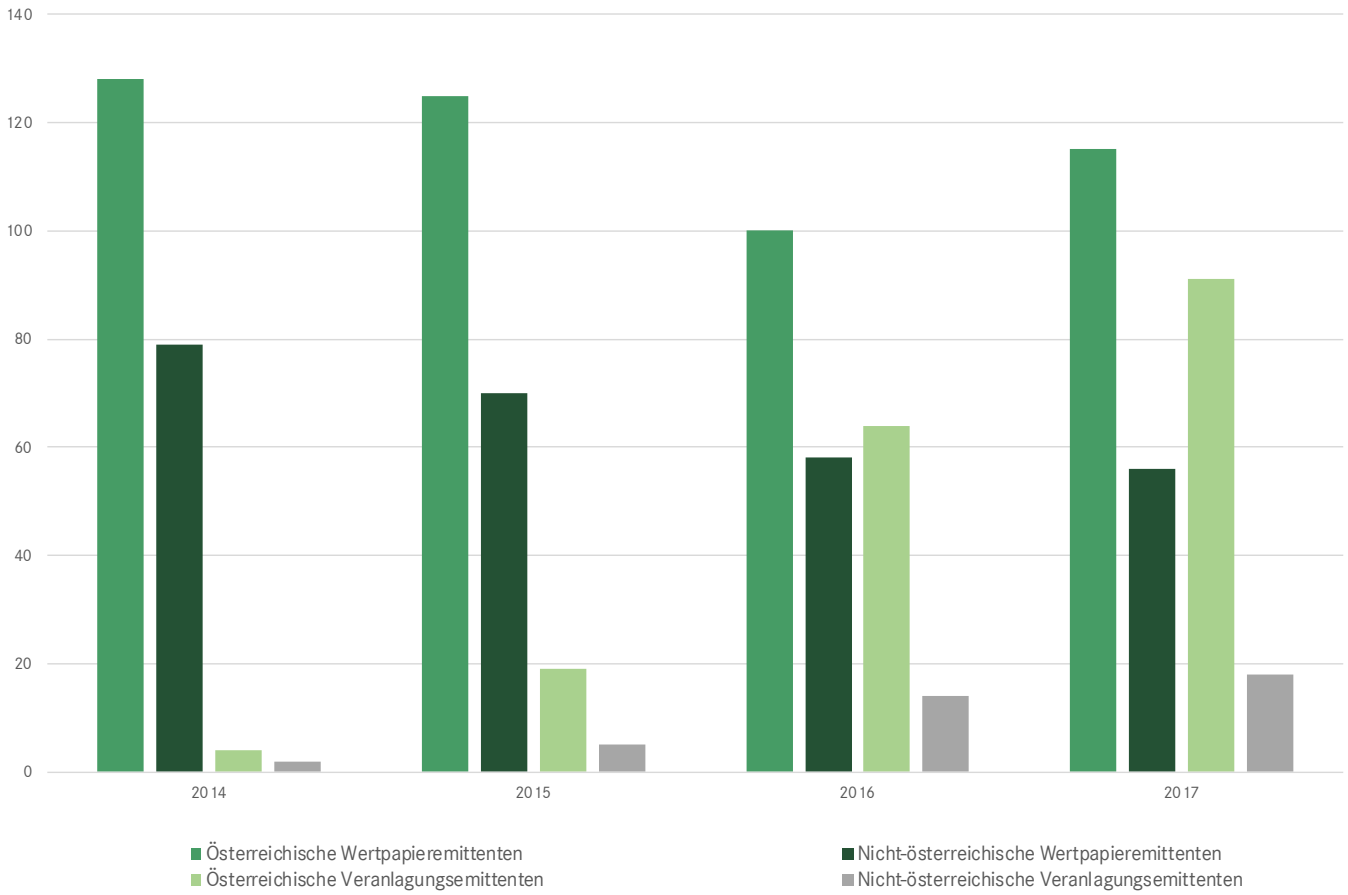
Sie fungiert als Hinterlegungs-, Verwahr- und Auskunftsstelle für Prospekte, Prospektnachträge und Kundeninformationsdokumente für Wertpapiere, Veranlagungen und Fonds nach dem KMG, InvFG und ImmoInvFG. Zu diesen Dokumenten, die zumindest 15 Jahre verwahrt bleiben, werden für jedermann auf Anfrage Prospektabschriften erstellt. Die Meldestelle trägt damit unter anderem zur Beweissicherung kapitalmarktrelevanter Informationen bei.

Alle in Österreich angebotenen Emissionen werden vor Angebotsbeginn der Meldestelle zum Emissionskalender gemeldet und sind in diesem frei verfügbar. Der Emissionskalender bietet somit eine Vorausschau zum österreichischen Kapitalmarkt.

Die Meldestelle errechnet aus den ihr übermittelten steuerrelevanten Daten die ertragsteuerliche Behandlung für Fonds und veröffentlicht diese zur exakten Abrechnung der Kapitalertragssteuer.

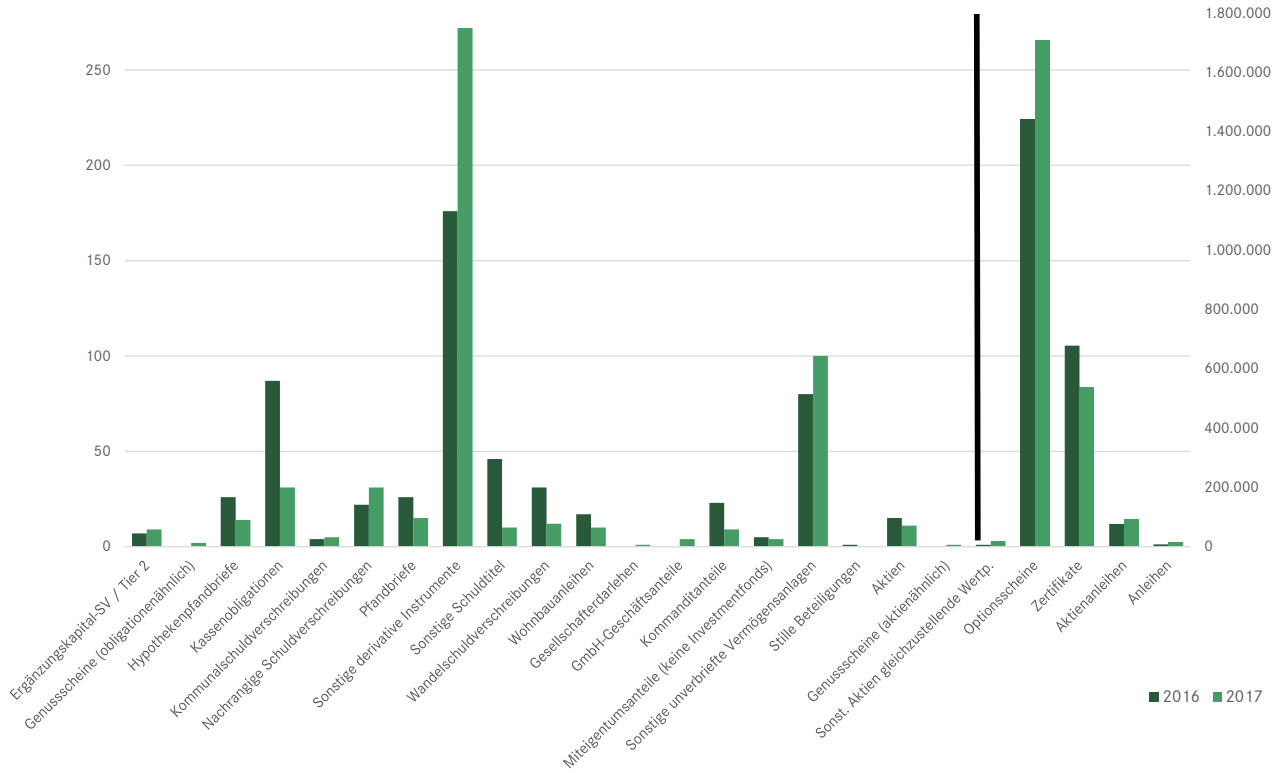
Detaillierte Informationen und einen Überblick über alle Funktionen der Meldestelle finden Sie unter: *http://www.oekb.at/kms*

Anzahl der Emittenten am österreichischen Kapitalmarkt

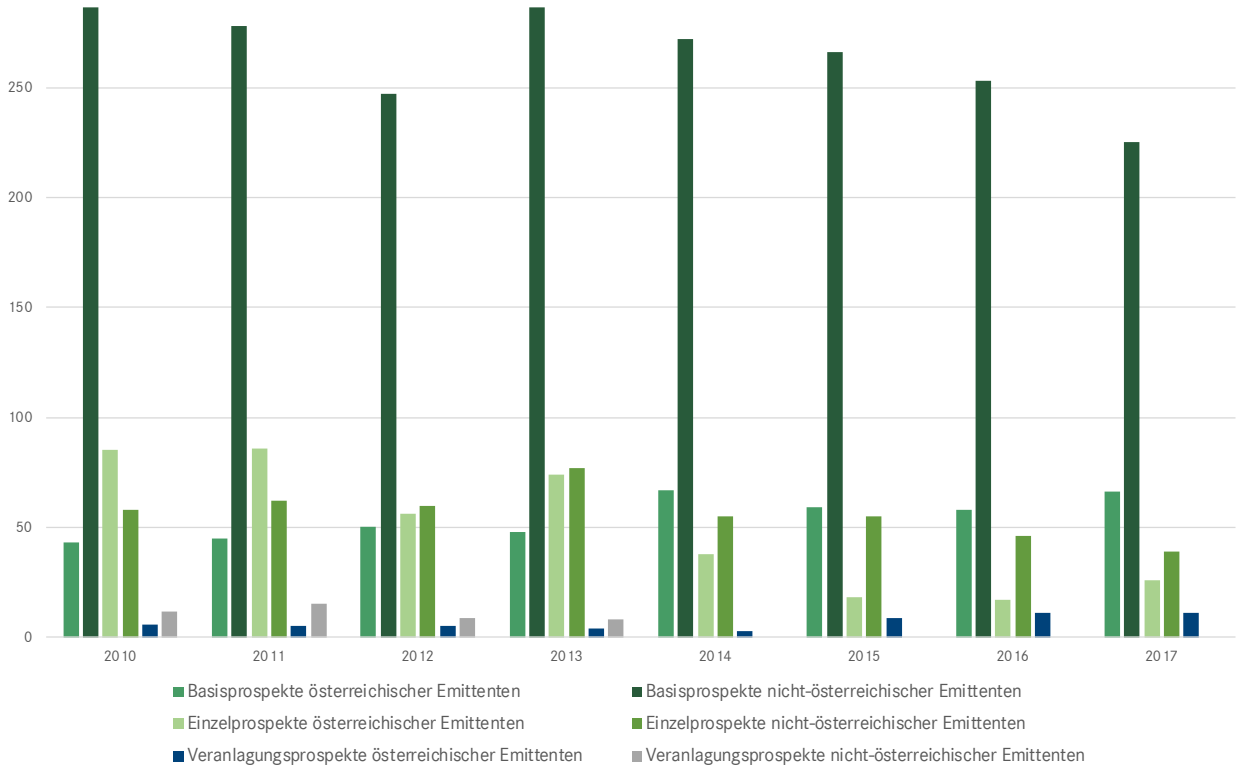


Quelle: Emissionskalender gem. § 13 KMG

Anzahl der 2016/2017 zum Emissionskalender gemeldeten Finanzinstrumente



Anzahl der hinterlegten Prospekte für die in Österreich angebotenen Finanzinstrumente



+43 1 531 27-2000
kapitalmarktservices@oekb.at

Oesterreichische Kontrollbank AG

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Zum Start in das neue Zertifikatejahr lädt das Zertifikate Forum Austria auch dieses Jahr wieder zu einem Zertifikate Jahresauftakt in die Säulenhalle der Wiener Börse ein.

Das Zertifikate Forum Austria freut sich, Sie zu Vorträgen rund um das Thema MiFID II, zu einem Ausblick auf 2018 sowie zu weiteren aktuellen Themen rund um den erfolgreichen Einsatz von Zertifikaten begrüßen zu dürfen.

Das Zertifikateforum Austria lädt zum

ZERTIFIKATE JAHRESAUFTAKT 2018

Mittwoch, 31. Jänner 2018 um 8:30 Uhr
Säulenhalle, Wiener Börse AG, Wallnerstraße 8, 1010 Wien

8:30 Uhr	Empfang & Frühstück
9:00 Uhr	Begrüßung Heiko Geiger Vorstand, Zertifikate Forum Austria
9:15 Uhr	Wird 2018 noch besser als 2017? Der Euroraum in Hochkonjunktur? Mag. Stefan Bruckbauer Chefökonom, UniCredit Bank Austria AG
10:00 Uhr	Auswirkungen von MiFID II aus Sicht der Börse Dr. Christoph Boschan CEO, Wiener Börse
10:30 Uhr	Was bedeutet MiFID II für die Zertifikatebranche? Mag. Heike Arbter Vorsitzende des Vorstandes, Zertifikate Forum Austria
11:00 Uhr	Diskussion

Wir bitten um Anmeldung an Frau Mag. Valerie Ferencic,
unter +43 (1) 515 20-650 bzw. an
valerie.ferencic@zertifikateforum.at

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

SMARTHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH IST NEUES FÖRDERMITGLIED DES ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

smarthouse | adesso financial solutions

Mit innovativen Technologien und fundiertem Finanzwissen entwickeln smarthouse adesso financial solutions GmbH die digitale Zukunft nach Maß. Seit 1999 gestalten, entwickeln, betreiben und pflegen sie Webseiten und Applikationen exklusiv für die Finanzbranche. Die smarthouse adesso financial solutions GmbH ist ein Full-Service-Anbieter mit mehr als 170 Mitarbeitern in Karlsruhe, Frankfurt, Berlin, Aachen, London und Zürich. Auf ihre internationale Projekterfahrung und technischen Lösungen rund um den Finanzmarkt setzen führende Banken, Online-Broker, Fondsgesellschaften und Finanzdienstleister weltweit.

„Auch smarthouse als ein Dienstleister für die europäische Zertifikate-Industrie partizipiert direkt daran, wenn zentrale Aufklärungsarbeit für Anleger oder Aufarbeitung von regulatorischen Themen geleistet wird. Für uns ist es daher eine logische Konsequenz, das Zertifikate Forum Austria bei seiner Arbeit in einem der wichtigsten deutschsprachigen Zertifikatemärkte in Europa zu unterstützen, und wir freuen uns sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit."

Andreas Grunwald, Geschäftsführer Sales & Marketing bei smarthouse über den Beitritt zum ZFA.

TERMINE 2018

Zertifikate Jahresauftakt
31. Jänner 2018

Finanzplaner Forum
23. und 24. April 2018

Ausbildungstermine beim ÖPWZ
16. und 17. April, 1. und 2. Oktober 2018

Zertifikate Kongress & Award
26. April 2018

Wiener Börse Preis
17. Mai 2018

HEDGING - DIE ABSICHERUNG VON AKTIENPOSITIONEN MIT CFDS

Was bedeutet Hedging? Warum kann es sinnvoll sein? CFDs können hierbei recht einfach genutzt werden

CFDs (Differenzkontrakte) eignen sich für unterschiedliche Trading Strategien und für viele Zeitrahmen! In dieser Ausgabe möchte ich mich näher mit Hedging via CFDs beschäftigen.

Was bedeutet eigentlich Hedging?
Das Wort selber heißt nichts anderes als Absicherung.

Warum kann Hedging sinnvoll sein?
„Der Markt hat immer recht."

Das heißt auch, dass man als Trader damit rechnen muss, nicht recht zu haben. Mit einem Hedge kann man sich einfach absichern. Man verringert das Verlustrisiko eines Trades oder einer Position, indem man gleichzeitig auf eine gegenläufige Kursbewegung der bereits gehaltenen Position setzt. So wird das Risiko verkleinert. Im Idealfall senkt Hedging das Risiko auf ein selbst definiertes Minimum und kostet im wesentlichen die Brokergebühr

Ein Beispiel: Das Rohstoff-Hedging
Auch in der Realwirtschaft kann ein Hedge durchgeführt werden. Eine Fluggesellschaft will sicher gehen, dass sie aufgrund der steigenden Ölpreise kein Geld auf verkaufte Sitzplätze verliert. Die Fluggesellschaft könnte Öl-Optionen oder Futures als Hedge kaufen. Hier könnte etwa ein steigender Ölpreis Gewinne einbringen, während dieser im selben Moment im Realgeschäft aufgrund der teureren Kerosinkosten und weniger verkauften Tickets mehr Geld kostet.

Was sind die Nachteile von Hedging?
Der Nachteil liegt in der Reduktion des potentiellen Gewinns. Denn Hedging funktioniert wie eine Versicherung, sollte sich der Kurs in die gegengesetzte Richtung, als primär gewünscht bewegen. Ist dies aber nicht der Fall, verringert man durch das Hedging eben auch den möglichen Gewinn. Wie jede Form der Versicherung kostet auch Hedging Ressourcen, bzw. in diesem Fall Geld.

Was ist eine Hedge Ratio?
Die Hedge Ratio vergleicht die Gesamtgröße der Position oder den Wert eines gekauften CFDs in diesem Fall mit dem Wert, der abgesichert wird. Dieses Verhältnis sei gut gewählt und ist ausschlaggebend für ein erfolgreiches Hedging.

Was ist ein ‚De-Hedge'?
Es ist der Prozess der Schließung von Positionen, die ursprünglich eingerichtet wurden, um als Absicherung im Portfolio zu dienen. De-Hedging beinhaltet die Rückkehr in den Markt und die Schließung von abgesicherten Positionen, die zuvor dazu verwendet wurden, das Risiko von Kursschwankungen im Verhältnis zu seinem Basiswert zu begrenzen.

Die Mitglieder der CFD World Austria bieten hier adäquate Schulungen und weisen immer stets auf Nutzen und Risiken hin.

CFD WORLD AUSTRIA

CFD WORLD AUSTRIA: FORTBILDUNGSPROGRAMM IM JÄNNER 2018

Beide Gründungsmitglieder der CFD World Austria bieten umfangreiche Webinare auf deren Websites an.

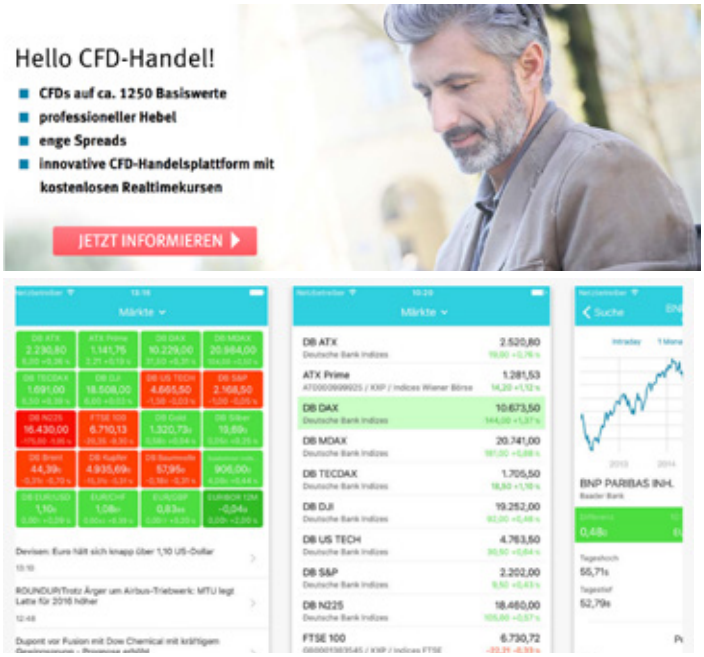
MOST TRADED AKTIEN BEI CMC MARKETS IM DEZEMBER

1. **Bust Buy**
2. **Duro Felguera**
3. **Franco-Nevada-Corp**

CMC MARKETS WEBINARE

10. Jan.2018	DAX-Open-Strategie
23. Jan. 2018	Elliott und die Korrekturmuster
06. Feb. 2018	Fibonaccis praxisnah am Live-Chart erklärt
20. Dez. 2017	DAX-Open-Strategie praxisnah am Live-Chart erklärt

weitere Informationen finden Sie auf der Homepage von CMC Markets: cmcmarkets.at



SEMINARUNTERLAGEN

In der Hello bank!-Akademie wird gezielt Know-how vermittelt. Sie erhalten damit regelmäßig die Chance, vom Wissen der Spezialisten zu profitieren.

WEBINARE

In regelmäßigen Abständen bietet die Hello bank! spannende Investitionsthemen in Form von Webinaren an. Dadurch erhalten Sie dank moderner Webtechnologie die Möglichkeit, bequem von zuhause aus, im Büro oder auch von unterwegs aus am Seminar teilzunehmen.

Mithilfe von Webinaren können Sie am Bildschirm Ihres Computers den Erklärungen der Referenten folgen. Sie blicken dabei den Experten sozusagen über die Schulter und können so wichtiges und hilfreiches Wissen aufbauen. Wir freuen uns, Sie bei unseren Webinaren zu folgenden Themenbereichen begrüßen zu dürfen:

weitere Informationen finden Sie auf der Homepage von der Hello bank!: www.hellobank.at

FRAGEN & ANREGUNGEN ZUM THEMA CFDS AN RICHARD.DOBETSBERGER@BOERSE-SOCIAL.COM

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Österreichischer Dachfonds Award 2017: Fonds der Erste Bank- und Sparkasse mit den meisten Auszeichnungen

Die positive Entwicklung der Finanzmärkte fand bei der diesjährigen Verleihung des Österreichischen Dachfonds Award 2017 ihren Widerhall. Bereits zum 17. Mal zeichnete das „Geld-Magazin" jene Fondsmanager aus, die herausragende Leistungen erbrachten. Die Erste Bank- und Sparkassen-Gruppe konnte heuer mit 16 Dachfonds Awards die meisten Auszeichnungen an Land ziehen. Gleich vier Fonds stachen dabei als Sieger in der jeweiligen Anlagekategorie heraus:
ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE, RT Optimum § 14 Fonds, DELPHIN TREND GLOBAL, Alpha Diversified 2

Das Konzept der Dachfonds geht ins Jahr 1998 zurück, als die ersten Produkte in Österreich auf den Markt kamen. Sie sind flexibel und bieten vor allem bei der Diversifikation und der Umsetzung von Anlage-Entscheidungen Vorteile. Zum österreichischen Dachfonds Award 2017 wurden 426 Fonds nominiert. Es wurden alle Dachfonds berücksichtigt, die in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind und deren Fondsvolumen zum Stichzeitpunkt mindestens fünf Millionen Euro betrug.

Nachhaltige Fonds der Erste AM erhalten Bestnote
Das FNG Siegel, der Qualitätsstandard für Nachhaltige Investmentfonds, wurde am 30.11.2017 zum bereits dritten Mal in Berlin vergeben. Bei der diesjährigen Siegelüberprüfung wurden 45 Fonds von 21 Fondshäusern der strengen Bewertung durch den Siegel-Auditor *Novethic* unterzogen. Über den deutschsprachigen Raum hinaus kamen die Bewerber aus den Niederlanden, Italien, Skandinavien und Großbritannien.

Foto: Dieter Kerschbaum

Die siegreichen Dachfondsmanager (v.li.n.re). **Christian Süttinger, Martin Cech, Philip Schifferegger** (alle Erste Asset Management), **Gernot Witzmann** (Waldviertler Sparkasse Bank AG)

Der österreichische Pionier bei der nachhaltigen Geldanlage, die Erste Asset Management, wurde mit insgesamt zehn FNG Siegen prämiert. Zwei Fonds, **ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT** und **ERSTE RESPONSIBLE BOND GLOBAL IMPACT** erhielten die Bestnote.

Weitere Infos zu den genannten Fonds, den Vorteilen und den zu beachtenden Risiken: www.erste-am.at

YOU INVEST FONDS-UPDATE

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	Wertentwicklung 2015	2016	2017
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	**3,36% p.a. ***	**-3,03%**	**2,63%**	**6,29%**
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	**2,95% p.a. ***	**-2,00%**	**2,56%**	**3,96%**
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	**3,39% p.a.****	**n.V.**	**2,74%**	**7,51%**
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	**2,69% p.a. ***	**-0,95%**	**2,31%**	**1,54%**

YOU INVEST
Anlegen – einfach, flexibel, transparent.

*4.11.2013
**1.12.2015
Daten per 29.12.2017

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,50 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

ZEHN VOLKSWIRTSCHAFTLICHE THESEN FÜR 2018: WIRD DAS HOCH AN DEN FINANZMÄRKTEN ANHALTEN?

Starkes Wachstum, niedrige Inflation, unterstützende Geldpolitiken, gutes Gewinnwachstum und eine geringe Schwankungsfreudigkeit. Dies alles trägt dazu bei, dass sich die Finanzmärkte momentan in einem „Hoch" befinden. Erste AM Chefvolkswirt Gerhard Winzer: „Besser kann das Umfeld nicht mehr werden." Dieses wird allerdings bereits von den erhöhten Bewertungen (niedrige Renditeaufschläge für das Kreditrisiko, überdurchschnittliche Kurs-Gewinn Verhältnisse bei Aktien, generell niedrige Anleiherenditen) zu einem guten Teil reflektiert.
Somit sei die wichtigste Frage der Investoren zu Beginn des Jahres 2018, ob dieses positive Umfeld weiter bestehen werde oder ob sich „Spielverderber" in den Weg stellen?

Foto: Erste Asset Management

Gerhard Winzer

Erste AM Ökonom Winzer hat 10 Thesen für 2018 formuliert.

These 1: Das globale Wachstum erreicht dieses Jahr seinen Höhepunkt.
Seit dem Vorjahr fällt das reale globale Wirtschaftswachstum sehr kräftig aus und ist breit basiert. Zudem werden die Prognosen ständig nach oben revidiert. Positiver Effekt: die Arbeitslosenraten gehen zurück. Das bedeutet aber auch, dass immer mehr Länder an die Grenzen ihres Produktionspotenzials anstoßen.

These 2: Die niedrige Inflation wird in einigen wichtigen Ländern moderat ansteigen.
Je länger das aktuelle Wachstum über dem Potenzialwachstum bleibt und einen Rückgang der aktuellen Arbeitslosenrate unter die strukturelle Arbeitslosenrate bewirkt, desto eher wird die zugrundeliegende Inflation ansteigen. Der Inflationsanstieg wird nur gering sein. In der Eurozone wird die Inflation niedrig bleiben.

These 3: Die extrem lockeren geldpolitischen Haltungen werden vorsichtig zurückgefahren.
Bereits im vergangenen Jahr haben einige Zentralbanken ihren Leitzinssatz angehoben. In den USA hat die Fed bereits mit einer leichten Reduktion der Zentralbankbilanz begonnen. Auch in der Eurozone hat die Europäische Zentralbank eine Halbierung des Anleiheankaufsprogramms angekündigt. Neben der Fed-Politik wird in diesem Jahr der Zentralbank in Japan eine Schlüsselrolle zukommen.

These 4: Die Abschwächung des Kreditwachstums in China wird auf das Wirtschaftswachstum drücken.
Wichtig dabei ist, dass sich das nominelle Wirtschaftswachstum, also reales Wachstum plus Inflation, nicht zu sehr abschwächt. Diese Entwicklung wird ein Mühlstein für die chinesische Importnachfrage und die Rohstoffpreise sein.

These 5: Die Fiskalpolitiken werden generell neutral für das Wachstum sein.
Ähnlich wie das Kreditumfeld wirken die Fiskalpolitiken seit einiger Zeit nicht mehr restriktiv, d.h., wachstumsdämpfend. In den USA werden die Steuersenkungen das Wirtschaftswachstum sogar um einige Zehntel Prozentpunkte anheben.

These 6: Auf globaler Ebene werden keine externen Ungleichgewichte schlagend.
Die Leistungsbilanzdefizite in der Türkei, Südafrika und dem Vereinigten Königreich bleiben länderspezifische Risiken.

These 7: Die Abschwächung des US-Dollar wird sich (vorerst) nicht fortsetzen.
Der Höhepunkt des US-Dollar ist bereits Ende 2016 erreicht worden. Die Kombination aus Leitzinserhöhungen und Ausweitung des Budgetdefizits wirkt klassisch unterstützend für eine Währung. Der real effektive US-Dollar, also der handelsgewichtete US-Dollar bereinigt um die Unterschiede der Lohnstückkosten, könnte sogar ansteigen, weil in den USA die Inflation am ehesten ansteigen könnte.

These 8: Die (Geo-)Politik wird tendenziell relevanter für die Kursbildung.
Die Anti-Globalisierungstendenzen stehen erst am Anfang. An vorderster Front steht ein möglicher Handelskonflikt zwischen den USA und China. Zudem könnten die Spannungen im Mittleren Osten und Nordkorea eskalieren. Darüber hinaus stehen in Italien, Brasilien, Russland und Mexiko wichtige Wahlen an.

These 9: Sowohl bei den volkswirtschaftlichen Variablen als auch bei den Wertpapierkursen wird die Volatilität zunehmen.
Die Phase der positiven Wachstumsüberraschungen wird enden. Die Inflation könnte sprunghaft ansteigen, die Zentralbankmaßnahmen (Leitzinsanhebungen, Reduktion der Liquidität) könnten als zu wirtschaftsdämpfend interpretiert werden. Eine wirtschaftspolitisch restriktive Maßnahme in China könnte die Befürchtungen einer „harten" Landung schüren, das Gewinnwachstum könnte enttäuschen, geopolitische Maßnahmen könnten eskalieren, im Zusammenhang damit könnte der Ölpreis kräftig ansteigen.

These 10: Das vorherrschende Niedrigzinsniveau dominiert das Geschehen
Die Leitzinsen können im Fall einer Rezession nicht mehr um mehrere Prozentpunkte gesenkt werden. Deshalb werden die Zentralbanken weiterhin vorsichtig agieren, um keine Rezession auszulösen.

INDEX- KOMMENTAR 12/2017

Der „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) hat am letzten Handelstag des Monates Dezember 2017 (Freitag 29. Dezember 2017) mit einem Indexstand von 2241,61 Punkten geschlossen.
Der 29. Dezember 2017 war für den ROSGIX zugleich Jahresultimo, der oben erwähnte Indexpunktewert des ROSGIX vom 29. Dezember 2017 stellt somit den Jahresend-Indexpunktewert des ROSGIX dar. Die Year to Date Performance (seit Jahresbeginn 2017) entspricht somit der Jahresperformance 2017. Diese beträgt somit +48,34 Prozent. Die Start to Date Performance des „Rosinger Global Investments Index" binnen der letzten 36 Monate seit 01. Januar 2015 beträgt somit + 124,16 Prozent.
Im Dezember 2017 gab es für den „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) keinerlei Indexevents, weder durch Dividendenzahlungen noch durch Änderung der Indexzusammensetzung.
Mit diesem Indexkommentar endet wie geplant die monatliche Veröffentlichung der Indexkommentare im Börse Social Magazine.
Der ausschließlich zu Informationszwecken dienende und über Finanzprodukte nicht investierbare und nicht zur Verwendung als Benchmark für Finanzprodukte bestimmte „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) wird jedoch weiterhin von der Wiener Börse AG im Auftrag des Indexträgers PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG berechnet und verteilt. Sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte am ROSGIX und den von der Wiener Börse AG berechneten, veröffentlichten und verteilten den ROSGIX betreffenden Daten liegen weiterhin exklusiv bei der PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG.
Ergänzend zu den Veröffentlichungen der Kurse und Charts auf der Website der Wiener Börse werden weiterhin Informationen und wichtige Hinweise zum „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) unter www.rosgix.com veröffentlicht.

Hinweis: *Gregor Rosinger und Yvette Rosinger sowie die PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG und die Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co und die Rosinger Anlagentechnik GmbH und die Rosinger Group (inklusive aller verbundenen Unternehmen) weisen ausdrücklich darauf hin, dass sie direkt oder indirekt in im „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) enthaltene Wertpapiere investiert sind bzw. dass diese in ihrem Fokus stehen.*
Weder Gregor Rosinger noch Yvette Rosinger noch die PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG noch die Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co noch die Rosinger Anlagentechnik GmbH noch die Rosinger Group (inklusive aller verbundenen Unternehmen) empfehlen einzelne oder alle im „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) enthaltenen Wertpapiere oder sonstige Wertpapiere zum Kauf.
Gregor Rosinger und Yvette Rosinger und die PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG und die Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co und die Rosinger Anlagentechnik GmbH und die Rosinger Group (inklusive aller verbundenen Unternehmen) weisen ausdrücklich darauf hin, dass jedes Investment in Aktien oder sonstige Wertpapiere ein hohes Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust beinhaltet.
Weder Gregor Rosinger noch Yvette Rosinger noch die PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG noch die Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co noch die Rosinger Anlagentechnik GmbH noch die Rosinger Group (inklusive aller verbundenen Unternehmen) bieten Dritten die Möglichkeit an in den „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) oder in davon abgeleitete Finanzprodukte zu investieren!
Weder Gregor Rosinger noch Yvette Rosinger noch die PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG noch die Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co noch die Rosinger Anlagentechnik GmbH noch die Rosinger Group (inklusive aller verbundenen Unternehmen) gestatten Dritten die Nutzung des „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) als Benchmark für Finanzprodukte, Vermögensverwaltung, oder ähnliches! Jede Zuwiderhandlung wird als Gesetzesverstoß zur Anzeige gebracht und zusätzlich zivilrechtlich verfolgt.
Gregor Rosinger und Yvette Rosinger und die PRIVATE EQUITY Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG und die Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co und die Rosinger Anlagentechnik GmbH und die Rosinger Group (inklusive aller verbundenen Unternehmen) weisen ausdrücklich darauf hin, dass es einen Gesetzesverstoß darstellt den „Rosinger Global Investments Index" (ROSGIX) oder die Indexzusammensetzung nachzubilden. Jede Zuwiderhandlung wird als Gesetzesverstoß zur Anzeige gebracht und zusätzlich zivilrechtlich verfolgt.

ROSINGER
GLOBAL INVESTMENTS INDEX
STAND: 2.241,61 (29.12.2017)

ROSINGER GROUP

BALLARD POWER SYSTEMS

Indexaufnahme am 30.12.2016

BAYWA

Indexaufnahme am7.7.2017

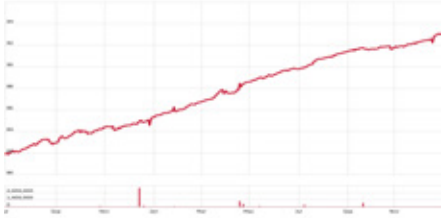
CLEEN ENERGY

Indexaufnahme am 12.5.2017

DR. BOCK INDUSTRIES

Indexaufnahme am 14.7.2016

EIB RC-ZERO MED TERM



Indexaufnahme am 22.9.2017

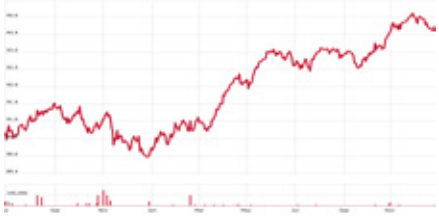
IMMOFINANZ

Indexaufnahme am 29.1.2016

MASSIMO ZANETTI BEVERAGE GROUP

Indexaufnahme am 14.7.2017

NEW SOUTH WALES AD-ZERO



Indexaufnahme am 22.9.2017

RBI

Indexaufnahme am 30.9.2016

RIO TINTO PLC

Indexaufnahme am 20.1.2017

ROYAL DUTCH SHELL A

Indexaufnahme am 30.12.2016

S IMMO

Indexaufnahme am 28.4.2017

UNIQA

Indexaufnahme am 22.1.2016

WIENER PRIVATBANK

Indexaufnahme am 22.9.2017

WORLD BANK 0.0 DEC25

Indexaufnahme am 22.9.2017

Die Erfolgsprodukte der

österreichischer dachfonds award
DFA
GEWINNER
2017
GELD | MAGAZIN

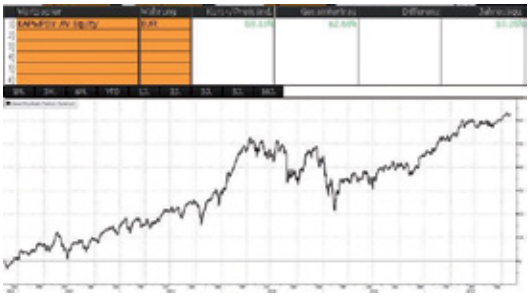
Wiener Privatbank Premium Dynamisch

Beim „Wiener Privatbank Premium Dynamisch" (ISIN AT0000675806 (T)) handelt es sich um einen Dachfonds, der auf globaler Basis in Aktienfonds veranlagt.

Der Wiener Privatbank Premium Dynamisch ist ein global-investierender Aktiendachfonds und strebt als Anlageziel die langfristige Erzielung von Kapitalzuwachs an.

Der Dachfonds investiert in Aktienfonds, potentiell sowohl im Bereich der entwickelten Aktienmärkte als auch in Emerging Markets. Das Portfolio ist hinsichtlich der regionalen Aufteilung, sowie in Bezug auf die Unternehmensgröße und Managementstile breit diversifiziert, wobei es taktisch sowohl im Bereich der Unternehmensgröße, als auch bei der regionalen Aufteilung zu Konzentrationen kommen kann. Zur Renditesteigerung können auch Branchenfonds, die eine erhöhte Volatilität aufweisen können, beigemischt werden.

Mit mehreren Dachfonds-Awards ausgezeichnet



Datenquelle: Bloomberg – Abrufdatum 02.11.2017

Damit eignet sich das Produkt für Investoren, die sich im aktuell vorherrschenden Niedrigzinsumfeld nicht mit den bescheidenen Anleihenrenditen zufrieden geben wollen, sondern nach potentiell höheren Erträgen streben und dafür auch eine gewisse Volatilität ihres Investments in Kauf nehmen.

Erfolgreicher globaler Aktiendachfonds

Im Dachfonds werden – nach einem strengen Selektionsprozess – ausschließlich die weltweit besten Produkte aus dem Aktienfonds-Universum eingesetzt.

Seit der Übernahme des Fondsmanagements durch Florian Rainer am 1. Juli 2013 konnte eine Performance von 10,8 % p.a. nach allen Gebühren erzielt werden, dies bei einer verhältnismäßig niedrigen Volatilität. Damit ergibt sich im ausgewählten Zeitraum eine hervorragende Sharpe-Ratio von 1,11 – wodurch der Dachfonds zu den erfolgreichsten seiner Klasse gehört. Die ausgezeichnete Qualität des Produkts wurde bereits durch den Markt erkannt und durch mehrere Dachfonds Awards über die letzten Jahre hinweg prämiert.

Seit der Übernahme des Fondsmanagements durch Florian Rainer konnte außerdem in jedem Kalenderjahr eine positive Wertentwicklung erzielt werden.

Rechtliche Hinweise: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die ausschließlich Informationszwecken dient und kein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen darstellt. Der Verkaufsprospekt wurde gemäß den Bestimmungen des InvFG 2011 (erstmalig veröffentlicht am 15.11.2005 gemäß § 6 InvFG idFassung 1993) im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht und liegt bei der Semper Constantia Invest GmbH, Heßgasse 1, 1010 Wien und bei der Wiener Privatbank SE, Parkring 12, 1010 Wien, auf und ist auch unter www.wienerprivatbank.com abrufbar. Das Kundeninformationsdokument (KID) in seiner jeweils gültigen Fassung liegt bei der Semper Constantia Invest GmbH, Heßgasse 1, 1010 Wien und bei der Wiener Privatbank SE, Parkring 12, 1010 Wien, auf und ist auch unter www.wienerprivatbank.com abrufbar.

Wiener Privatbank

Wiener Privatbank Premium Ausgewogen

Beim „Wiener Privatbank Premium Ausgewogen" (ISIN AT0000675798 (T)/ AT0000A1X143 (A)) handelt es sich um einen global investierenden Dachfonds, der in Aktien- sowie Anleihenfonds veranlagt.

Der Wiener Privatbank Premium Ausgewogen ist ein gemischter Dachfonds, der darauf ausgerichtet ist, ein langfristiges Substanzwachstum und laufende Erträge durch die Investition in Anleihen- sowie Aktienfonds zu erzielen. Dabei betragen die Veranlagungen in Euro mindestens 70 % des Fondsvermögens.

Der Dachfonds veranlagt auf globaler Basis 50 %-70 % des Fondsvermögens in Anleihenfonds sowie das verbleibende Vermögen von 30 %-50 % des Fondsvermögens in Aktienfonds, wobei der Schwerpunkt auf Blue Chips liegt und hoher Wert auf regionaler Diversifizierung liegt.

Investment in das Beste aus zwei Welten

Damit eignet sich das Produkt für Investoren, die sich im aktuell vorherrschenden Niedrigzinsumfeld nicht mit den bescheidenen Anleihenrenditen zufrieden geben wollen, aber eine etwas geringere Volatilität als bei einem reinen Aktieninvestment bevorzugen.

Im Dachfonds werden – nach einem strengen Selektionsprozess – ausschließlich die weltweit besten Produkte aus den beiden Universen Anleihen-/Aktienfonds eingesetzt.

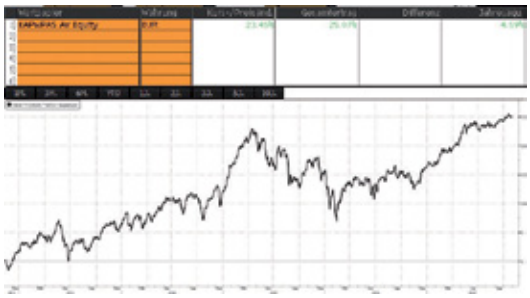
Seit der Übernahme des Fondsmanagements durch Florian Rainer am 1. Juli 2013 konnte eine Performance von 4,9 %* p.a. nach allen Gebühren erzielt werden, dies bei einer verhältnismäßig niedrigen Volatilität. Damit ergibt sich im ausgewählten Zeitraum eine hervorragende Sharpe-Ratio von 1,02 – wodurch der Dachfonds zu den erfolgreichsten seiner Klasse gehört. Dies schlägt sich unter anderem in der absoluten Höchstnote von 5 Morningstar-Sternen auf Basis der letzten drei Jahre nieder.

Seit der Übernahme des Fondsmanagements durch Florian Rainer konnte außerdem in jedem Kalenderjahr eine positive Wertentwicklung erzielt werden.

***Alle Performancedaten: Quelle Semper Constantia TIPAS, 30.10.2017**

Mag. Florian Rainer
Der 35-jährige Florian Rainer ist Absolvent der Wirtschaftsuniversität Wien und ausgebildeter Börsenhändler. Er hat berufliche Stationen in der Wertpapieranalyse, als Private Banker, im Wertpapierhandel und als Asset Manager vorzuweisen. Rainer ist Fondsmanager zweier mit 5 Morningstar-Sternen ausgezeichneter Produkte und Gewinner mehrerer Dachfonds-Awards.

Höchstnote bei Morningstar



Datenquelle: Bloomberg – Abrufdatum 02.11.2017

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator und lassen keine Rückschlüsse oder Vorhersagen auf künftige Entwicklungen zu. Aufgrund der überwiegenden Veranlagung des Fonds in Aktien unterliegt der Kapitalanlagefonds in erster Linie Marktrisiko, welches sich negativ auf den Anteilswert auswirken kann. Daneben können aber auch andere Risiken wie etwa das Kredit-, Ausfalls-, und Verwahrrisiko sowie das operationale Risiko und Risiko aus Derivate-Einsatz auftreten. Eine ausführliche und vollständige Beschreibung der einzelnen Risikoarten finden Sie im Verkaufsprospekt. Die Wertentwicklungs-Berechnung basiert auf Daten der Depotbank und entspricht der OeKB-Methode bei Wiederveranlagung der Ausschüttung und abzüglich aller Kosten ausgenommen dem Ausgabeaufschlag. Die steuerliche Behandlung hängt von persönlichen Verhältnissen ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Für detaillierte Auskünfte sollte daher ein Steuerberater kontaktiert werden. Zuständige Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien Otto-Wagner-Platz 5, www.fma.gv.at

MULTI ASSET PORTFOLIOS IN 3 DIMENSIONEN
DURCH KOMBINATION VON IQ-FOXX OPTIMIERUNG UND IQ-FOXX INDIZES

Effiziente Portfolios in 3 Dimensionen sind das Ergebnis der Kombination der genetischen Optimierung von iQ-FOXX mit den iQ-FOXX Indizes. Sowohl der Optimierungsprozess als auch das Regelwerk der iQ-FOXX Indizes basieren auf proprietären iQ-FOXX Algorithmen. Die Umsetzung des gesamtes Prozesses läuft vollautomatisiert und basiert auf kosteneffizienten ETFs. Langfristig hohe Renditen bei geringem Risiko sind das Ziel jeder Vermögensverwaltung. iQ-FOXX erfüllt diese Anforderung an eine moderne Portfolioverwaltung mit einem äußerst zufriedenstellenden Ertrags-/Risikoverhältnis. Die Sharpe Ratios liegen in einer Bandbreite, die bei sehr guten 1,1 beginnt und bei einem außergwöhnlich hohen Wert von 2,1 endet.

SCHRITT 1

STRATEGISCHE ASSET ALLOKTAION
ERSTELLUNG EFFIZIENTER PORTFOLIOS DURCH DEN EINSATZ KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Die genetische Optimierung basiert auf der Evolutionstheroie, die besagt, dass sich über die Jahrtausende die effizientesten Organismen durchsetzten. Als Sieger gingen also nicht die Stärksten oder die Schnellsten hervor, sondern jene, die sich optimal anpassen konnten. Auf diesen Erkenntnissen basieren genetische Algorithmen, die iQ-FOXX für die Portfolio-Optimierung einsetzt. Das primäre Ziel der Optimierung sind robuste und gut diversifizierte Portfolios mit einer optimalen Gewichtung der Portfolio-Komponenten. Diese gilt es unter der Prämisse der vorab definierten Volatilität („Risiko") zu bestimmen. Ein effizientes Portfolio liefert für die vorgegebene Volatilität den höchstmöglichen Ertrag. Die Stärke der genetischen Portfolio-Optimierung liegt in der Lösungsfindung nach dem Prinzip „Survival of the Fittest", also der natürlichen Auslese.

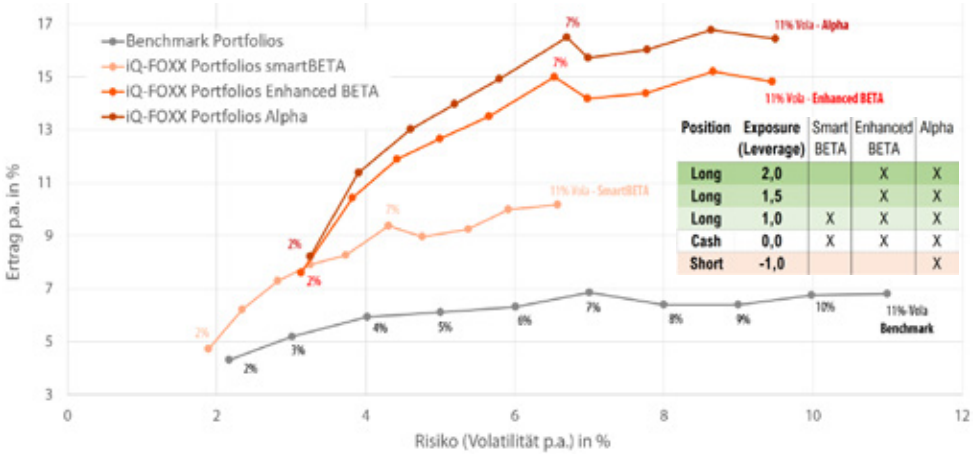
Portfolio-Komponenten **Gewichtung nach der Optimierung**

- 4,5% Aktien Europa
- 4,8% Aktien Deutschland
- 0,7% Aktien UK
- 4,6% Aktien USA
- 0,5% Aktien Japan
- 8,5% Aktien Emerging Markets
- 9,6% Anleihen Global Aggragate
- 11,5% Staatsanleihen Europa
- 7,1% Pfandbriefe Deutschland
- 19,4% Anleihen Emerging Markets
- 20,9% Unternehmensanl. EUR High Yield
- 5,5% Unternehmensanl. EUR Investment Grade
- 0% Rohstoffe ohne Agrarprodukte
- 0,6% Rohstoffe Edelmetalle
- 0,4% Rohstoffe Energie

SCHRITT 2

TAKTISCHE ASSET ALLOKATION
RISIKO-STEUERUNG DER PORTFOLIOS DURCH IQ-FOXX PROGNOSEN

Im zweiten Schritt werden die Portfolio-Komponenten, deren optimale Gewichtung in Schritt 1 festgelegt wurde, durch den jeweiligen iQ-FOXX Index ersetzt. Dabei zeigt sich, dass alle effizienten Portfolios innerhalb einer Zielvolatilität von 2% bis 11% liegen. Die logische Konsequenz daraus ist eine Palette von 10 Portfolios. Die iQ-FOXX Prognosealgorithmen generieren Risk-On und Risk-Off-Signale. Wird eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen Kursrückgang erkannt, löst ein Risk-Off-Signal den Verkauf aus und es wird Cash gehalten. Sobald die iQ-FOXX Prognosealgorithmen ein neues Risk-On-Signal liefern, wird wieder investiert. Enhanced BETA Portfolios können auch Leverage einsetzen und Alpha Portfolios gehen zusätzlich noch Short-Positionen ein.



Position	Exposure (Leverage)	Smart BETA	Enhanced BETA	Alpha
Long	2,0		X	X
Long	1,5		X	X
Long	1,0	X	X	X
Cash	0,0	X	X	X
Short	-1,0			X

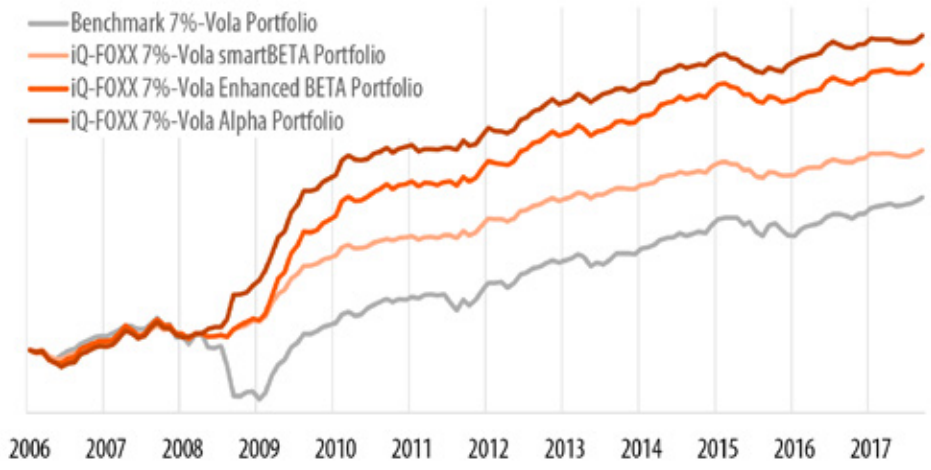
3 Dimensionen effizienter Portfolios: smartBETA, EnhancedBETA und Alpha Portfolios

RESULTAT

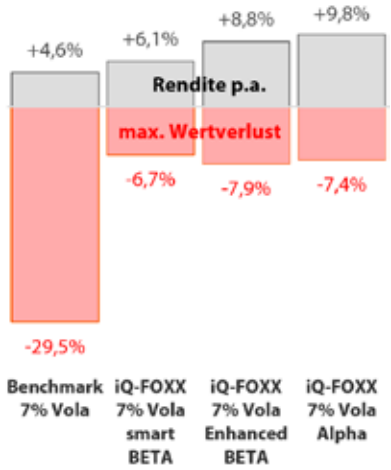
DAS RESULTAT: PORTFOLIOS IN 3 DIMENSIONEN

EFFIZIENTE ❶ SMART BETA ❷ ENHANCED BETA UND ❸ ALPHA PORTFOLIOS

Höherer Ertrag & niedrigere Volatilität. Die optimierten smart BETA Portfolios konnten dank der Risk-OFF Signale zu den richtigen Zeitpunkten große Kurseinbrüche vermeiden. Vor allem während der Finanzkrise im Jahr 2008 wird der eklatante Vorteil des iQ-FOXX Overlays besonders deutlich. Enhanced BETA Portfolios können in Phasen starker Kursanstiege in ETFs mit Leverage investieren und damit eine höhere Outperformance erzielen. Alpha Portfolios hingegen haben die Möglichkeit, zusätzlich auch noch Short Positionen einzugehen. Dadurch ist vor allem in Zeiten großer Kursrückgänge eine weitere Wertsteigerung möglich. Die untenstehenden Charts zeigen beispielhaft die Ergebnisse der ausgeglichenen 7%-Vola Portfolios aller 3 iQ-FOXX Portfolio-Stile.

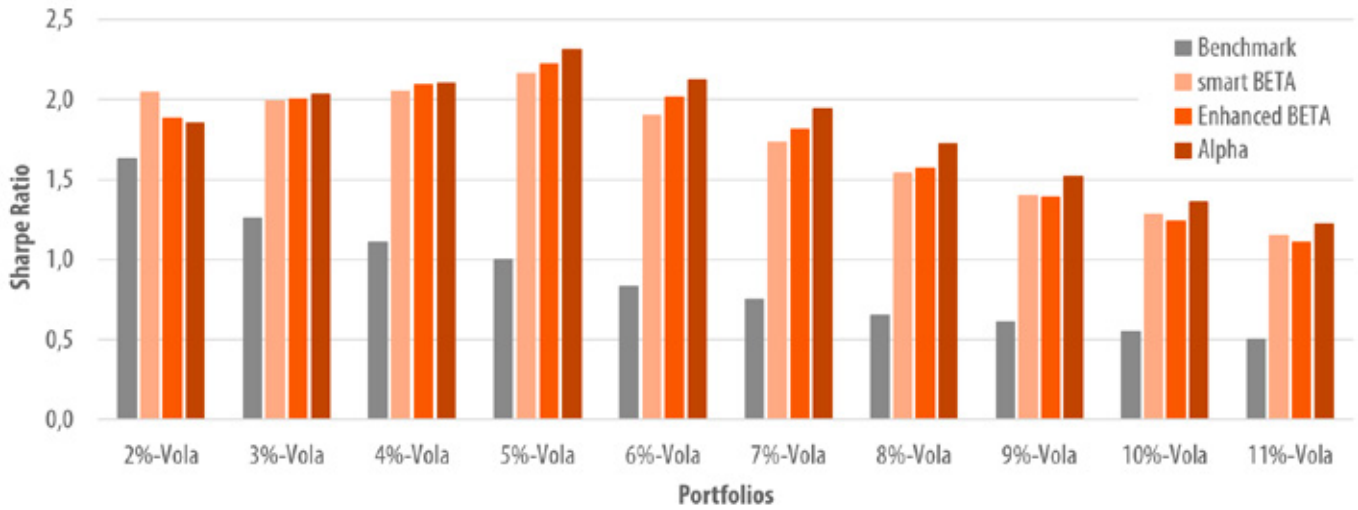


Der Zeitraum während und nach der Finanzkrise 2008 verdeutlicht den iQ-FOXX Vorteil.



Positiver Effekt durch iQ-FOXX Indizes.

Die Sharpe Ratio macht die beeindruckenden Ergebnisse sichtbar. Die enorme Steigerung der Sharpe Ratios im Vergleich zum jeweiligen Benchmark-Portfolio ist auf das Ersetzen der Portfolio-Komponenten mit den iQ-FOXX Indizes zurückzuführen. Besonders erfreulich ist die starke Reduktion der Volatilität. Dies ist auch der ausschlaggebende Grund für die hohen Sharpe Ratios, deren Bandbreite bei guten 1,1 beginnt und bis zu sehr hohen 2,3 reicht. Die zusätzliche Outperformance der Enhanced BETA und Alpha Portfolios wird nicht, wie vermutet werden könnte, durch eine deutlich höhere Volatilität erkauft. Denn der Anstieg der Volatilität ist sehr gering. Gesamthaft betrachtet sind die hohen Sharpe Ratios der beste Indikator für die Überlegenheit der Prognose-basierten iQ-FOXX Portfolios.



Alle iQ-FOXX Portfolios weisen hohe Sharpe Ratios auf, deren Bandbreite von guten 1,1 bis zu außerordentlichen 2,3 reicht.

Charts-Quellen: iQ-FOXX, Bloomberg; Zeitraum: 01.03.2006 bis 31.10.2017 - Risikohinweis: Keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informations- und Illustrationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung ersetzt keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Die Information wurde sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

VENTURE CAPITAL FONDS CAPITAL300 STARTET INVESTMENT-BETRIEB: „FIRST CLOSING“ MIT ÜBER 20 MILLIONEN EURO

Wenige Monate nach seiner EuVECA Registrierung startet capital300 die operative Investment-Tätigkeit. Der von startup300 mitgegründete österreichische Venture Capital Fonds meldet das „First Closing“ mit über 20 Millionen Euro. Das Kapital stammt von Banken, renommierten Unternehmern und Investoren. Mit dem Start von capital300 kommt dringend benötigtes, frisches Wachstumskapital für Start-Ups auf den heimischen Markt. capital300 wird gemeinsam mit einigen der weltbesten Venture Capital Fonds investieren und damit wachstumsstarken Technologieunternehmen Zugang zu globalen Netzwerken und Kapital geben. Im nächsten Jahr soll der Fonds auf 40 bis 60 Millionen Euro anwachsen.

capital300 wird vom erfolgreichen Serial Entrepreneur Roman Scharf (Jajah, Talenthouse) und dem Investor Peter Lasinger (aws Gründerfonds, Accenture) geführt. Unterstützt wird capital300 insbesondere von der startup300 AG mit seinen derzeit 141 Business Angels sowie seinen bald 40 Beteiligungen in Startups und Unternehmen aus dem Start-Up-Ökosystem.

Co-Investments mit den Besten der Welt. Die „Series A“-Investments von capital300 in der Höhe von zwei bis zehn Millionen Euro sollen gemeinsam mit einigen der angesehensten und erfolgreichsten internationalen Venture Capital Fonds erfolgen. Dies ermöglicht eine optimale Kombination aus lokalem Know-how und Unterstützung für internationale VC´s sowie Zugang zu einem globalen Netzwerk, Markt, Ressourcen und Finanzierungsmöglichkeiten für Start-Ups.

„Wir werden wachstumsstarken Unternehmen ein Sprungbrett und die Unterstützung für eine optimale Entwicklung bieten“, sagt Peter Lasinger, Management Partner von capital300. Roman Scharf ergänzt: „Das Investment eines internationalen Top-VC – im Fall meines eigenen Start-Ups war das Sequoia Capital – befördert ein Unternehmen in eine völlig andere Umlaufbahn. Wir wollen diese Chancen strukturiert wieder und wieder schaffen. Das kann – ähnlich wie der Erfolg von Skype in Schweden – das Ökosystem und die Wachstumsmöglichkeiten auch in Österreich vollständig verändern.“

Unternehmer und Banken investieren in capital300. Zu den capital300-Investoren zählen erfolgreiche Gründerpersönlichkeiten und Unternehmer wie Alfred Luger, Hansi Hansmann, Hermann Hauser, Oliver Sonnleithner, Klaus Hofbauer, Jürgen Smid, Walter Scherb jun. oder Hans Peter Haselsteiner. Mit der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich und der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zählen auch zwei Banken zu den wichtigsten Investoren.

„In Österreich ist katastrophal wenig Risikokapital für das Wachstum vorhanden. Gute Start-Ups und hervorragende Gründerteams sind gezwungen, Finanzierungen international zu suchen. Damit werden enorme Ressourcen und Chancen vergeudet. Ich bin froh, dass mit capital300 endlich ein auf Anschlussfinanzierung spezialisierter VC mit österreichischem Geld an den Start geht“, sagt Hansi Hansmann, Aufsichtsrat bei der startup300 AG und Investor in capital300.

Peter Lasinger und **Roman Scharf**

„Venture Capital und globale Vernetzung sind für den Aufbau und das Wachstum erfolgreicher Technologieunternehmen entscheidend. Es ist großartig, dass mit capital300 endlich auch in Österreich ein Fonds Internationalisierung und Wachstum in den Fokus rückt und ich mich hier einbringen kann“, sagt Hermann Hauser, capital300-Investor und Aktionär der startup300 AG.

„capital300 ist ein wichtiger nächster Schritt für die Start-Up Ökologie in diesem Land. Wir brauchen solche Initiativen, um auch beim Thema Finanzierung halbwegs im internationalen Vergleich mithalten zu können. Ich freue mich sehr, hier an Bord zu sein“, sagt Runtastic-Gründer und startup300-Aufsichtsrat Alfred Luger.

„Wir unterstützen den Auf- und Ausbau von Start-ups und Jungunternehmern und helfen dabei mit, neue Geschäftsideen in unserer Region zu realisieren. Es braucht kreative Menschen, die den Mut haben, mit ihren Unternehmenskonzepten die Wirtschaft in Oberösterreich zu beleben“, so Sparkasse OÖ-Generaldirektor Dr. Michael Rockenschaub.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich stellt Unternehmen seit mehr als 20 Jahren Beteiligungs- und Risikokapital zur Verfügung. „Ohne den Zugang zu entsprechenden Finanzierungen kommen gute Ideen nicht vom Start und in die Gänge. Der RLB OÖ ist es wichtig, auch neue, junge Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Visionen und Ideen zu unterstützen. Der frische Wind einer lebendigen Start-Up-Szene stärkt darüber hinaus den Standort insgesamt“, sagt Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ.

FINANZKRISE: 10 JAHRE DANACH

Wirtschaftshistoriker und Ökonomen blicken zurück und versuchen die dramatischen Ereignisse von damals zu evaluieren. Viele, nicht alle, kommen zu dem Schluss, dass durch verschiedene Maßnahmen, allen voran die Niedrigzinspolitik, eine Katastrophe vermieden werden konnte. Aber inzwischen zeigen sich die negativen Auswirkungen der Politik des billigen Geldes immer deutlicher: stark gestiegene Aktienkurse und Immobilienpreise, Umverteilung von unten nach oben, Verschärfung der Einkommensgegensätze.

Geld ist vergleichbar mit Wasser: zu wenig davon führt zu Durst und Elend, zu viel zu Überschwemmungsschäden; oder anders ausgedrückt: ein Brand wird durch Wasser gelöscht, aber oft sind die Schäden durch das Löschwasser viel umfangreicher, als die durch das Feuer.

Ziemlich undifferenziert wurden die Banken, die unverzichtbar für die Geldwirtschaft sind, für die Entwicklung verantwortlich gemacht. Es wurden eine Fülle von Reformen initiiert und umfassende Regulierungen in Kraft gesetzt. Die Geldinstitute stöhnen unter einer kostenintensiven und erdrückenden Bürokratie. Davon weitgehend verschont wurden Investmentbanken und diverse Fondskonstruktionen. Das Problem war nicht das Privatkundengeschäft oder die Ausfälle bei KMU. Es bestand zwar Verbesserungsbedarf beim Anlegerschutz, aber die Schäden hielten sich im Vergleich zu Ausfällen aus Kreditgeschäften mit Großunternehmen in Grenzen.

Übereifrige Bürokraten und naive Theoretiker mit wenig Praxiserfahrungen entwickelten Richtlinien zur Verbesserung des Anlegerschutzes. Das Ergebnis ist das viel diskutierte MiFID II, das trotz guter Absichten und Ansätze in einigen Punkten überschießend ist. Die Folge sind komplizierte Bestimmungen und hohe Kosten, die zu einer signifikanten Ausdünnung des Angebots an Privatkunden führen. Diese werden in niedrig verzinste Sparformen und teure Wertpapierfonds gedrängt. Der Retail-Kunde wird „entmündigt". Davon profitieren Finanzzampanos, für die keine Regeln gelten. Die Folge ist, dass bei den heimischen, aber auch bei vielen deutschen Aktiengesellschaften ausländische, institutionelle Investoren dominieren, die sich nicht aus Nächstenliebe eingekauft haben, sondern mit Druck hohe Renditen lukrieren wollen.

Ein Vergleich. Die Situation lässt sich mit folgendem Vergleich beschreiben: um Verkehrsunfälle und Unfalltote zu reduzieren, dürfen Private nur mehr mit dem Rad fahren oder müssen sich ein Taxi leisten, LKW und Busse bleiben davon unbehelligt.

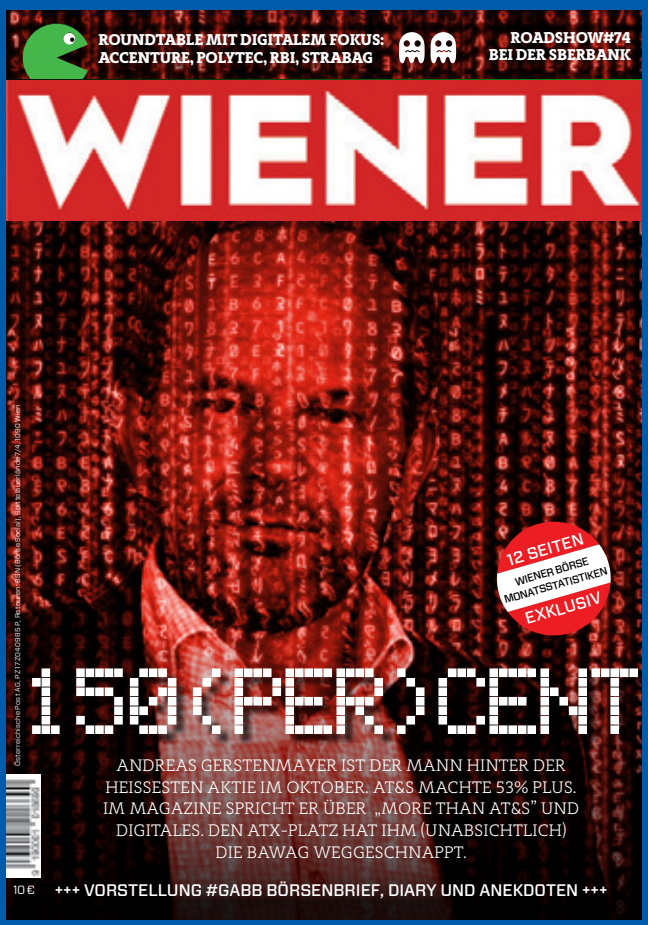
Wilhelm Rasinger

„Geld ist vergleichbar mit Wasser: zu wenig davon führt zu Durst und Elend, zu viel zu Überschwemmungsschäden; oder anders ausgedrückt: ein Brand wird durch Wasser gelöscht, aber oft sind die Schäden durch das Löschwasser viel umfangreicher, als die durch das Feuer."

Wilhelm Rasinger

Gut gemeint ist nur allzu oft das Gegenteil von gut. Die Herausforderung der nächsten Jahre ist, die sinnlose Diskriminierung der Privatanleger zu verhindern. Ein Beispiel zum Abschluss: die Kapitalmarktprospektpflicht verursacht extrem hohe Kosten, verhindert rasches Handeln und ist nur bei Neuemissionen zu rechtfertigen. Sinnlose Risikohinweise auf zehn Seiten und mehr sind der Beweis der Kreativität von Rechtsanwälten und helfen mögliche Haftungsklagen zu vermeiden, bringen aber dem Anleger wenig verwertbare Informationen und kaum Hilfe bei seinen Investitionsentscheidungen.

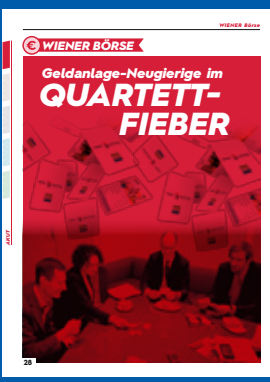
Fotocredit: IVA



WIENER to be continued

23 Prozent Plus durchschnittlich mit unseren mediengerechten Empfehlungen je WIENER-Ausgabe 2017: Das hat sich bis zum Jahresende nochmal verbessert und wurde eine sehr brave Bilanz, da ja die Tipps „Ausgabe für Ausgabe" vorgestellt wurden und nicht alle Werte gleichzeitig. Mit dem ATX hätte man bei monatlichen gleichmäßigen Käufen keine 23 Prozent geschafft im Jahr 2017. Freilich: Ohne AT&S hätte das anders ausgesehen, aber glücklicherweise hatten wir den 150-Prozenter gleich in der ersten WIENER-Ausgabe des Jahres empfohlen.

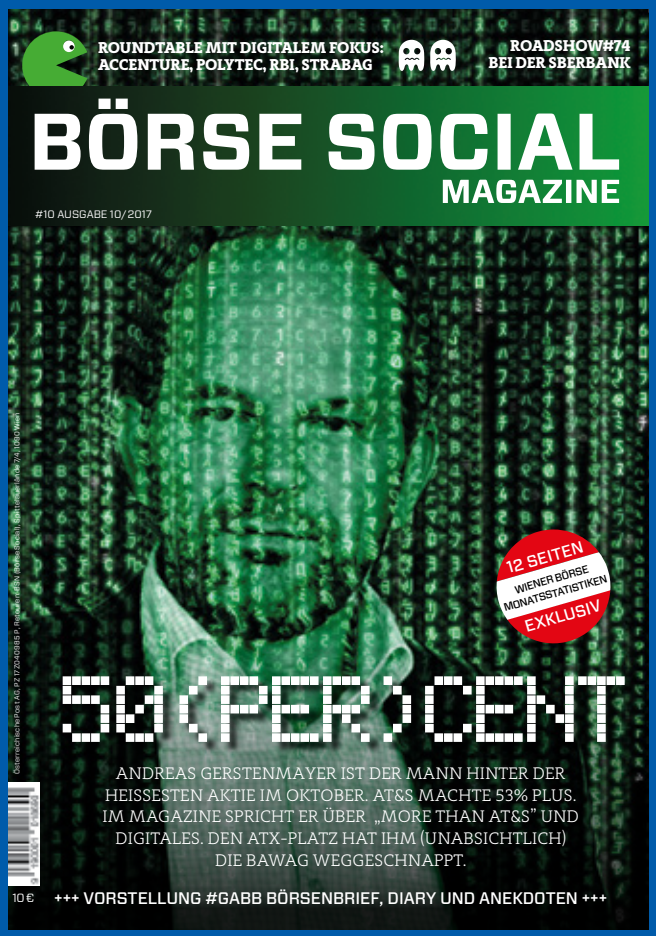
Und so haben wir hier eine kleine Mutation unseres Magazine-Covers #10 gebastelt. Aus AT&S-Chef



Andreas Gerstenmayer als „50 (Per)Cent“ (siehe rechts, weil die Aktie im Oktober um 50 Prozent gestiegen ist und in Anspielung an den US-Rapper 50 Cent), haben wir „150 (Per)Cent“ im WIENER-Layout links gemacht, denn auf satte rund 150 Prozent Prozent Plus brachte es die AT&S-Aktie im Jahresverlauf.

Im Jahr 2018 werden wir die Kooperation mit dem WIENER (siehe die Doppelseiten hier, die sowohl im WIENER als auch im Magazine abgedruckt wurden) mit Freude fortsetzen, es gibt aber eine Veränderung. Denn: Der WIENER hat seine Erscheinungsweise von „monatlich“ auf „alle zwei Monate“ umgestellt. Das heißt, wir werden mit den Originalbeiträgen aus dem WIENER nur noch in jedem zweiten Magazine vertreten sein, da wir ja bei monatlicher Erscheinungsweise bleiben. Aber vielleicht fällt uns auch etwas für die Zwischenmonate ein. In der nächsten Ausgabe des Magazine, es ist dies die #13 oder die #1/2018, ist die WIENER-Strecke mit ein paar Akientipps für die Leser des Männermagazins jedenfalls gesetzt. Es freut mich auch, dass rundherum in den vergangenen WIENER-Ausgaben immer mehr Finanzcontent platziert wurde. So soll es sein. Es ist schon cool, dass das Thema wieder mehr Leute interessiert.

The WIENER takes it all. (DRA)



23 Prozent Plus durchschnittlich mit unseren mediengerechten Empfehlungen je WIENER-Ausgabe 2017

Vontobel

Investment Banking

Das Depot aufladen – mit Batterien

Open End Partizipationszertifikat auf den Solactive Battery Energy Storage Performance-Index

Basiswert	Solactive Battery Energy Storage Performance-Index
WKN/ISIN	VL53BE/DE000VL53BE7
Währung des Basiswertes	USD
Managementgebühr	1,00% p.a.
Festlegungstag	04.12.2017
Laufzeit	Open End
Aktueller Preis	EUR 106,40 (Stand am 05.01.2018)

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?
Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Siesich unter www.zertifikate.vontobel.com

zertifikate.vontobel.com

Dieses Produkt bietet keinen Kapitalschutz. Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Um ausführliche Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Produkt verbundenen Risiken zu erhalten, sollten potentielle Anleger den Basisprospekt lesen, der nebst den Endgültigen Bedingungen und etwaigen Nachträgen zu dem Basisprospekt auf der Internetseite www.zertifikate.vontobel.com veröffentlicht ist und beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten wird.

Geh, nehmts eich doch des Essen mit

Günter Luntsch über Ex-voestalpine-CEO Peter Strahammer.

In den Neunziger Jahren fand die Hauptversammlung der voestalpine noch in den Büroräumlichkeiten der voestalpine selbst statt. Keine Essensbons, es gab ein üppiges Buffet, wo jeder nach Herzenslust zulangen konnte. Die Aktionäre wurden mit Shuttlebussen aus ganz Österreich zur Hauptversammlung gekarrt. Als alle satt waren und sich anschickten, aufzubrechen und heimzufahren, stand plötzlich Dr. Strahammer persönlich vor uns, mit einer Rolle Alufolie in der Hand, in seinem unnachahmlich schüchternen Stottern bat er die Aktionäre: "D-des m-miassma ollas wegschmeißn, b-bitte n-nemmts eich mit, w-wos kennts!" Ein Vorstand, der noch den Wert des Essens kannte. Das hat mir imponiert. Es war ein heißer Tag, das Essen war nicht wirklich gut transportierbar, aber es waren erinnerlich drei Putenkeulen, die ich mir in Alufolie eingewickelt habe. Für sein Bemühen und seinen guten Willen konnten wir Dr. Strahammer ja nicht vor den Kopf stoßen. So ein Manager ist mir aber nie wieder untergekommen. Heute kommt es sogar schon vor, dass die Reste vom Buffet noch vor den Aktionären in den Müll geleert werden. Teils sogar noch, bevor alle gegessen haben, man macht nicht viele Umstände mit dem Buffet, es ist zu einem notwendigen Übel degradiert worden. Alufolie? Nein, das sogenannte "Bschoad Binkerl", wie am Land nach Feiern früher üblich, für die Daheimgebliebenen, die auch ausgewählte Stücke vom Buffet kosten sollten, so etwas gibt es schon lange nicht mehr.

***

Selbstbewusster CA-Mann

Günter Luntsch über Bankberatung 1/4 Jahrhundert vor MiFID II.

In den Neunziger Jahren sah ich mal beim gründlichen Durchstudieren des Kursteils vom Börsenkurier eine "Hongkong und Shanghai Bank" mit KGV 1. Druckfehler, Split, plötzlich hohe Gewinne? Ich arbeitete im 10. Bezirk und hatte eine CA-Filiale vor der Nase, die CA hatte bei Wertpapieren einen exzellenten Ruf. Man konnte damals noch ohne Termin in jede Bank gehen und bekam Auskunft. Ich fragte also in dieser CA-Filiale, ob sie irgendwelche Informationen über diesen Titel haben. Der Berater gab mir sofort die klare Auskunft, was von dem Titel zu halten ist: "ERSTENS: Hongkong liegt in Japan! ZWEITENS: Japan ist weit weg! DRITTENS: Finger weg!"

***

Alles im Sinne des Kunden

Günter Luntsch über Bank-Austria-Kundenberater, die Kundengeld wegen geilerer Zinsen zum Konkurrenten Bawag trugen.

Unvergesslich für den Nachrichtenkonsumenten Anfang 1996, wie 50 dubiose Gestalten je 10 Mio. Schilling (insgesamt immerhin 500 Mio, Schilling) auf anonyme 6-Prozent-Europasparbücher der Bawag eingezahlt hatten, in verschiedenen Filialen. Die Bawag vermutete Geldwäsche, so flog die Sache auf. Dabei waren das Abgesandte der Bank Austria, sie wollten das Geld ihrer Kunden gut anlegen. Bei der Konkurrenz. Damals hatte ja niemand einen Schimmer, wie die wunderbare Geldvermehrung der Bawag in der Karibik funktioniert, die anderen kriegten es jedenfalls nicht hin. Mein Bank-Austria-Berater konnte die Geschichte nicht mehr hören. "Jeder Kunde heute erzählt mir das!", beschwerte er sich bei meinem Besuch am der Ausstrahlung in den Fernsehnachrichten folgenden Werktag.

Johannes Vetters wildes Jahr 2017

Pressesprecher-Edelfeder von der OMV zur SPÖ in Richtung ams, aber nicht zur börsenotierten ams.

2017 war definitiv ein Year-of-Change in Österreich. Gar nicht so sehr am Kapitalmarkt, denn hier ist es eher wie am Schnürchen nach oben gegangen. Das gilt auch und sogar im Besonderen für die OMV, den drittbesten Performer des Jahres: 57 Prozent Kursplus sollten im Grunde eine rückwirkend recht relaxte Ausgangssituation für einen Konzernsprecher darstellen, das war auch schon zur Jahreshälfte visibel. Aber der Konzernsprecher Johannes Vetter machte daraus sein persönliches Year-of-Change und ging aus dem mittlerweile mit recht guten Sitten versehenen Kapitalmarkt just in die Politik. Und just in einem Neuwahl-Szenario. Er landete mitten in einem Social Media Supergau, ist aber unbeschadet rausgekommen, hat die Reißleine selbst gezogen. Knapp vor dem Anruf von Christian Kern hatte er uns noch zu einer Roadshow im VIG-RIngturm zugesagt, die er für die OMV persönlich bestreiten wollte, mit eigenem Konzept. Ich sagte nach seiner Absage: "Hey, passt schon, aber machen wir doch als Gag eine Entschuldigung wie in der Schule". Auch da war er dabei und wir haben den Slide bei der Roadshow gezeigt - alles gut, höhere Gewalt. So eine Absage hatten wir noch nie und wir wollen ja Humor beweisen. Über die noch viel höheren Gewalten berichtete Vetter in seinem traditionellen Jahresend-Rundschreiben, da möchte ich ein paar Stellen bringen. Vetter schreibt nämlich "Was ich Ihnen schon immer sagen wollte", das passt ja perfekt zu unserem Anekdoten-Büchlein-Motto "Eines wollt ich Ihnen schon noch sagen ...". Also los gehts ...

Sehr geehrte Damen und Herren!
„A Trauaspü". Das war der Kommentar des freundlichen AMS-Beraters, als er mich am 2. November in seine Kundenkartei aufnahm und mich fragte, was genau ich eigentlich davor bei der SPÖ beruflich gemacht habe. Ich kann dem guten Mann nicht böse sein, und so wie er die für mich spannendsten Wochen dieses Jahres sieht, so sehen das wahrscheinlich ziemlich viele PolitkonsumentInnen. Die Versicherungsleistung ist ja die bereits vierte Einkommensquelle dieses Jahr und so mancher hat mich gefragt, was mich denn geritten habe, die OMV zu verlassen. Was das Einkommen betrifft, ist das wahrscheinlich eine berechtigte Frage. Aber für ein political animal, wie ich es nun einmal bin, ist die Einladung eines Kanzlers die einmalige Gelegenheit, Dinge zu erleben, die man sich nicht erlesen kann. Daher bin ich am 17. Juni als Kommunikationschef ins Bundeskanzleramt eingezogen und nicht ganz geplant Ende Juli zum Kampagnenleiter der SPÖ "aufgestiegen". Und handwerklich habe ich zwar nicht vieles Neues gelernt, in Intensität und Geschwindigkeit aber ungeheuer viele neue Facetten erlebt und erlernt.
...
Wobei meine Zuneigung zum Energiegeschäft im Allgemeinen und zur OMV im Besonderen nicht gelitten hat. Apropos Trauerspiel. Das war es natürlich nicht durchwegs. Ich bin nämlich schon sehr stolz auf „meinen Maschinenraum" in der Löwelstrasse - gerade die Zielgerade der letzten 10 Tage war beachtlich. Am Anfang dieses Finales lagen wir laut unseren Zahlen bei stolzen 19%... Ein kleines persönliches Trauerspiel ist allerdings, dass ich mit meinem Alter Ego Robert Lechner, der Welt bester OMV Pressechef und Freund, nicht gemeinsam am Computer sitze. Das war die schwerste Trennung des Jahres. Robert lässt Sie aber herzlich grüßen und wir nehmen uns fest vor, im kommenden Jahr wieder gemeinsam zu schreiben. Hier finden Sie übrigens unseren letzten Brief, den Christian Drastil dankenswerter Weise festgehalten hat: http://www.christian-drastil.com/2016/12/15/omv-presseteam_uber_die_russen_die_seele-kurve_leaks_und_die_sache_mit_den_presseverteidigungssprechern_christian_drastil. Besonders wichtig war mir dieses Jahr, das gute Gespräch mit allen – egal welcher Gesinnung – zu suchen, es zu erhalten und es auch zu genießen. Das ist gelungen und das wünsche ich uns allen für das kommende Jahr. Denn der Wettstreit der unterschiedlichen Ansichten der trotz oder gerade deswegen zu einem wertschätzendem Zusammensetzen führt, ist wohl das Beste, das uns und unserer Demokratie passieren kann.
...
Ich wünsche Ihnen gelungene Feiertage!
Johannes Vetter
PS: Wie es mit mir weitergeht? Ich weiß es wirklich noch nicht!

SOCIAL@MEDIA

Redaktion: Christian Drastil

Hall-of-Fame-Sterne an herausragende Menschen im Kapitalmarkt

Die Aufnahme von **Christoph Boschan** in die boerse-social.com/hall-of-fame ist insofern ein Rekord, da diese bei der „Eigentlich-Lebenswerk-Widmung" schon nach kurzer Schaffensperiode erfolgte. Unser LinkedIn-Teaser für Magazine #12 lief gut.

Die zweite Aushändigungswelle der Class of 2017: Hall-of-Fame-Partner und - Jury-Mitglied **Gregor Rosinger** übergab an **Nico Baader** und **Ernst Vejdovszky.** Die Aufnahme von **Andreas Grünbichler** wurde zur Party. Die Verleihung an **Alois Wögerbauer** (hier mit Number One Awards) steht noch aus.

Wenns einer verdient hat ...

Heimo Scheuch
CEO bei Wienerberger AG
14 Std.

I personally would like to congratulate Wilhelm Rasinger, long-term Member of the Wienerberger AG Supervisory Board, for receiving the Decoration of Honour in Gold for his services to the Republic of Austria - in respect for his achievements for the Austrian Capital Market in recent years. Congratulations!

OMV nur für einen Handelstag vom „Fluch des Trend“ erfasst

Christian Drastil
Administrator · 17. Dezember 2017 um 09:56

Witzig: Der Trend interviewte vor einer Woche Markus Breitenecker (ProSiebenSat.1 PULS 4 Gruppe) und stellt in der Einstiegsfrage den "Fluch" in Bezug auf die Trend-Auszeichnung "Mann des Jahres" in den Raum. Ob das Breitenecker die Jahresbilanz verhageln könne. Geworden ist es dann ein anderer: Seit Freitag wissen wir, dass OMV-CEO Rainer Seele der "Mann des Jahres" ist. Und schaut mal auf die Tagesbilanz der österreichischen Aktien von Freitag. Stichwort Fluch und so. Nein, Zufall beiseite. Die Wahl auf Seele ist sowas von verdient und die Aktie für mich eine Longposition #goboersewien

Lukas Mänhardt, Richard Dobetsberger und Silvia Schrittesser-Bleier

Heimspiel im Alsergrund

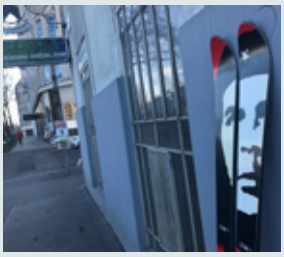
Christian Drastil
Administrator · Gerade eben

Februar: 28.2. Roadshow im Festsaal der BV Alsergrund mit.
- Börse Wien Neuling Biovolt (CH)
- Börse Wien Neuling FinGroup (D)
- Wiener Privatbank
- N.N.
- N.N.

Einladungen folgen rechtzeitig über den Roadshow-Verteiler, Abonnenten des Magazines (http://www.boerse-social.com/magazine) haben bevorzugte Zuteilung der Plätze.

Jänner: Zwei Partner-Roadshows mit der Hello bank! (Wien, Graz) und ein Healthcare-Stammtisch, nur für Abonnenten von http://www.boerse-social.com/magazine .

Ski Guevara von der „Frau des Jahres“ (Falter)



Unser **Ski Guevara** ist eine Co-Idee mit BSN-Wegbegleiterin **Nicola Werdenigg,** Ex-Preisträgerin beim Business Athlete Award

Frauen des Jahres für die Deutsche Bank

#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: **facebook.com/groups/GeldanlageNetwork**
Diskussion über Sport und Wirtschaft: **facebook.com/groups/Sportsblogged**
Follow on twitter: **twitter.com/drastil**

NEU Abonniere on WhatsApp: boerse-social.com/whatsapp

Ein „Mega-360“ mit vielen Easter Eggs

https://bestofaustria.online ist online und einen oder mehrere tiefe Blicke bzw. Suchvorgänge wert. Dies auch aus Börseaspekten, denn Ex-Wiener-Börse-Marketerin **Ulrike Mülleder** war bei diesem Projekt federführend dabei.

Selbstironie-Ikone Johannes V.

Ex-OMV und -SPÖ-Mann **Johannes Vetter** schreibt die genialsten Rückblicke. Mit ihm hatten wir heuer auch ein Roadshow-Erlebnis, das - wie auch Auszüge aus seiner Rückschau mit der „Trennung des Jahres“ https://goo.gl/zCpy1K - im Anekdotenbeitrag dieses Magazines (Seiten 91/92) landete

„Dieses Sujet, falls wir gewinnen ...“

Bei den deutschen **ZertifikateAwards 2017/2018** erklärt man gleich im Sonderheft-Intro, warum bei einer geheimen Wahl schon die Sieger-Inserate drin sind.

runplugged.com

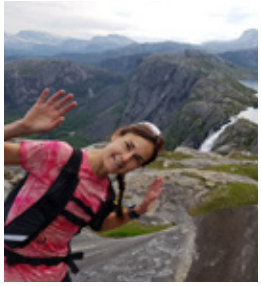
RUNPLUGGED.com

Über facebook.com/groups/sportsblogged suchten wir den „Sportschnappschuss des Jahres 2017“. Die meisten Likes und damit 250 Euro bei wemove.at holte **Lisa Unterweger**, sie wurde 2x U18-Europameisterin und 17x Staatsmeisterin im Langlauf.

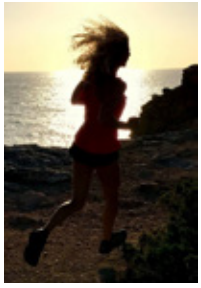
Redaktion: Christian Drasti Texte zu den Fotos: photaq.com/page/index/3368

Bernadette Hörner

Berndt Fankhauser


Carola Bendl-Tschiedel

Lisa Unterweger


Doris Kindl

Elena Ecker

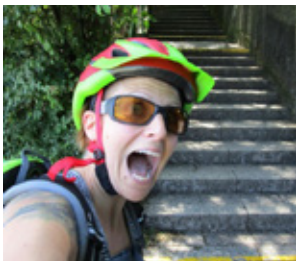
Erwin Roessler

Markus Riederer

Marlies Gradwohl

Matthias Bauer

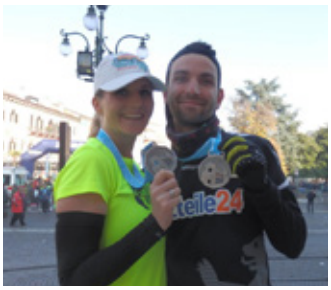
Mike Breit


Romana Neubauer

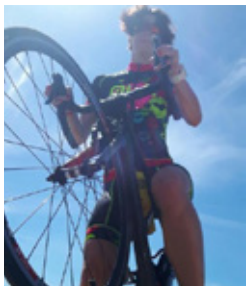
Run René Kun

Safet Hasanoski

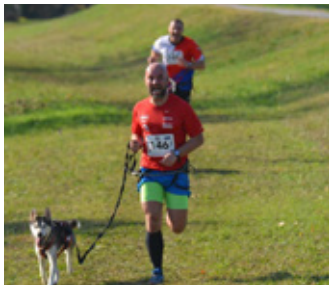
Simone Wesp


Adina Zimmermann

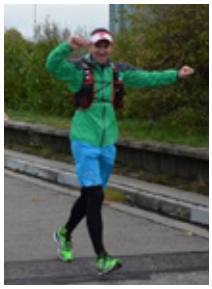
Alex Rapf


Barbara Martinek

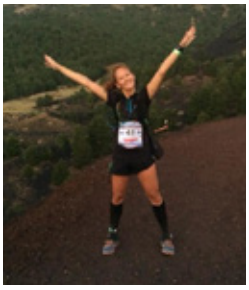
Barbara Neubauer


Christian Mayerhofer

Christoph Vetchy


Da Andi

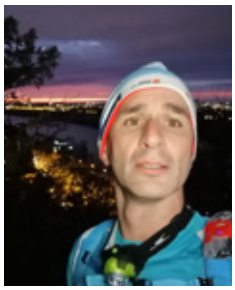
Dominic Herout


Karolina Rechul

Lukas Jersabek

Maria Hinnerth

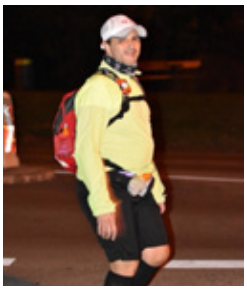
Markus Michelitsch


Christian Krupbauer

Nicole Fellner

Pascal Pils

Robert Sommer


Roman Löwenherz

Werner Schrittwieser

Wolfgang Seidl

Herbert Balog

PRASKAC
Das Pflanzenland
FLOWER CEREMONY BY PRASKAC

DAS FINANZMARKTFOTO DEZEMBER AUF PHOTAQ.COM

HAUPTSOCH GSUND

TRADITION. Die Börseband (lt. Infoseite mit Plattenlabel RCB) „Hauptsoch Gsund“ geigte vor Weihnachten wieder auf. Im Bild: Sänger Klaus della Torre mit Ex-Börsechefin Birgit Kuras und weiteren Engeln. Hauptsoch Gsund sind auch Stefan Maxian (git), Alexander Rinke (b) und Günter Englhart (dr). Das Finanzmarktfoto des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork

Fotos: beigestellt

PASSENDE MITARBEITER FINDEN?

WILLST DU,
KANNST DU.
karriere.at

... UND WIE GEHTS WEITER AUF LAND, SEE UND MARKT?

Verpassen Sie nicht die nächste Ausgabe.

Palfinger wünscht allen
Freunden und Anlegern
ein erfolgreiches Jahr 2018!

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

© Börse Social Magazine & Palfinger im Remix Mashup